



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

JAHRES- BERICHT 2021

IAW | Institut für
Altertumswissenschaften



Jahresbericht 2021 des Instituts für
Altertumswissenschaften an der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

herausgegeben von Johannes Lipps unter Mitarbeit von
Elisa Schuster

Mainz 2022

DOI: 10.5281/zenodo.6563058

URL: <https://doi.org/10.5281/zenodo.6563058>

Anschrift:

Fachbereich 07 – Geschichts- und Kulturwissenschaften
Institut für Altertumswissenschaften (IAW)

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Institut für Altertumswissenschaften
Philosophicum, Jakob-Welder-Weg 18
55122 Mainz

Verantwortlich:

Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps

Redaktion:

Elisa Schuster

Layout:

© by Moscovita (Envato), abgewandelt von S. Gerhards

Für die im Jahresbericht genutzten personenbezogenen Daten liegen die Einverständnisse aller Beteiligten vor.

Text-Bild-Lizenz:

Texte und Bilder stehen (sofern nichts anderes vermerkt) unter CC BY 4.0 Lizenz.
Alle verwendeten Logos sind urheberrechtlich geschützt.



INHALT

Zum Geleit

06 – 08

Neuigkeiten

09 – 13

Berichte: Arbeitsbereiche und Projekte

15 – 65

Berichte aus den Sammlungen

67 – 72

Aktivitäten der Mitglieder

73 – 102

Gastvorträge am IAW

107 – 111

Abgeschlossene Dissertationsprojekte

113 – 115

Laufende Dissertationsprojekte

117 – 121

Abschlussarbeiten

123 – 125

Bericht aus dem Studienbüro

127 – 129

Lehrveranstaltungen

131 – 148

Kontaktinformationen

149 – 158

Das Institut für Altertumswissenschaften (IAW) ist seit seiner Gründung einer der wenigen Standorte weltweit, an dem die Menschheitsgeschichte von ihren Anfängen im Paläolithikum (vor ca. 2,6 Mio. Jahren) bis in die Spätantike (ca. 600 n. Chr.) umfassend erforscht und gelehrt wird. Die programmatische Zusammenarbeit von philologischen und archäologischen Disziplinen ermöglicht eine umfassende, in der universitären Ausbildung Deutschlands nur selten mögliche kulturhistorische Perspektive.

Um die schon heute als exzellent und impulsgebend wahrgenommene Rolle des IAW für altertumswissenschaftliche Forschung und Lehre dauerhaft zu festigen und weiter auszubauen, hat sich das IAW im Jahr 2021 aus eigenem Antrieb heraus einer kritischen Selbstevaluation unterzogen und ein Strategiekonzept entwickelt, das – gerade auch mit Blick auf den sich abzeichnenden Generationenwechsel in den kommenden Jahren – die hohe Qualität seiner Arbeit auf Jahre hinaus sicherstellen und sogar noch ausbauen soll. Nach einem Jahr intensiver Diskussion zu Forschungsperspektive, Lehre, Infrastruktur, Öffentlichkeitsarbeit und vielem mehr wurde im Dezember 2021 in enger Abstimmung mit dem Präsidium ein Papier verabschiedet, das uns zukünftig inhaltlich und logistisch noch enger zusammenbringen soll, um Ressourcen gezielter einsetzen zu können und Forschung und Lehre noch besser aufeinander abzustimmen. Und so blicken wir am Ende des Jahres voller Optimismus und Vorfreude auf die kommende Dekade.

Daneben konnte das IAW dank des herausragenden Engagements seiner Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter sowie des unermüdlichen Einsatzes seiner Studierenden nach kurzer Schockstarre zu Beginn der Pandemie im Jahr 2021 wieder zunehmend in eine Art Normalbetrieb zurückfinden. Die Anwendung digitaler Lehr- und Verwaltungsmöglichkeiten ist längst Routine, Forschungskampagnen, Kolloquien oder Ausstellungen konnten wieder in großem Umfang stattfinden und oszillierten dabei flexibel zwischen digitalen, analogen und hybriden Formaten. Zum Wintersemester 2021/22 hielt zuletzt auch endlich die von allen Beteiligten schmerzlich vermisste Präsenzlehre wieder Einzug in unsere Seminarräume.

Ferner waren im Jahr 2021 die Arbeiten des IAW stark durch den strategischen Ausbau des *Verbundes Archäologie Rhein-Main* (VARM) und des *Zentrums für Alte Sprachen und Schriften* (ZASS) sowie die Weiterentwicklung des Profilbereichs *40,000 Years of Human Challenges* und des GRK 1876 „Frühe Konzepte von Mensch und Natur“ bestimmt. Neben der erfolgreichen Einwerbung und Neubeantragung diverser Drittmittelprojekte zählen dazu auch zahlreiche Publikationen, unter denen das von Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven (Ägyptologie) herausgebrachte, großformatige zweibändige Werk zu den „Dipinti von Besuchern des Grabes N13.1 in Assiut“ mit der Erstvorlage von über 200 Tuscheграфiti exemplarisch genannt sei. Von den zahlreichen am IAW ausgerichteten Workshops und Thementagen erregte der von Univ.-Prof. Dr. Christine Walde verantwortete kulturwissenschaftliche Thementag zu „Caesar und seine Rezeption“ besonders große Aufmerksamkeit. Ferner konnten



»Um die schon heute als exzellent und impulsgebend wahrgenommene Rolle des IAW für altertumswissenschaftliche Forschung und Lehre dauerhaft zu festigen und weiter auszubauen, hat sich das IAW im Jahr 2021 aus eigenem Antrieb heraus einer kritischen Selbstevaluation unterzogen und ein Strategiekonzept entwickelt.«

Abb. 1: Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps (Foto: A. Schurzig)

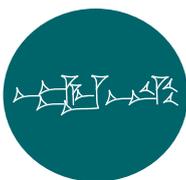
gleich vier internationale Kongresse am *Gutenberg International Conference Center (GICC)*, *Mainz Ancient Studies*, stattfinden; darunter die mit großem Renommee für ihre Ausrichter*innen verbundene 52. Ständige Ägyptolog*innen-Konferenz (S. 22). Das nun schon 32. Treffen des *Arbeitskreises antike Naturwissenschaften und ihre Rezeption (AKAN)* unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff (Klassische Philologie) wurde Anfang September 2021 das erste Mal voll digital abgehalten. Der 31. Band der dazugehörigen Reihe erschien pünktlich zu diesem Termin, obwohl es in 2020 kein Treffen gegeben hatte.

Die am IAW angesiedelten Archäologien führten im Sommer 2021 darüber hinaus und Corona zum Trotz einen Großteil ihrer Ausgrabungen erfolgreich fort. Dabei konnte insbesondere eine 3,5-wöchige von Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß und Dr. Tobias Helms (Vorderasiatische Archäologie) geleitete

Kampagne in Irakisch Kurdistan (schwarze Höhle und Siedlung Girda Dasht bei Soran) maßgeblich zur Kulturguterschließung und -rettung in dieser krisengeschüttelten Region beitragen, während das Team um Paul Pasiaka M.A. in Vulci in Italien einen bislang völlig unbekanntem monumentalen Tempel entdeckte, der unsere Kenntnis etruskischer Städte entscheidend bereichert. Neben den Feldforschungen waren aber auch Exkursionen mit Studierenden 2021 (unter anderem nach Rom) wieder möglich.

Doch sind das nur einzelne Schlaglichter auf das beeindruckende Panorama an Aktivitäten des Institut im Jahr 2021. Dafür bedanke ich mich herzlich bei allen Akteur*innen und lade Sie herzlich zur Lektüre des vorliegenden Jahresberichts ein.

Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps
Geschäftsführender Leiter des IAW
(1. Oktober 2021 bis 30. September 2022)



Neuigkeiten

Neu am IAW: PD Dr.rer.nat. Dr.phil.habil. Daniel Richter **10**



IM INTERVIEW:
PD DR.RER.NAT. DR.PHIL.
HABIL. DANIEL RICHTER



» Es geht um die Erkenntnisse –
und wenn diese fraglich sind, muss man «
das auch aushalten können.

Abb. 2: PD Dr.rer.nat. Dr.phil.habil. Daniel Richter (Foto: D. Richter)

Daniel Richter studierte Ur-, Vor- und Frühgeschichte und Geologie an der Eberhard Karls Universität in Tübingen und dem University College London. Als wiss. Mitarbeiter war er u. a. an der FS Archäometrie der Heidelberger Akademie der Wissenschaften am Max-Planck-Institut (MPI) für Kernphysik, der C.E.A./C.N.R.S. in Gif-sur-Yvette, Frankreich, und am Department of Geography and Geology, McMaster University Hamilton, in Kanada, tätig und promovierte 1998 im Fach Urgeschichte an der Universität Tübingen. Im Anschluss folgte eine Gastprofessur und wiss. Tätigkeit am Instituto Tecnológico e Nuclear, Sacavém, Portugal. Am MPI für evolutionäre Anthropologie, Leipzig, war er zwischen 2004–2011 maßgeblich an der Erforschung eines der bedeutsamsten Funde der pleistozänen Archäologie – dem ältesten Vertreter unserer Spezies – beteiligt. 2009 folgte seine Habilitation in Ur- und Frühgeschichte an der Universität Leipzig. Neben seinen Forschungs- und Lehrtätigkeiten an verschiedenen Institutionen ist er seit 2012 parallel als leitender Wissenschaftler in der Industrie beschäftigt. Seit dem WiSe 2021/2022 lehrt Daniel Richter in Vertretung für Sabine Gaudzinski-Windheuser im Arbeitsbereich Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie.

Wie sind Sie zur Archäologie gekommen?

Schuld daran war wahrscheinlich mein Vater: der hat in seiner Freizeit alles gesammelt, was nicht niet- und nagelfest war und mich schon früh für archäologische oder geologische Funde interessiert. Als Jugendlicher habe ich die Gelegenheit ergriffen, an einer römischen Ausgrabung teilzunehmen und mich für die Erhaltung von Denkmälern engagiert. Meine Interessengebiete waren weit – Archäologie, Biologie und Geologie –, aber nur in der Archäologie musste man kein Mathematik und Physik belegen. Das hat schließlich den Ausschlag für meine Studienwahl gegeben. Am Ende bin ich dann aber doch bei der Physik gelandet, im Rahmen meiner Promotion.

Welches sind Ihre primären Forschungsinteressen?

Allem voran interessiere ich mich für Übergänge von archäologisch definierten Einheiten; auch „Kultur“, „Technokomplex“ oder „Raum-Zeit-Einheit“ genannt. Wie man es auch bezeichnen möchte – Übergangsbereiche sind immer durch einen Wechsel gekennzeichnet. Mir geht es im Kern um

die Frage, ob das, was wir als archäologische Einheit definieren – wenngleich diese so in der Vergangenheit möglicherweise keinerlei Relevanz hatte – auch tatsächlich mit anderen Methoden verifizierbar bzw. nachstellbar ist, einschließlich der darin postulierten chronologischen Abfolgen.

Meine Forschung zielt darauf, zu klären, ob unsere Vorstellungen chronologischer Abfolgen, ganz speziell im Übergang vom Mittel- zum Jungpaläolithikum, also vom Neandertaler zum *Homo Sapiens*, auch wirklich haltbar sind. Dazu gehört vor allem eine kritische Reflexion der Methoden, die bei der Bestimmung von Einheiten zum Einsatz kommen.

Was war der spannendste Forschungsaufenthalt Ihrer bisherigen Laufbahn?

Besonders hervorzuheben ist eine Grabung in Marokko, bei der wir menschliche Überreste gefunden haben, die dem *Homo Sapiens*, also uns, zugeschrieben werden. Mithilfe physikalischer Datierungsmethoden konnte ich das Alter bestimmen und schließlich feststellen, dass wir hier den ältesten bekannten Vertreter unserer Spezies vorliegen haben. Die im Zusammenhang mit dem Fund ste-

henden Arbeiten im Max-Planck-Institut in Leipzig, waren beruflich sehr interessant für mich. Hier habe ich ein Labor aufgebaut zur Weiterentwicklung und Spezifizierung der physikalischen Datierungsmethoden speziell für die Archäologie.



Abb. 3: Daniel Richter während der Vermessungsarbeiten in Jebel Irhoud (Morocco) (Foto: Shannon McPherron, MPI EVA Leipzig, License: CC-BY-SA 2.0)

Was würden Sie Studierenden im IAW raten?

Was ich allen Studierenden empfehle, ist der Studienortwechsel, vor allem mit Blick auf ein Aufbaustudium. Man sollte einen Ortswechsel einplanen, um die Perspektive zu erweitern: die eigene, aber auch die durch die Lehrenden vermittelte. Auch von Auslandsaufenthalten können Studierende enorm profitieren. Ich rate aber dazu, Studien- und Forschungsaufenthalte spezifisch und begrenzt wahrzunehmen, damit das Netzwerk vor Ort nicht verloren geht. Die Netzwerkarbeit ist ausschlaggebend, um im beruflichen Leben erfolgreich zu sein.

Eine andere Sache, für die ich mich besonders einsetze, ist, dass sich angehende Archäolog*innen auch mehr mit naturwissenschaftlichen Methoden vertraut machen. Heute kann man Archäologie nicht mehr ohne Naturwissenschaften betreiben. Um aber

naturwissenschaftlich generierte Ergebnisse auch wirklich interpretieren zu können und sie in einen archäologischen Kontext einzuordnen, muss man die Methoden verstehen. In diesen Bereich gehört schließlich auch eine kritische(re) Auseinandersetzung, die in den Naturwissenschaften ausgeprägter ist. Studierende sollten lernen, nicht alles zu akzeptieren, was sie vorgesetzt bekommen, auch wenn es von ihren Dozent*innen kommt, sondern grundsätzlich immer hinterfragen. Wenn ich mich an mein Studium zurückerinnere, war das so ein bisschen wie im Museum. Da wurden einem Geschichten erzählt, und genauso findet man es leider auch noch in vielen Publikationen. Doch wer Wissenschaft professionell betreibt, sollte prinzipiell kritisch hinterfragen und Dinge nicht einfach stehen lassen. Eine Geschichte zu erzählen ist nicht das, was meiner Meinung nach das professionelle Ziel sein sollte – einmal abgesehen von der Öffentlichkeitsarbeit –: es geht um die Erkenntnisse – und wenn diese fraglich sind, muss man das auch aushalten können.



Abb. 4: Ein fast vollständiger Unterkiefer; FO Jebel Irhoud (Foto: Jean-Jacques Hublin, MPI EVA Leipzig)

Welche neuen Impulse wollen Sie setzen?

Da ich nur eine Vertretungsprofessur hier in Mainz habe, liegt mein Tätigkeitsschwerpunkt in der Lehre. Da setze ich meinen Fokus auf die Naturwissenschaften, die meines

Erachtens bislang zu kurz kommen. Das liegt vor allem daran, dass es unheimlich viel Stoff ist, der nicht ohne weiteres in den Lehrplan integriert werden kann. Meistens hat man den Archäologen auf der einen und den Naturwissenschaftler auf der anderen Seite und die reden sehr oft aneinander vorbei. In der Lehre ist die Zusammenarbeit schwierig, weil die Ausgangspunkte unterschiedlich sind. Sie werden einen Dozenten z. B. der Physik kaum dazu bringen können, die Inhalte so herunterzubrechen, dass Sie für einen Archäologen verständlich sind. Das betrifft fast alle archäologischen Institutionen in Deutschland. In anderen Ländern, bspw. in Großbritannien und Frankreich, sind die naturwissenschaftlichen Methoden bereits präsenter in der archäologischen Ausbildung. Und genau darin sehe ich einen von meinen Profilschwerpunkten: Ich bin studierter Archäologe, bin aber auch mit der Entwicklung und Anwendung physikalischer Methoden vertraut und kann diese gut vermitteln. Auch die anderen KollegInnen greifen in ihren Forschungen oft auf naturwissenschaftliche Methoden zurück, und daher sollte man auch in der Lehre diesen Inhalten meiner Meinung nach mehr Platz einräumen. Das gilt ebenso für die grundsätzlich kritische Wissenschaftshaltung. Die Massen an Informationen, die wir heute zur Verfügung haben, können wir gar nicht mehr verarbeiten, das ist unmöglich, aber es gilt die Herangehensweise zu schärfen, die muss kritisch sein und bleiben.

Womit beschäftigen Sie sich neben Ihrer Lehrtätigkeit?

Außerhalb der Vorlesungszeiten befasse ich mich immer noch mit der besagten Fundstelle, die ja so wichtig ist. Ich habe in diesem Zusammenhang noch eine andere Methodik

entwickelt, im Rahmen derer ich viele Messungen durchgeführt habe, die aber bislang noch nicht ausgewertet sind. Auf der Grundlage der neuen Messungen werde ich meine bisherigen Ergebnisse überprüfen. Darum geht es schließlich in der Wissenschaft: dass man Ergebnisse reproduziert, möglichst mit unterschiedlichen Methodiken. Das ist immens wichtig, gerade mit Blick auf so bedeutsame Funde, von denen so viel abhängt. Die Chronologie ist das Rückgrat in der prähistorischen Archäologie, darauf basieren fast alle Interpretationen. Insofern muss man hier besonders viel Energie aufwenden und viel Grundsätzliches überprüfen.

Was wünschen Sie sich für Ihre berufliche Zukunft?

Prinzipiell bin ich sehr interessiert daran, in einem universitären Umfeld weiterzuforschen. Aber man weiß nie, wie es mit der Forschung weitergeht. Neben meiner Forschungsaktivität bin ich auch in der Industrie tätig. Zum Glück habe ich die Möglichkeit, beides zu kombinieren, aber letztendlich würde ich doch viel lieber ausschließlich Forschung und Lehre machen. Die Lehre bereitet mir sehr viel Spaß; auch ich lerne hier viel und erfahre persönliche Bestätigung. Und zwar nicht nur im Unterricht, wenn unter und mit Studierenden angeregte Diskussionen stattfinden, sondern auch in der Vorbereitung. Wenn man gezwungen ist, die Themen, die einem ungeordnet im Kopf rumgehen, zusammenzufassen, zu strukturieren und auf den allerneuesten Stand zu bringen – und diesen Ehrgeiz habe ich – kostet das viel Zeit, ist aber absolut gewinnbringend. Vor allem auch im Kontrast zu meiner Industrietätigkeit.

Interview: E. Schuster (1. Februar 2022)

Berichte: Arbeitsbereiche und Projekte

Ägyptologie	16
Altorientalische Philologie	24
Klassische Archäologie	29
Klassische Philologie	35
Vorderasiatische Archäologie	48
Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie	51
Graduiertenkolleg 1876	60
40,000 Years of Human Challenges	63
GICC / Mainz Ancient Studies	64
Zentrum für Alte Sprachen und Schriften	65



ARBEITSBEREICH ÄGYPTOLOGIE

PERSONALIA

Dr. Dagmar Budde wurde im Juli 2021 zur außerplanmäßigen Professorin im Fach Ägyptologie ernannt. Sie forscht und lehrt an der JGU seit 2000, hauptsächlich auf dem Gebiet der Ptolemaistik und der ägyptischen Tempel der griechisch-römischen Zeit. Seit 2016 leitet sie ihr eigenes Forschungsvorhaben *Das Mammisi von Edfu: Inschriften, Dekorationsprogramm, Theologie und Architektur eines ägyptischen Geburtstempels der Ptolemäerzeit*, das von der DFG finanziert wird (s. u.).

Dr. Monika Zöller-Engelhardt wurde aufgrund der Ausschreibung Anfang des Jahres im Mai 2021 zur Akademischen Rätin im AB Ägyptologie ernannt. Sie vertritt nun in ihrer umfangreichen Lehre und Forschung insbesondere den Schwerpunkt Ägyptische Archäologie. Sie besitzt vielfältige Erfahrungen in der Feldarbeit in Assiut und Athribis, ist unter anderem auf Holzbearbeitung spezialisiert (s. u.) und hat gerade die Proceedings der von ihr und Dr. Andrea Kilian (FU Berlin) organisierten internationalen Tagung *Excavating the Extra-Ordinary. Challenges & Merits of Working with Small Finds* publiziert sowie den Call for Papers für die Fortsetzungstagung 2022 veröffentlicht. Dr. (Univ. Moskau) Alexander Ilin-Tomich leitet seit August 2021 sein zweites Forschungsprojekt, das von der Thyssen-Stiftung finanziert wird. Darin geht es um *Altägyptische Titel in amtlichen und familiären Kontexten, 2055–1352 v. Chr.*

FORSCHUNG

Altägyptische Kursivschriften (AKU)

Das Team des Akademieprojekts AKU konnte 2021 ca. 4.800 zusätzliche Einzelschriftzeichen und 3.000 Zeichengruppen in der Paläographie-Datenbank erfassen und annotieren. Der Zeichenbestand umfasste damit Ende des Jahres ca. 30.000 Einträge. Die Graphemliste beinhaltet nach ihrer Überarbeitung nun 885 hieratische und kursivhieroglyphische Grapheme sowie 471 Zeichengruppen-Kodierungen. Mit repräsentativ ausgewählten Zeichen der 18. Dynastie konnte erstmals eine digitale Ähnlichkeitsvisualisierung mit Hilfe künstlicher neuronaler Netze durchgeführt werden (publiziert von S. A. Gülden). Das Manuskript zum Verwaltungshieratisch der 19./20. Dynastie wurde für die Veröffentlichung im Journal *Hieratic Studies Online* abgeschlossen (K. v. d. Moezel). Für die Akten der internationalen Projekttagung *Ägyptologische „Binsen“-Weisheiten IV* zum Thema „Hieratisch des Neuen Reiches: Akteure, Formen und Funktionen“ (9.–11. Dezember 2019 in der Akademie) wurden 13 zum Teil sehr umfangreiche Beiträge (darunter vier von Projektmitarbeitenden) eingereicht. Das Herausgeberteam S. A. Gülden, T. Konrad und U. Verhoeven bereitete den 500 Seiten starken Band für die Veröffentlichung in 2022 vor. Darüber hinaus wurden diverse Manuskripte der Teammitglieder für die Akten der Internationalen Ägyptologen*in-

nen-Konferenz (Kairo 2019), das *Handbook of Digital Egyptology: Texts* sowie das *Journal of Computer Applications in Archaeology* eingereicht.

S. A. Gülden, U. Verhoeven

Das Mammisi von Edfu

Das Forschungsvorhaben zum Mammisi von Edfu (Leitung: Prof. Dr. Dagmar Budde) war 2021 geprägt von der abschließenden Überarbeitung und Fertigstellung der Manuskripte für die Drucklegung. Vom 09.11.–11.12.2021 konnte die letzte Kampagne des Mammisi-Projekts in Kooperation mit Prof. Dr. Martin Stadler (Würzburg) in Edfu erfolgreich durchgeführt werden.

Die Ergebnisse der Arbeiten werden in fünf Teilbänden in der Reihe Ägyptologische Abhandlungen publiziert. Der erste, rund 500 Seiten starke Tafelband enthält erstmals Pläne des Geburtshauses, Maßangaben sowie Rekonstruktionen; hinzu kommen Übersichten, Umzeichnungen ausgewählter Szenen und rund 200 Fototafeln. Im zweiten Abschnitt folgen die kommentierten Übersetzungen in zwei Teilbänden auf rund 1000 Seiten. Sie werden von einem Anhang begleitet, der u. a. Verzeichnisse der vorgenommenen Textkorrekturen, der Sekundärliteratur und eine Paläographie bietet. Im abschließenden Analyseband werden die zahlreichen neuen Erkenntnisse zur Architektur, Theologie, Ikonographie, Dekorationssystematik und zum Kultgeschehen dargelegt.

Die Akten der 2019 abgehaltenen ersten Tagung Mammisis of Egypt sind zum Druck eingereicht worden. Die von Prof. Dr. Ali Abdelhalim Ali und Prof. Dr. Dagmar Budde herausgegebene Publikation wird 14 interna-

tionale Beiträge beinhalten und in der Reihe Bibliothèque d'Étude erscheinen. Das von beiden ursprünglich für Dezember 2021 geplante und vom IFAO bewilligte zweite Kolloquium soll ebenfalls in Kairo stattfinden, musste aufgrund der andauernden Pandemie aber auf Juni 2022 verschoben werden. Der hierfür veröffentlichte Call for Papers stieß erneut auf internationales Interesse.

Dr. Uwe Bartels hat seine Studie zu den Säulenkapiteln des Tempelbezirks von Edfu zum Druck eingereicht. In dieser Monographie sind auch die Säulenkapitelle des Mammisis behandelt; ein gemeinsam mit Prof. Dr. Dagmar Budde verfasstes Kapitel widmet sich auf rund 50 Seiten den altägyptischen Bezeichnungen der Säulen.

D. Budde

Altägyptische Personennamen

Im August 2021 wurde die erste vollständige Version der Online-Datenbank Personen und Namen des Mittleren Reiches veröffentlicht. Die Open-Access-Datenbank ist ein hieroglyphisches Namenbuch sowie ein Index der Beamtentitel und prosopographischen Dossiers. Im Visier des durch die Fritz Thyssen-Stiftung geförderten Projektes von Dr. (Univ. Moskau) Alexander Ilin-Tomich standen alle zugänglichen nichtköniglichen Texte aus der Zeit des Mittleren Reiches und der Zweiten Zwischenzeit (2055–1550 v. Chr.). Das Namenbuch umfasst 5.569 Personennamen aus dieser Zeit. 36 Prozent davon erscheinen nicht im Standardwerk von Hermann Ranke (*Die ägyptischen Personennamen, 1935–1952*). Den Personennamen entsprechen 14.563 distink-

te Schreibweisen, bekannt von 42.207 Namenbelegen in über 11.300 Quellen (zum Redaktionsschluss des Jahresberichts sind in der Online-Datenbank u. a. 3.003 Siegel und Siegelabdrücke, 2.738 Stelen, 1.956 Felsinschriften, 1.034 Särge und Kanopenkasten, 939 Statuen und 711 Papyrusurkunden).

Neben der Web-Version, die unter <https://pnm.uni-mainz.de/info> zugänglich ist,

werden die gesamten Daten in einem Datenrepositorium unter <https://doi.org/10.5281/zenodo.1411392> frei zur Verfügung und Weiterbenutzung gestellt.

Die Arbeit an der Datenbank wird fortgesetzt im Rahmen des Nachfolgeprojektes, das von der Fritz Thyssen Stiftung im Jahr 2021 bewilligt wurde (s. o.).

A. Ilin-Tomich

Forschungsbericht

Holzfunde aus Ägypten: Forschungen zu (fragmentarischen) Kleinfunden einer vielseitigen Materialgattung

Im Rahmen der Projekte: „Die altägyptische Nekropole von Assiut: Dokumentation und Interpretation“ (JGU Mainz | FU Berlin; Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. U. Verhoeven-van Elsbergen; Univ.-Prof. Dr. J. Kahl); „Athribis-Projekt“ (Eberhard Karls-Universität Tübingen; Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Chr. Leitz; Archäologische Leitung: Dr. Marcus Müller)

Im Rahmen von bislang zwei Grabungsprojekten, dem bis 2019 durchgeführten DFG-Langzeitvorhaben zur Nekropole des mittelägyptischen Assiut sowie dem DFG-geförderten Athribis-Projekt, wurden ägyptische Holzfunde ganz unterschiedlicher funktionaler Einteilung untersucht. Die Vorgehensweise der Analyse entspricht sich jedoch in beiden Fällen: In einem ersten Schritt erfolgte die Dokumentation des größtenteils fragmentarischen Materials sowie die Aufnahme in eine für die jeweiligen Funde speziell erstellte Datenbank. Die beiden Datenbanken umfassen mittlerweile jeweils mehr als 800 Einträge. Anschließend wurde, sofern möglich, eine funktionale Identifikation vorgenommen, die als Grundlage für die Rekonstruktion von Objekten, Gesamtensembles oder ursprünglichen Anbringungsorten diente, um eine kontextuelle und relativ-chronologische Einordnung vorzunehmen.

Holzmodelle aus Assiut

Die bisher untersuchten Objektgruppen aus der Nekropole Assiuts (s. zum Projekt: <https://www.aegyptologie.uni-mainz.de/the-assyut-project>) zählen zu den sogenannten Holzmodellen. Es handelt sich dabei um miniaturisierte Figuren, Szenen, Gebäude und Boote, die Kontexte aus dem täglichen Leben, aber auch rituelle Gegenstände wie-

dergeben. Diese wurden insbesondere im Zeitraum von ca. 2200 bis 1700 v. Chr. als Beigaben häufig direkt neben, um oder im Sarg des/der Verstorbenen innerhalb der Grabkammer platziert.

Bemerkenswert ist dabei die Vielfalt der möglichen Darstellungen: Charakteristische Kategorien umfassen Landwirtschaft und Tierhaltung, Nahrungsmittelproduktion und -verarbeitung, handwerkliche Prozesse, Boote sowie Opferträger*innen bzw. *Estate Figures*. Die Forschungen in Assiut zeigen, dass sich zu diesen Gruppen noch Soldatenmodelle, Waffen- und Werkzeugmodelle sowie rituelle Gefäße ergänzen lassen (Abb. 5). Hervorzuheben ist, dass sich aus dem fragmentarischen Modellmaterial, das zumeist in bereits gestörten Kontexten gefunden wurde, ganze Ensembles der Modellausstattung rekonstruieren ließen – so



Abb. 5: Fragment eines Axtgriffs (© The Assyut Project; Foto: M. Zöller-Engelhardt)



Abb. 6: Modellfigur aus Assiut (© The Asyut Project; Foto: M. Zöller-Engelhardt)

kann beispielsweise ein spezifischer Modellarm oder das Fragment eines Schiffsbugs Aufschluss über das Vorhandensein einer ganzen Szenerie oder eines bestimmten Bootstyps geben, was sowohl für die Datierung als auch die funktionale Interpretation entscheidend sein kann (Abb. 6).

Die Analyse der Elemente aus Assiut erlaubt zudem eine Erweiterung der bisherigen Interpretation der Modelle als reine Vorsorgemechanismen – sie dienten ebenso repräsentativen und apotropäischen Zwecken, der Sicherung der jenseitigen Mobilität und spielten höchstwahrscheinlich auch im rituell-religiösen Kontext eine Rolle. Zukünftige Analysen werden sich noch stärker der materiellen Bestimmung der Holzobjekte aus Assiut zuwenden, um mehr über Herstellungsprozesse und beispielsweise Importwege des Holzes zu erforschen.

Holzobjekte aus Athribis

Aus einem ganz anderen Kontext stammen die hölzernen Fragmente, die im Rahmen des Athribis-Projekts untersucht werden (s. zum Projekt <https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/philosophische-fakultaet/fachbereiche/altertums-und-kunstwissenschaften/institut-fuer-die-kulturen-des-alten-oriens-ianes/forschung/aegyptologie/projekte/athribis-projekt-dfg/>). Das Gelände von Athribis in Mittelägypten zeichnet sich durch mehrere griechisch-römische Tempelgebäude sowie eine umgebende Siedlung, eine Nekropole und Steinbrüche aus. Insbesondere die Tempelanlagen durchliefen nach ihrer Erbauung mehrere Nachnutzungsphasen mit Umbauten als koptische Klosteranlagen, Stätten für handwerkliche Prozesse wie bspw. Textilherstellung, aber auch zur Tierhaltung und letztlich als Schuttanlageplatz. Im 10.–11. Jahrhundert n. Chr. wurden die verbliebenen Gebäude durch Steinraub stark beschädigt und letztlich zerstört.



Abb. 7: Fragment eines Webkamms (© Athribis-Projekt)



Abb. 8: Kapitell einer hölzernen Säule (© Athribis-Projekt)

Die Holzobjekte stammen vorrangig aus diesen spätantiken und frühmittelalterlichen Nachnutzungsphasen der Tempelanlagen, während einige der funktionalen Elemente durchaus noch in der Tempelkonstruktion gedient haben und bei der Zerstörung des Tempels in die späteren Schichten geraten sein können. Das Material gehört zu unterschiedlichen Objektgattungen, darunter Utensilien der Textilherstellung und -verarbeitung (z. B. Webkämme, Spinnwirtel) (Abb. 7), Dekorelemente (z. B. Baluster, Decken- und Wanddekorationen), Möbelteile, Geschirr, aber auch funktionale Elemente wie Schwalbenschwanzklammern, Dübel,

Nägel, Zapfen oder Keile. Hieran lassen sich verschiedene Tätigkeitsbereiche im ehemaligen Tempelgelände belegen, die eine Wiederverwendung bestimmter Raumeinheiten unterstreichen. Die dekorativen Holzelemente bezeugen einerseits die kunstvolle Ausstattung der späteren Klosteranlagen und andererseits die hohe Handwerkskunst, mit der in koptischer und frühislamischer Zeit Holzverarbeitung in Mittelägypten erfolgte (Abb. 8). Die Dokumentation und Interpretation der Funde wird in einer Monographie in der projekteigenen Reihe erscheinen.

M. Zöller-Engelhardt

Tagungsbericht

52. Ständige Ägyptolog*innen-Konferenz: Ägyptologie 2021 (digital)

Datum: 09.–11.07.2021

Organisation: Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen (bis September 2020 auch Univ.-Prof. Dr. Tanja Pommerening), Dr. Simone Gerhards, Dr. Monika Zöller-Engelhardt



52. Ständige
Ägyptolog*innen-
Konferenz in Mainz



Die seit über 50 Jahren jährlich stattfindende *Ständige Ägyptologen-Konferenz* (SÄK) der vornehmlich deutschsprachigen Fachcommunity konnte nicht wie geplant im Sommer 2020 in Präsenz in Mainz durchgeführt werden. Zum ersten Mal wurde sie nun im Sommer 2021 rein digital organisiert. Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung des *GICC | Mainz Ancient Studies* konnte eine digitale Konferenzplattform mit zahlreichen Features genutzt werden, die unter den Teilnehmenden das bekannte „SÄK-Feeling“ aufkommen ließ. Knapp 350 Teilnehmer*innen aus 16 Ländern verfolgten am Bildschirm nicht nur 18 Vorträge und diverse Berichte, sondern diskutierten auch aktiv in Gruppenmeetings und erlebten den erstmals stattfindenden Posterslam mit Postersession, bei denen im Anschluss ein Slam-Gewinner und drei beste Poster durch Abstimmung prämiert wurden.

Die Konferenz stand unter dem Motto *Ägyptologie 2021* und stellte die Frage, was

Studium und Forschung in diesem Fach im Jahr 2021 ausmacht und wie sich dies in Zukunft verändern könnte. Die drei Keynote-Vorträge von Vertreter*innen dreier Generationen bzw. Statusgruppen (P. Siesenop B.A., Dr. E.-S. Lincke, Prof. Dr. St. Seidlmayer) zu diesem Thema stießen auf große Resonanz und sind Anfang 2022 in den *Göttinger Miscellen* 265, 2021, 5–34 erschienen. Es wurde im Nachhinein viel über aktuelle Trends, Herausforderungen, Methoden und Möglichkeiten des Faches, aber auch über neue wissenschaftliche Erkenntnisse diskutiert und reflektiert.

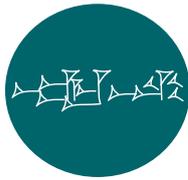
Neben dem etablierten Treffen der Universitäts- und Museumsvertreter*innen fand erstmals auch ein Mittelbaumeeting statt, in dem sich Graduierte, Doktorand*innen, PostDocs und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen zu verschiedenen Themen austauschen konnten. Im Anschluss waren sich alle einig, dass dieses Format fest im Programm der SÄK etabliert werden sollte. Auf dem Treffen der Studierenden

wurde über eine neue Plattform für übergreifenden Austausch diskutiert und gleich im Anschluss ein gemeinsamer *Discord-Server* (<https://discord.gg/5vxjXTVH>) eingerichtet. Daneben entstand auch ein Forum, das ergänzend zum *Discord-Server* genutzt werden kann (<http://aegyptstudents.xobor.de/>).

Auch das Sightseeing kam für die Teilnehmenden nicht zu kurz und bot verschiedene virtuelle Einblicke in das *#Mainzgefühl* der Landeshauptstadt und auf dem Campus der JGU, die gerade ihren 75. Geburtstag feierte. Das Abendprogramm wurde begleitet von einem musikalischen Highlight: Elisabeth Champollion, Mitglied der Jungen Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz und in einer Seitenlinie mit dem berühmten Ägyptologen Jean-François Champollion verwandt, bot gemeinsam mit Dávid Budai ein wundervolles Konzert auf Flöte und Viola da Gamba dar (<https://www.elisabethchampollion.de>).

Die rein digital veranstaltete SÄK erwies sich statt einer Notlösung als Möglichkeit, neue Wege und Erfahrungen zu eröffnen. Neben dem fachlichen Programm wurde quer durch Kontinente, Länder und Städte miteinander gechattet, das virtuelle Rahmenprogramm je nach eigenem Zeitfenster verfolgt und bis spät in die Nacht bei den virtuellen Get-Togethers geplaudert. Wer möchte, kann auch jetzt noch beim *SÄK-Wonder.me-Raum* (<https://app.wonder.me/?spaceId=ed59e1ff-6512-4d9b-a516-62bdc3f7870f>) vorbeischaun und Kolleg*innen aus aller Welt treffen. Das Programmheft, die Berichte aus den Institutionen und einige der präsentierten Poster sind über eine eigens für die SÄK 2021 eingerichtete *Zenodo Community* dauerhaft und voll zitierfähig abrufbar (<https://zenodo.org/communities/saek2021/?page=1&size=20>).

S. Gerhards, U. Verhoeven,
M. Zöller-Engelhardt



ARBEITSBEREICH ALTORIENTALISCHE PHILOGOLOGIE

PERSONALIA

Wir gratulieren Dr. Behzad Mofidi-Nasrabadi zur Ernennung eines außerplanmäßigen Professors durch den Präsidenten der Johannes Gutenberg-Universität. Fabio Bastici hat am 4. Februar 2021 an der Universität Würzburg erfolgreich seine Disputation absolviert. Seit Januar 2021 ergänzt Letizia Savino M.A. das Team der Altorientalischen Philologie. Sie ist in dem DFG-geförderten Verbund-Projekt *Thesaurus Linguarum Hethaeorum digitalis* (TLH^{dig}) als Wissenschaftliche Hilfskraft beschäftigt. Ende des Jahres war es Prof. Dr. Giulia Torri erneut möglich, als Humboldt-Stipendiatin einen Forschungsaufenthalt bei uns durchzuführen.

FORSCHUNG

Die philologische Forschung an der Abteilung ist auch 2021 vielfältig vertreten gewesen und berücksichtigte drei Jahrtausende keilschriftlicher Überlieferung. Dabei fanden die Großkorpussprachen Akkadisch, Sumerisch und Hethitisch genauso viel Aufmerksamkeit wie die weniger vertretenen und erforschten Sprachen Hurritisch und Elamisch.

Ein besonderer Schwerpunkt hat sich durch die drittmittelgeförderten Forschungsprojekte (s. u.) für die zweite Hälfte des zweiten Jahrtausends herauskristallisiert. Dazu gehören neben der editio princeps der Texte aus Haft Tappeh (Iran) durch das neu eingeworbene DFG-Projekt *Digitale Publikation*

der Keilschrifttexte aus Haft Tappeh (Iran) (s. u.) sowohl die Fortsetzung der Arbeiten an den hethitischen Ritualen für den König als auch die mittelassyrischen Wirtschafts- und Verwaltungsurkunden aus der assyrischen Hauptstadt Assur, deren Erschließung ebenfalls weiter verfolgt werden.

AKTIVITÄTEN

Pandemiebedingt fand der überwiegende Teil der Aktivitäten auch 2021 in digitalen Formaten statt. Den Anfang machte im März der Workshop *Status quo und aktuelle Entwicklungen zu digitalen Keilschrifteditionen*. Dabei trafen sich Spezialist*innen aus verschiedenen Disziplinen, um Digitale Editionen, deren infrastrukturellen Voraussetzungen, die philologischen wie linguistischen Anforderungen und informativwissenschaftlich relevante Konzepte zu diskutieren. Das DFG-Netzwerk *Kraftprobe Herrschaft* traf sich im Frühjahr digital zu einem Workshop, der Fragen zu „Quelle und Methodologie“ gewidmet war. Im Herbst fanden sich die Mitglieder des Netzwerkes in Mainz zu einer hybriden Arbeitssitzung mit dem Thema „Herrschaftsübergänge“ zusammen.

In den Monaten Juni bis Juli 2021 konnte – mit einem Jahr Verzögerung – endlich die sechswöchige Sonderausstellung *Friedliche Spiele? (Wett)Kampf – Konflikt(lösung), nicht nur in der Antike* der Studierenden der Arbeitsbereiche Altorientalische Philologie, Altes Testament und Klassische Archäologie

ihre Türen öffnen (S. 31). Von September bis Oktober beteiligte sich Dr. Eva-Maria Huber an den dreiwöchigen Ausgrabungen im *From Mound to Cave*-Projekt in Soran, Irakisch Kurdistan (S. 49).

YDCΣ

Initiative for Digital
Cuneiform Studies

Interdisziplinäre Aktivitäten fanden vor allem im Bereich der *Digital Humanities* statt. Tim Brandes M.A., Timo Homburg (Hochschule Mainz) und Dr. Eva-Maria Huber beteiligten sich erfolgreich an dem von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und

des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ausgeschriebenen Ideenwettbewerb *Kleine Fächer: sichtbar innovativ!* und konnten sich mit dem Projektantrag *Von analog zu digital: Konzeption der Keilschriftforschung im 21. Jahrhundert am Beispiel administrativer Urkunden* behaupten. Vom 26.–27. Februar 2021 wurde ein digitaler interdisziplinärer Workshop realisiert, der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Fächer Altorientalistik, Computerlinguistik, Informatik und Digital Humanities zusammenbrachte und in der gemeinsamen Bewältigung interdisziplinärer Forschungsfragen vernetzte. Ein Bericht über den Workshop sowie die gegründete *Initiative for Digital Cuneiform Studies* ist im JGU Magazin unter dem Titel *Kleine Fächer, junge Talente, große Leistungen* erschienen (https://www.magazin.uni-mainz.de/11789_DEU_HTML.php).

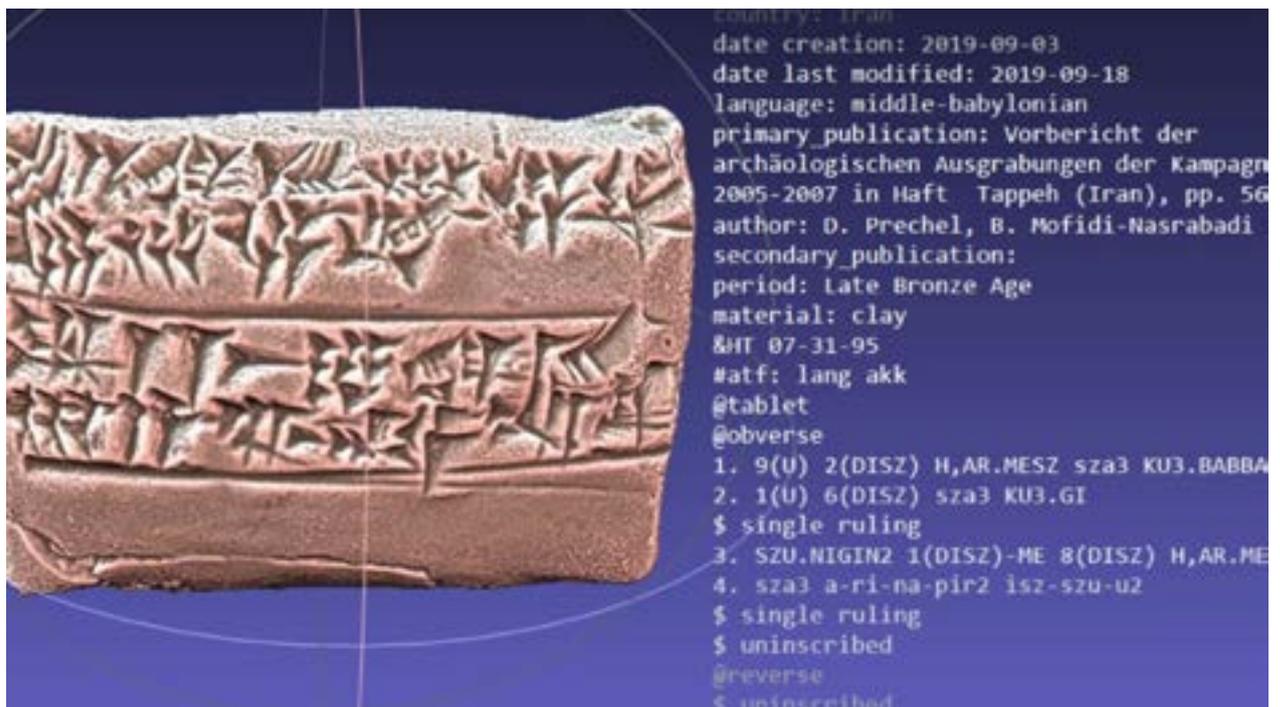


Abb. 9: 3D-Scan einer akkadischsprachigen Tontafel mit Metadaten und Transliteration aus Haft Tappeh (©HaftTappehProjekt2019)

Forschungsprojekt

Digitale Publikation der Keilschrifttexte aus Haft Tappeh (Iran)

Laufzeit: 2019–2022

Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel, Prof. Dr. Kai-Christian Bruhn (i3 Mainz)



Digitale Edition der Keilschrifttexte aus Haft Tappeh (Iran)

Das seit September 2019 geförderte DFG-Projekt *Digitale Edition der Keilschrifttexte aus Haft Tappeh (Iran)* durchlief 2021 die zweite Projektphase. Seitens der Altorientalischen Philologie war die Fortsetzung des Projekts vornehmlich von der Überarbeitung und Erweiterung der philologischen Bearbeitung des ca. 600 Keilschrifttafeln und Fragmente umfassenden Textkorpus geprägt. Die im Laufe der ersten Projektphase von Tim Brandes M.A. und Dr. Eva-Maria Huber erstellten Transliterationen und Kommentare wurden dabei einer systematischen Überprüfung unterzogen. Zusätzlich wurde die philologische Bearbeitung der Texte im Hinblick auf die in der dritten Projektphase geplante weitere Anwendung im Bereich des *Maschine Learning* durch linguistische und orthographische Annotationen ergänzt. Parallel zu den Arbeiten an der Universität Mainz hat das Projektteam der Hochschule Mainz die Entwicklung der digitalen Editions-umgebung (*Cuneiform Workbench*) vorangetrieben und um zusätzliche Funk-

tionen (Einbindung externer Ressourcen, Editierfunktionen, etc.) erweitert.

Anfang März 2021 fand der erste Projekt-Workshop statt, der sich unter dem Titel *Status quo und aktuelle Entwicklungen zu digitalen Keilschrifteditionen* mit den infrastrukturellen Voraussetzungen sowie den philologischen, linguistischen und informationswissenschaftlichen Anforderungen digitaler Editionen von Keilschrifttexten befasste.

Im Dezember 2021 wurde ein Folgeantrag zur Verlängerung des Projekts bei der DFG eingereicht. Im Vorfeld hat das Haft Tappeh-Projekt die bereits seit der Projektvorbereitung bestehende Kooperation mit dem Helmholtz-Institut Mainz (HIM) erneuert. Im Rahmen der Kooperation hat Tim Brandes einen Gastvortrag am HIM gehalten unter dem Titel *Tradition und Technik: Die digitale Edition der Keilschrifttexte aus Haft Tappeh (Iran)*.

T. Brandes



Abb. 10: Tim Brandes während seines Vortrags am Helmholtz-Institut Mainz (Foto: D. Prechel)

Forschungsprojekt

Thesaurus Linguarum Hethaeorum digitalis (TLH^{dig})

Laufzeit: 2020–2023

Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel, Prof. Dr. Elisabeth Rieken (Philipps-Universität Marburg), Prof. Dr. Daniel Schwemer (Julius-Maximilians-Universität Würzburg)

Thesaurus Linguarum Hethaeorum digitalis (TLH^{dig}) ist ein dreijähriges, von der DFG gefördertes Projekt, dessen Ziel die Schaffung eines digitalen, Open-Access und ständig aktualisierbaren Repositoriums der Transliterationen aller zugänglichen Keilschrifttexte aus den hethitischen Archiven ist. Dieses wird in die digitale Infrastruktur des *Hethitologie-Portals Mainz* (HPM) integriert. Es sollen komplexe Suchfunktionen innerhalb des Textkorpus ermöglicht werden. Die Transliterationen von TLH^{dig} werden mit linguistischen Metadaten annotiert sein und durch die Einbettung in HPM können weitere Metadaten zu den Texten (Fundort, Datierung, Gattung, Joins, Bibliographie) abgerufen werden. Am Projekt sind verschiedene Einrichtungen beteiligt: die Universitäten von Mainz, Würzburg, Marburg, und die Akademie der

Wissenschaften und der Literatur Mainz. Wegen der erforderlichen Kompetenzen ist das Gesamtteam von TLH^{dig} fachübergreifend aufgestellt und umfasst Philolog*innen, Sprachwissenschaftler*innen und Informatiker*innen. Die Tätigkeit des Mainzer Teams hat sich 2021 auf die philologische Vorbereitung der Textgruppe der hethitischen Beschwörungsrituale (CTH 390–500) fokussiert, und zwar auf die Anpassung der aus verschiedenen Quellen übernommenen und digitalisierten Transliterationen dieser Texte an den editorischen Standards von TLH^{dig}. Diese Arbeitsphase wird in den ersten Monaten von 2022 abgeschlossen werden, gefolgt von der Arbeit an den Texten historischen und rechtlichen Inhalts.

F. Bastici



HPM

HETHITOLOGIE
PORTAL MAINZ



ARBEITSBEREICH KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE

PERSONALIA

Paul P. Pasieka M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter von Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps, kehrte zum 1. Oktober 2021 vom einjährigen Reisestipendium des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) zu seinen Aufgaben und Forschungsaktivitäten zurück. PD Dr. Marion Bolder-Boos, die ihn während dieser Zeit vertreten hatte, übernahm unmittelbar darauf eine Vertretungsprofessur in Eichstätt; wir bedanken uns ganz herzlich für ihr Engagement!

Elwira Janus M.A. war über zweieinhalb Jahre nicht nur in dem in den Profilbereich *Challenges* integrierten Projekt *Kraftprobe Herrschaft* tätig, sondern bot auch regelmäßig eine gut besuchte Lehrveranstaltung zur Praxis- und Berufsorientierung in den Kulturwissenschaften an. Die Stelle lief zum Ende des Jahres aus und wir werden ihren Einsatz vermissen!

Dr. Susanne Grunwald übernahm in der zweiten Jahreshälfte eine Stelle im Drittmittelprojekt *Resilienzfaktoren in diachroner und interkultureller Perspektive*, um einen Beitrag zum Thema Beruf und Ritual zu erarbeiten.

FORSCHUNG

Auch im Jahr 2021 wurden die zahlreichen am Arbeitsbereich angesiedelten Einzel- und Verbundforschungen weiter vorangetrieben, im Folgenden soll von diesen jedoch nur eine Auswahl benannt werden.

Unter den vielfältigen Veranstaltungen und Aktivitäten, die im vergangenen Jahr im Rahmen des Profilbereichs *40,000 Years of*

Human Challenges: Perception, Conceptualization and Coping in Premodern Societies durchgeführt oder initialisiert wurden, soll hier der Ende 2021 bei der DFG eingereichte Paketantrag *The challenge of living together* hervorgehoben werden, an dem der Arbeitsbereich mit zwei Projekten beteiligt war.

Unter federführender Beteiligung von Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps sind im ersten Halbjahr 2021 im Rahmen verschiedener Kooperationen drei Bücher erschienen, in denen auf unterschiedlichen Wegen neue Zugänge zu römischer Skulptur in den Provinzen erprobt werden: die Edition der römischen Steindenkmäler aus den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim, der Sammelband *Appropriation Processes of Statue Schemata* zu antiken Statuenschemata und deren jeweiliger kreativer Aneignung sowie der auf das XVI. Kolloquium für provinzialrömisches Kunstschaffen zurückgehende Band *People Abroad* zu Migrationsprozessen im Römischen Reich und deren Auswirkungen auf die Gestalt der in Städten, Nekropolen und Heiligtümern aufgestellten Steindenkmäler. Unter Beteiligung von Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus wurde der zweite Band der in Mainz angesiedelten Reihe *Kraftprobe Herrschaft* druckfertig gemacht.

Unter den Aktivitäten der Mitarbeiter*innen früherer Karrierestufen ist besonders darauf hinzuweisen, dass im Rahmen des von der Fritz Thyssen-Stiftung geförderten und von Dr. Mariachiara Franceschini (Uni Freiburg) und Paul P. Pasieka M.A. (JGU Mainz) geleiteten Projektes *Dimensionen des Sakra-*

len. *Der neue Tempel und die Cityscape von Vulci* eine erste Ausgrabungskampagne im Juli/August 2021 in Vulci (Italien) durchgeführt werden konnte. Ferner wurde ein auf längere Perspektive angelegter Drittmittelantrag zum Ende des Jahres bei der DFG eingereicht.

Zudem gehörte auch weiterhin die Vernetzung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu unseren Schwerpunkten: Eingebunden in die interdisziplinär koordinierten Graduiertenkollegs 1876 „Frühe Konzepte von Mensch und Natur: Universalität, Spezifität, Tradierung“ und 2304 „Byzanz und die euromediterranen Kriegskulturen. Austausch, Abgrenzung und Rezeption“ forschen derzeit fünf Promovierende der Klassischen Archäologie zu unterschiedlichen Themenstellungen.

AKTIVITÄTEN

Mitglieder des Arbeitsbereichs haben im Jahr 2021 eine Reihe von Tagungen und Workshops organisiert bzw. waren an deren Organisation beteiligt. Eigens aufgeführt werden sollen hier nur die im Rahmen des *Gutenberg International Conference Center (GICC)* veranstalteten Konferenzen *Beyond Entertainment – Theatre in Past and Present* (25.–26. Juni, H. Frielinghaus/C. Walde), *Professionals and Ritual* (4.–6. November, H. Frielinghaus/J. Stroszeck) und *The Challenges of Living Closely Together – Cross-Cultural Perspectives* (11.–13. November, T. Helms/P. Pasięka; S. 32) sowie der Workshop *Architektur und Skulptur aus Meninx: Das römische*

Forum als ästhetischer Wirtschaftsraum (7. Dezember, J. Lipps).

Die gemeinsam mit der Alten Geschichte ausgerichtete Gastvortragsreihe sowie die von Mitarbeiter*innen der Klassischen Archäologie, Klassischen Philologie und Alten Geschichte ausgerichtete Vortragsreihe *Karpeia* wurden 2021 teils in digitaler, teils in hybrider Form fortgeführt. Höhepunkt war der von Prof. Dr. Stefan Ritter (München) bestrittene Winckelmann-Vortrag zu *Meninx, die antike Hafenmetropole auf Djerba: Ergebnisse der Feldforschungen 2017 und 2018*.

Auch unter den schwierigen Bedingungen der Pandemie lag ein Schwerpunkt auf dem Ausbau des Lehr- und Praxisangebots sowohl innerhalb als auch außerhalb der Universität. Zu nennen sind hier beispielsweise die Ausgrabungskampagne in Vulci (s.o. Forschung), an der u. a. Studierende aus Mainz und Freiburg teilgenommen haben oder die von Studierenden der Klassischen Archäologie, der Altorientalischen Philologie und der evangelischen Theologie (Altes Testament) gemeinsam erarbeitete Ausstellung zu antiken Festspielen (S. 31).

Pandemiebedingt leider abgesagt werden mussten die für dieses Jahr geplanten Exkursionen ins Ausland; ersatzweise dienten eine Reihe von Tagesexkursionen dazu, die Studierenden mit dem römischen Mainz vertraut zu machen und anhand des Pompejanum in Aschaffenburg eine Vorstellung von Funktionsbereichen und Ausschmückung eines römischen Hauses zu gewinnen.

Ausstellung

Friedliche Spiele? (Wett)kampf – Konflikt(lösung) nicht nur in der Antike. Ausstellung in der Schule des Sehens

Datum: 15.6.–30.7.2022

Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus, Univ.-Prof. Dr. Sebastian Grätz, Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel

Die mit den XXXII. Olympischen Spielen verknüpfte, auf eine interdisziplinäre Lehrveranstaltung des Jahres 2020 aufbauende Ausstellung musste ebenso wie die Spiele selbst in das Jahr 2021 verlegt werden. Pandemiebedingt veränderte sich jedoch das Format – eine Veränderung, die nur durch den Enthusiasmus und den großen zusätzlichen Arbeitseinsatz der Studierenden der Klassischen Archäologie, Altorientalischen Philologie und evangelischen Theologie zu bewältigen war. Die *Schule des Sehens* wurde nun als großes, Ausstellungsstücke und Banner enthaltendes Schaufenster inszeniert, welches durch

eine eigens kreierte Homepage (<https://olympische-spiele.uni-mainz.de/>) näher erläutert wurde; Teil dieser Website sind auch von den Studierenden erstellte Führungsvideos sowie herunterladbare Bilder der Ausstellungsstücke im Postkartenformat. Während die Vernissage samt Festvortrag von Univ.-Prof. Dr. Dr. Perikles Simon zu *Level Playing Fraud – im Dienste des Sports und der Gemeinschaft* leider digital durchgeführt werden musste, konnte das Ende der Ausstellung im Freien vor der Fensterwand gefeiert werden.

H. Frielinghaus



Abb. 11: Das Team vor dem Ausstellungsfenster (Foto: Klassische Archäologie)

Tagungsbericht

The Challenges of Living Closely Together – Cross-Cultural Perspectives

Datum: 11.–13.11.2021

Förderung: Mainz Ancient Studies – Gutenberg International Conference Center, DFG

Organisation: Dr. Tobias Helms (Vorderasiatische Archäologie), Paul P. Pasieka M.A.

Die internationale Tagung *The Challenges of Living Closely Together – Cross-Cultural Perspectives*, die hybrid in Ingelheim durchgeführt wurde, ist im Umfeld der Thematischen Area 3 *Urbane Verdichtung* des Profilsbereichs *Challenges* zu verorten. Wir waren sehr froh, Vortragende aus Europa, Afrika und Südamerika sowohl digital als auch in Präsenz in Ingelheim begrüßen zu dürfen. Im Zentrum der Konferenz stand die Konzeptualisierung von und der Umgang mit verschiedenen Herausforderungen, die aus dem verdichteten räumlichen und sozialen Zusammenleben erwachsen. Von besonderem Interesse war das wechselseitige Zusammenspiel verschiedener Herausforderungen, wie der Umgang mit Abfällen und -wassern, die Versorgung mit Wasser und Lebensmit-

teln, die Aushandlung von Entscheidungen, etc. Analytisch werden so weniger statische Kategorien als vielmehr verschiedene Praktiken des gemeinsamen Lebens in verdichteten und urbanen Räumen in den Blick genommen. Das Thema wurde dabei aus verschiedenen methodischen, geographischen und kulturellen Kontexten beleuchtet, die einen zeitlichen Horizont vom Neolithikum bis hin zu Beispielen aus dem Nordafrika des 20. und 21. Jh. umfassen und so nicht nur die Möglichkeiten geboten haben, ganz unterschiedliche Perspektiven zu betrachten, sondern auch große Entwicklungslinien und wiederkehrende Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten und gemeinsam zu diskutieren.

P. P. Pasieka, T. Helms



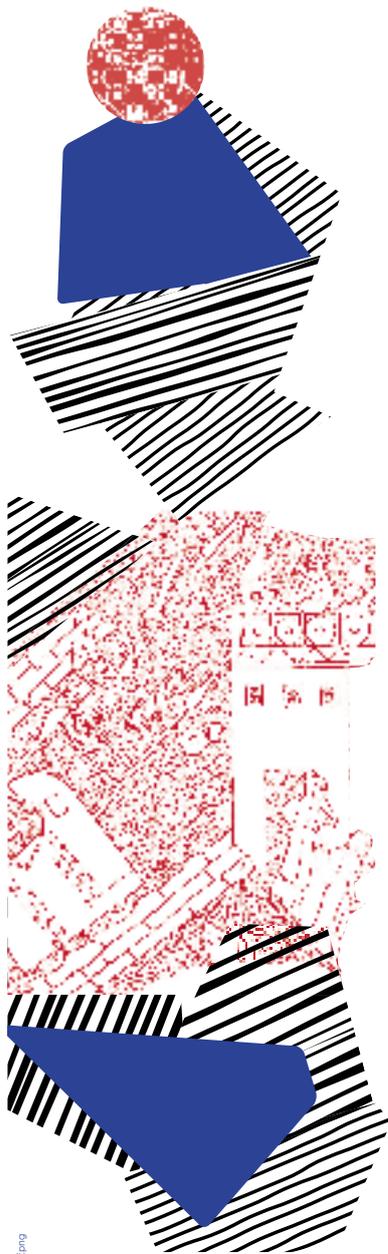
Abb. 12: Die Konferenzlocation im Weinhotel Wasem, Ingelheim/Rhein (Foto: Klassische Archäologie)

CONFERENCE
NOVEMBER 11th – 13th, 2021
MAINZ

MAINZ
ANCIENT
STUDIES
part of Gutenberg International Conference Center (GICC)

THE CHALLENGES OF LIVING CLOSELY TOGETHER

CROSS CULTURAL PERSPECTIVES



Welcoming Address

STEPHAN JOLIE (Vice President for Learning and Teaching at Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Burying the many. A case-study of the necropolis at Tuna el-Gebel/Egypt
JENNY SCHLEHOFER (Niedersächsisches Landesmuseum Hannover)

The Death and Life of Great Mesopotamian Cities

AUGUSTA MCMAHON (University of Cambridge)

Living closely together in the ancient world: but how, when, where and why?
RUBINA RAJA (Aarhus University)

On the way to urbanism in Cucuteni/Tripoje – results from geophysical surveys in Moldavia in Romania

DORIS MISCHKA & CARSTEN MISCHKA (FAU Erlangen-Nürnberg)

Waste water management in the Nile oasis: drainage systems for sewage in ancient Egyptian settlements
HEIDI KÖPP-JUNK (Polish Academy of Sciences Warsaw)

The Challenges of Etruscan Urbanism: A New Perspective from Vulci

MARIACHIARA FRANCESCHINI (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) & **PAUL P. PASIEKA** (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Walls and Waste Disposal: Aspects of building and living with fortification walls at the 3rd millennium BCE site of Tell Chuera (North Syria)
TOBIAS HELMS (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Organizing the religious, social and economic life in an Old-Babylonian city: the example of Sippar

THIBAUD NICOLAS (Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Collège de France)

City and Waste – City of Waste
SABINE HUY & CHRISTOF BERNIS (Universität Hamburg)

Urbanism in the making: a case study from the Mongol Empire

JAN BEMMANN & SUSANNE REICHERT (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn)

How to do things with walls. Creating political communities in Iron Age Syria and the Aegean
SERGIO AMOR & ALEJANDRO MIZZONI (Universidad de Buenos Aires)

Michelsberg “Mega-Sites”: how dense and how many did really live together?

DETLEF GRONENBORN (Römisch-Germanisches Zentralmuseum)

Working Equines in the Urban Space: Changes and Resistances
ABDALLAH ZOUHAIRI & SANA BENBELLI (University Hassan II, Casablanca, Morocco)

Rooms without a view? Dealing with population growth and overcrowding in the Early Punic living quarters at Carthage

MARION BOLDER-BOOS (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)



Image: CC BY-SA 4.0, Krienderer, <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lachlich-Relief-Abgriff.png>

VENUE

Winery & Hotel Wasem
55218 Ingelheim, Germany

SCIENTIFIC ORGANIZERS

Dr. Tobias Helms
Paul P. Pasieka M.A.

Further information:



mainzancientstudies.uni-mainz.de

Funded by
DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft
German Research Foundation

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Filmprojekt

Imagefilm Arbeitsbereich der Klassischen Archäologie Mainz

Dreharbeiten: Sommer 2021

Projektleitung: PD Dr. Matthias Grawehr

Was machen eigentlich Klassische Archäologen? Was erwartet Studierende des Faches in Mainz? Und wozu befähigt das Studium in der Arbeitswelt? Zu diesen Fragen gibt neuerdings ein Imagevideo der Klassischen Archäologie in Mainz Auskunft. Der im Sommer 2021 gedrehte Film berichtet über die Inhalte des Faches, den Studienalltag, Berufsfelder und das Besondere in Mainz. Gedreht wurde nicht nur in der Bibliothek der Klassischen Archäologie, in der Abgussammlung und auf dem Campus, sondern auch auf den Grabungen in Vulci sowie in

Ostia. Dafür stellten sich die Dozierenden des Faches der ungewohnten Herausforderung, vor eine Kamera zu treten, vor allem aber standen Studierende mit großem Engagement auch selbst hinter der Kamera. Durch die Arbeit des *Zentrum für Audiovisuelle Produktion* der Universität Mainz und unter seiner fachkundigen Anleitung entstand so aus mehreren Stunden Bildmaterial ein fünfminütiges Video, das in Zukunft auf Youtube zu sehen sein wird. Neugierig?

M. Grawehr



Abb. 13: Filmaufnahmen in Vulci (Foto: Klassische Archäologie)



ARBEITSBEREICH KLASSISCHE PHILOLOGIE

PERSONALIA

Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl, die als Mitinitiatorin der nach einer coronabedingten Pause wiederaufgenommenen Aktivitäten des 2019 gegründeten *Zentrums für Alte Sprachen und Schriften* (ZASS) firmierte, wurde von der Vollversammlung des ZASS im November 2021 zur stellvertretenden Vorsitzenden des Leitungsausschusses gewählt. Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff war weiterhin Sprecher des GRK 1876 „Frühe Konzepte von Mensch und Natur“ und Vorsitzender des Prüfungsausschusses Altertumswissenschaften. Neu ist seine zentrale Beteiligung (mit Univ.-Prof. Dr. Claudia Lauer, Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß, Alexandra Hilgner M.A. und Clara Brüchner M.Ed.) an der Planungsgruppe für einen neuen SFB (Projekttitel: „Vormoderne Konzeptwelten; Eigenwelt-Mitwelt-Gegenwelt“).

Univ.-Prof. Dr. Christine Walde war weiterhin Studiendekanin des FB 07 und ist seit Januar 2021 Mitglied des Leitungskollegiums des Gutenberg-Nachwuchskollegs (GNK) sowie des Studienprogramms Q+. Ebenso bildet sie mit Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps und Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß den wissenschaftlichen Beirat der *Mainz Ancient Studies* (GICC).

PD Dr. Johannes Breuer wurde zum Akademischen Direktor befördert.

Matthias Heinemann M.Ed. konnte ein Stipendium für einen Studienaufenthalt (November 2021) an der Fondation Hardt in Genf erringen.

PD Dr. Markus Stachon war im WS 2021/22 Lehrstuhlvertreter an der FU Berlin (für Prof. Dr. Melanie Möller).

FORSCHUNG

Die Forschung im Arbeitsbereich Klassische Philologie konnte auch zweiten Jahr der Corona-Pandemie, im dem teilweise weiterhin die Bibliotheksbenutzung und der persönliche Kontakt zu universitären und externen Forschungs Kooperationen eingeschränkt waren, weitergeführt werden. Die Professur für Gräzistik (Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff und Dr. Bastian Reitze) hat 2021 weiterhin an bereits bestehenden Projekten (AKAN, antike Philosophie und Naturwissenschaften, Patristik) gearbeitet. Dr. Bastian Reitze arbeitet an seinem Habilitationsprojekt zum Materiebegriff bei Gregor von Nyssa in stetem Bezug zur Philosophie Plotins. Daneben hat er am 16. Juli einen Vortrag im Rahmen eines von Frau Prof. Claudia Lauer (mediävistische Germanistik) veranstalteten Workshops über „*Hapax legomena*“ gehalten.

Die beiden im Rahmen des GRK 1876 betreuten Kandidaten, Alexander Milenkovic und Marie von Lehsten, arbeiten weiter an ihren Dissertationen, hinzu tritt die Betreuung weiterer Kandidaten als Zweitbetreuer. Christoph Appel arbeitet als dritter Kandidat seit dem 01. Oktober 2019 über das Thema *An den Rändern der Wunde. Griechisch-römische Figurationen von Versehrtheit zwischen medizinischem und liter-*

arästhetischem Diskurs. Am 4. September hat er auf der AKAN-Tagung einen Vortrag mit dem Titel ‚*Der Wein sticht dich, der honigsüße.*‘ *Antike Reflexionen über die Ursachen von Trunkenheit und Rausch* gehalten, der sich z. Zt. im Druck befindet. In allen Fällen gibt es aktuell Verzögerungen durch die auch psychisch sehr belastende Corona-Situation. Dies bekommt auch Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff in seiner Funktion als Sprecher des GRK 1876 zu spüren. Zahlreiche Gespräche mit psychisch belasteten Kollegiat*innen wurden, teils auch in Verbindung mit der Beratungsstelle der Uni, geführt. Der eigentliche Sinn eines GRK, nämlich die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit, wurde durch die lange Zeit des Homeoffice nachhaltig gestört.

Neueren Datums ist eine intensivere Mitarbeit im Profilbereich *40,000 Years of Human Challenges*, in dem Jochen Althoff zum Sprecher einer Meta-Area bestimmt wurde und sein eigenes Projekt *Das Phänomen ‚Feuer‘ im Denken der Antike* innerhalb der Thematic Area 2 bearbeitet. Hier wurde 2021 eine weitere Präsentation (*Die Rolle des Feuers bei Hesiod und Empedokles*) vorgetragen und z. Zt. werden Beiträge zu den für 2022 geplanten Workshops *Coping* und *Sorge* vorbereitet. Zahlreiche digitale Sitzungen erhalten die Diskussion innerhalb der Arbeitsgruppe aufrecht. Ein lange geplanter Vortrag in Innsbruck (*Die Rolle des Feuers im antiken Mythos*) wurde leider immer wieder verschoben.

Zum Glück konnte die Lehre im WS 2021/22 endlich wieder zum großen Teil in Präsenz erfolgen. Auf Wunsch der Studierenden wurde aber die Vorlesung nach dem Jahreswechsel wieder digital angeboten. Hier zeigen sich die gravierenden Nachteile einer

uneinheitlichen Regelung: Studierende haben große Schwierigkeiten, zwischen digitaler und realer Präsenzlehre hin und her zu schalten.

Der 31. AKAN-Band (196 Seiten, gedruckt mit Unterstützung der Abel-Stiftung) ist im Dezember erschienen. Der gesamte Redaktionsaufwand erfolgte im Arbeitsbereich in Mainz. Ihm lag ausnahmsweise keine Tagung zugrunde, da diese in 2020 nicht stattfinden konnte. Dennoch haben die freien Beitragenden sehr substantielle und vielfältige Texte geliefert. Prof. Dr. Diego De Brasi (Gräzist in Trier) wurde als neuer Herausgeber aufgenommen. Die 32. AKAN-Tagung fand am 4. September digital statt, was trotz des ungewohnten Formats sehr erfolgreich war. Der entsprechende Band wird derzeit druckfertig gemacht und wird im Jahr 2022 erscheinen.

Die Latinistik verfügt in Mainz über zwei Professuren: Diejenige von Univ.-Prof. Dr. Christine Walde hat die reichhaltige Literatur der späten Republik und der frühen Kaiserzeit (etwa bis 120 n. Chr.) und die Rezeption der antiken Literatur und Kulturwissenschaft der Antike als Schwerpunkte. Die Professur von Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Blümer befasst sich mit der paganen und christlichen Literatur der Kaiserzeit, der Spätantike und des Frühmittelalters.

Letzterer widmete sich auch im Jahr 2021 im Rahmen eines Schwerpunkts seiner Professur den Transformations- und Rezeptionsprozessen der antiken Literatur in Langzeitprojekten am Übergang zur christlichen Epoche. Die Neutestamentliche Textforschung bildet mit einem über viele Jahre von der DFG geförderten Editionsprojekt zur Überlieferung der altlateinischen Apostelgeschichte weiterhin den wichtigsten Forschungsschwerpunkt

(Nähere Informationen: <https://nttf.klassphil.uni-mainz.de/>). Auch die Arbeitsgruppe zur Online-Edition und Kommentierung des frühmittelalterlichen Geschichtsschreibers Gregor von Tours (Gemeinschaftsprojekt mit Dr. Rebekka Schirner) wurde – wie es zum Thema passt – problemlos digital weitergeführt und konkretisiert.

Neben ihrer Aufgabe als Studiendekanin war Univ.-Prof. Dr. Christine Walde im Berichtszeitraum weiterhin mit ihrer Monographie zu Lucans *Bellum Civile* befasst, die *dis voluntibus* nun im Frühjahr 2023 bei der WBG Darmstadt das Licht der Welt erblicken wird. Ihre Vorträge (digital, hybrid und in Präsenz) widmeten sich dieses Jahr in einer Rückkehr zur Thematik der Dissertation dem römischen Theater sowie der Traumdeutung und natürlich Lucan. Im Rahmen der *Mainz Ancient Studies* (GICC) veranstaltete sie mit Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus eine gutbesuchte hybride Tagung zu *Beyond Entertainment – Theatre in Past and Present*, die Expert*innen aus Klassischer Philologie und Archäologie und des Theaters (Regisseur Alexander Nerlich, Staatstheater Mainz) miteinander ins Gespräch brachte. Die Publikation der Tagungsbeiträge wird in einer eigens zum Thema gegründeten Reihe erscheinen, weitere Tagungen zum Thema sind in Vorbereitung. In Kooperation mit Prof. Dr. Katharina Wesselmann (CAU Kiel) wurde eine Initiative, die sich dem außergymnasialen Latein (v. a. an Gesamtschulen) zuwendet, ins Leben gerufen, eine Tagung wird Ende 2022 stattfinden.

Synergien von Christine Waldes Forschungstätigkeit ergeben sich mit den anderen Lucanisti im Arbeitsbereich, besonders mit Matthias Heinemann M.Ed. Er brachte im Jahr 2021 sein Dissertationsprojekt zur In-

tertextualität zwischen Lucans Bürgerkriegs-epos und Caesars Bellum Gallicum – auch dank eines zweiwöchigen Forschungsaufenthalts bei der Fondation Hardt im fabelhaften Genava – ein gutes Stück voran und konnte daran synergetisch einige Vorträge anknüpfen, darunter als persönliche Highlights die erneute Teilnahme am mit Nachwuchswissenschaftler*innen breit besetzten internationalen Doktorandenkolloquium (in diesem Jahr digital von der Università Urbino Carlo Bo ausgerichtet) sowie am Workshop *Gattungstheorie und transgressive Praxis im nachvergilischen Epos* (Uni Wien), an dem auch Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl teilnahm. Auch an der Organisation und Durchführung des Thementags Caesar (S. 46) und anderer öffentlichkeitswirksamer Events (z. B. der Neukonzeption des Tages der offenen Tür) war er maßgeblich beteiligt. Ein weiterer Höhepunkt war ein gemeinsamer digitaler, italienischer Vortrag von Christine Walde und Matthias Heinemann zu Lucan im digitalen latinistischen Doktorandenkolloquium der Universität Salerno (organisiert von Prof. Paolo Espo-sito), bei dem sich die Vortragenden von unterschiedlichen Orten – Mainz und Rom – zuschalteten.

Wie Jochen Althoff ist auch Christine Walde im Profilbereich *40,000 Years of Human Challenges* aktiv und wirkt hier in der 2020 formierten Thematic Area 3: *Urbane Verdichtung* mit. Dieser Area haben sich im Sommersemester 2021 auch Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl und Matthias Heinemann M.Ed. angeschlossen. Das latinistische Trio hat unter Federführung von Annemarie Ambühl im Rahmen des Paketantrags *The challenge of living together* einen Teilantrag zu *Lebenshilfe im antiken Rom. Individuelle*

Strategien zum Umgang mit urbanen Herausforderungen im Spiegel der spätrepublikanischen und frühkaiserzeitlichen Literatur verfasst, der kurz vor Jahresende bei der DFG eingereicht wurde.

Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl war als Mitglied im Trägerkreis des GRK 1876 zudem weiterhin bei dessen vielfältigen Veranstaltungen und der Betreuung der Doktorierenden aktiv. Neben ihren durch Vorträge und Publikationen weiter ausgebauten Forschungsschwerpunkten zu Gewalt und Bürgerkrieg und zur hellenistischen Dichtung hat sie für den dieses Jahr erschienenen 10. Band der Reihe *IPHIS – Gender Studies in den Altertumswissenschaften* zum Thema *Reisen in der Antike* zusammen mit Dr. Patrick Schollmeyer (Klassische Archäologie) einen interdisziplinären philologisch-archäologischen Beitrag zur Mobilität der Ptolemäerinnen verfasst, der wagenfahrende Frauen in griechische und ägyptische Text- und Bildkontexte einordnet.

Apl. Prof. Dr. Marion Gindhart war 2021 in zwei Drittmittelprojekten (Frühe Neuzeit) tätig. Das von Univ.-Prof. Dr. Seraina Plotke (†) beantragte SNF-Projekt Sebastian Brant im Schnittpunkt frühneuzeitlicher Textkulturen (Univ. Bamberg) wurde durch den mit Alyssa Steiner, M. St. und Univ.-Prof. Dr. Joachim Hamm durchgeführten Workshop *Transfer und Transformation. Werk- und überlieferungsgeschichtliche Dynamiken im Œuvre von Sebastian Brant* abgeschlossen. Im Oktober nahm das von M. Gindhart mitinitiierte DFG-Projekt *Camerarius digital* an der Universität Würzburg seine Arbeit auf. Das Folgeprojekt von *Opera Camerarii* (Semantic MediaWiki, kallimachos.uni-wuerzburg.de/camerarius) verfolgt in enger Kooperation von Philologie

und Informatik ein zweifaches Ziel: Zum einen wird das griechisch-lateinische Gesamtwerk von Joachim Camerarius d. Ä. als computerlesbarer Volltext zugänglich gemacht (mit Entwicklung von OCR-Modellen und digitalen Tools auch für andere historische Druckcorpora); zum anderen wird ein Online-Lexikon (CamLex) erstellt, das das Œuvre des Camerarius in die Diskurslandschaften des 16. Jhs. einordnet und dessen Entstehungs- und Wirkungskontexte sichtbar macht. M. Gindhart ist weiterhin als Mitglied des Trägerkreises (Latinistik) am Mainzer GRK 1876 beteiligt (mit Doktorandenbetreuung) und als Gutachterin für die DFG tätig.

PD Dr. Markus Stachon arbeitete weiter in seinem DFG-Projekt *Griechische und lateinische Poesie der Antike in der Musik der Neuzeit* an der Erschließung der bekannten Vertonungen antiker Literatur vom Beginn des Notendrucks bis in unsere Tage. Zum Abschluss des Wintersemester 2020/21 lud er etwa den amerikanischen Komponisten David Glaser zu einem Gastvortrag über seine lateinischen Catull-Vertonungen im Liederzyklus *Catullus Dreams* (2011) ein. Daneben bemüht er sich darum, vergessene Schätze aus der altsprachlichen Klavierlied-Literatur vergangener Epochen zu bergen: So wurde eine neue kritische Edition der *Musical Settings of the Ancient Lyrics* des britischen Pianisten Charles Salaman (1814–1901) im Manuskript abgeschlossen; als nächstes widmete er sich der Edition einiger Vertonungen von *Carmina Anacreontea*, die von Jean-Baptiste Gail (1755–1829) bei vier der bedeutendsten Pariser Komponisten seiner Zeit in Auftrag gegeben worden sind, die zuerst im Anhang einer mehrsprachigen Textausgabe derselben (1799) und

später noch einmal in erweiterter Form als separate Notenausgabe publiziert wurden (Neuf Odes d'Anacréon, 1817 [?]). Während seiner Lehrstuhlvertretung (für Prof. Melanie Möller) an der FU Berlin im WS 2021/22 las er Vergils *Bucolica* zusammen mit dem Kommentar des Servius und hielt eine Vorlesung zur Musik in der Antike und der Antikenrezeption in der Musik, die er in einem der kommenden Semester in überarbeiteter Fassung auch an der JGU Mainz vorstellen wird. Die kurze Hoffnung auf eine Rückkehr ins real life konnte er mit einem zweitägigen Workshop zur lateinischen Prosodie und Metrik sowie mit einem Vortrag beim interdisziplinären *Forum Originalitätsverdacht* der VolkswagenStiftung in Hannover nähren; zur leider digitalen Tübinger Tagung zum 120. Geburtstag von Josef Eberle steuerte er einen Beitrag zu *Jan Nováks Vertonung von Eberles Gedicht Naso mentitus est* bei. Früchte dieser Arbeiten in Form von entsprechenden Publikationen sind in näherer Zukunft zu erwarten.

Unsere Fachdidaktikerin Apl. Prof. Dr. Tamara Choitz, StD^c, ist neben ihren universitären Lehrveranstaltungen in verschiedenen anderen Bereichen tätig, von denen unsere Studierenden direkt profitieren können. Dadurch, dass sie auch noch beide Alte Sprachen an der Schule unterrichtet, trägt sie zu einer engen Verzahnung von Schule und Universität bei. Hingegen verbindet sie als regionale Fachberaterin für Griechisch zum einen die Schulen in Rheinland-Pfalz mit der Universität und arbeitet zum anderen eng mit dem Bildungsministerium und LMR Dr. Klaus Sundermann zusammen. 2021 führte Tamara Choitz den Arbeitskreis von Ministerium und DAV zu Klassenarbeitsprofilen und Leistungsmessung fort, was am 23./24.

September in eine PL-Fortbildung mündete, bei der sie im Impulsreferat das von ihr konzipierte neue 1:1-Modell für die Abiturl Klausur in Latein und Griechisch vorstellte. Auch die von ihr organisierte Griechischlehrer*innen-Fortbildung, die eigentlich schon für 2020 geplant war, konnte am 21./22. Juni 2021 in Landau durchgeführt werden; eine Fortbildung, die zusammen mit Dr. Patrick Schollmeyer (Klassische Archäologie) an der JGU Mainz für Dezember geplant war, musste leider Corona-bedingt ausfallen. Während der (Teil-)Schließung der Schulen hat Tamara Choitz wie schon 2020 den Kolleg*innen an der Schule sowohl für Latein als auch für Griechisch jede Woche eine komplett ausgearbeitete Unterrichtsreihe (mit Video und Erwartungshorizont) zu einem Kulturthema zur Verfügung gestellt.

AKTIVITÄTEN

Den Jahresauftakt bildete traditionell der schon neunte Kulturwissenschaftliche Thementag am 23. Januar 2021, diesmal zum Thema *Caesar und seine Rezeption*, der vom Hauptseminar unter der Ägide von Clara Brilke, M. Ed. (CAU Kiel), Matthias Heinemann, Dr. Patrick Schollmeyer (Klassische Archäologie) und Christine Walde mit freundlicher Unterstützung des DAV Rheinland-Pfalz und des RMU-Verbundstudiums vorbereitet wurde. Die Umstellung des Thementags auf ein digitales Format stellte die Gruppe zwar vor zahlreiche Herausforderungen (siehe die Nachlese in Polleichtner, Wolfgang [Hrsg.], *Teaching Classics in Pandemic Times*, Speyer 2021, 73–93), ermöglichte aber etwa die Teilnahme von Studierenden der Goethe-Universität Frankfurt, die das Hauptseminar im Rahmen des RMU-Verbundstudiums belegten, und bescherte uns



CAESAR UND SEINE REZEPTION

Neunter Kulturwissenschaftlicher
Thementag

gestaltet vom

HS Caesar und seine Rezeption

und

Univ.-Prof. Dr. Christine Walde,
Dr. Patrick Schollmeyer, Clara Brilke (M.Ed.) und
Matthias Heinemann (M.Ed.)

Samstag, 23. Januar 2021
ab 9:30 Uhr digital im Web

Weitere Informationen unter:
www.klassphil.uni-mainz.de

Mit Verleihung des

Pretium

Petronianum

nonum

eine ‚eingewählte‘ Zuhörerschaft von mehr als 300 Teilnehmenden aus *tutto il mondo*. Angesichts des Lockdowns ersetzten wir für einen Lateinleistungskurs sogar den Lateinunterricht der Woche. Insofern war es kein Nachteil, dass wir pandemiebedingt Wege zu neuen Ufern beschreiten mussten. Die vortragenden Studierenden konzipierten dem Medium angepasste Vortragsformen, um in gewohnter inhaltlicher und sprachlicher Qualität verschiedenste Facetten der wohl schillerndsten Gestalt der Antike vorzustellen. Im Anschluss an Suetons Caesar-Vita begegnete uns der Iulier etwa als alles auf einen Würfel setzender Spieler, als eine Hälfte des berühmt-berüchtigten Promi-Pärchens ‚Caesopatra‘ (samt Videocall-Interview mit den Historikern Cassius Dio, Sueton und Plutarch) oder als Neo-Gottheit in Ovids Metamorphosen. Fragen zur schulischen Vermittlung der Ausnahmeerscheinung standen im Fachdidaktik-Panel im Vordergrund, moderne Rezeptionsphänomene in Literatur, Oper und Videospielen rundeten das Bild ab. Auch die ‚externen‘ Vorträge von Prof. Dr. Peter Kruschwitz (Wien), *Caesar als Dichter*, und von Prof. Dr. Stephan Busch (Trier), *Caesar im Schützengraben. Stresaus Historienroman „Adler über Gallien“* begeisterten das Publikum. Die Verleihung des *Pretium Petronianum nonum* für den besten selbstabgefassten lateinischen Text (gleichrangige Gewinner*innen: Bertold Carl Ammer / Jonas Mach, Achim Rohweder und Livia Scheffler, die Texte sind abrufbar unter https://www.klassphil.uni-mainz.de/caesar_2021/) rundete das reichhaltige Programm ab.

Ein Highlight besonderer Natur war der erste Fachschaftsabend in Präsenz am 6. Juli im „Baron“ – natürlich unter voller Beachtung

der Corona-Schutzmaßnahmen: Sichtlich waren die Teilnehmenden glücklich, nach mehr als 15 Monaten einmal wieder Kommiliton*innen und Dozierende von Angesicht zu Angesicht zu sehen und zu sprechen. Das galt auch für das in Präsenz abgehaltene Blockhauptseminar am 5. Oktober, das auf die bereits traditionelle Herbst-Romexkursion vorbereitete, die schließlich nach Bangen und Hoffen angesichts steigender Inzidenzen tatsächlich vom 1. bis 11. November 2021 durchgeführt werden konnte. Die unter der gemeinsamen Leitung von Christine Walde, Matthias Heinemann und Dr. Patrick Schollmeyer (Klassische Archäologie) und mit Beteiligung von Annemarie Ambühl und den Doktorand*innen Petra Plautz (Konstanz) und Adrian Weiß (Bonn) organisierte kulturwissenschaftliche Exkursion mit insgesamt 23 Teilnehmenden stand dieses Mal im Zeichen der vielfältigen Interaktionen zwischen Rom und seinem Umland Latium. Das Programm umfasste entsprechend abwechselnd Besuche an Orten im Zentrum und in der Peripherie, die die engen historischen, politischen, religiös-mythologischen, ökonomischen und auch ganz alltäglichen Verflechtungen (z. B. die Versorgung der Hauptstadt mit Wasser und Nahrungsmitteln oder die Funktion des Umlands als Erholungsraum) anschaulich demonstrierten. Dank Fortuna konnte das Programm auch unter Corona-Bedingungen weitgehend wie geplant realisiert werden. Auch die Wettergött*innen waren günstig gesinnt, konnten wir doch abgesehen von einer vom Winde verwehten Bergwanderung im Parco Archeologico Culturale di Tuscolo und einem von einem heftigen Regenguss brachial beendeten Spaziergang (*tutt* bagnat**) entlang dem Tevere einen bezau-

bernden Nachsommer genießen (inkl. dem wärmsten jemals registrierten 7. November). Zu weiteren Höhepunkten unserer römischen Expedition zählten die eindrucksvollen Führungen in Neros Domus Aurea und im Mausoleum des Augustus sowie die Ausflüge zu den Grabanlagen an der Via Latina, zur Villa der Quintilier und zur Via Appia Antica, nach Frascati/Tusculum und nach Tivoli/Tibur, wo mit der Villa d'Este und der Villa Adriana eine Renaissancevilla und eine antike Kaiservilla mit ihren ausgedehnten Parkanlagen und Wasserspielen zu Fuß erlaufen wurden (einmal ganz abgesehen vom Sanctuarium des Hercules Victor). Ein unvergessliches Erlebnis stellte die Einladung in die Accademia

Vivarium Novum in Frascati dar, wo von einer international zusammengesetzten Gemeinschaft unter Leitung von Luigi Miraglia in einem internatsartigen Ambiente das aktive Latein- und Griechisch-Sprechen vermittelt wird, in das wir bei einer Führung durch die imposante Villa Falconieri, einem opulenten Mittagessen, einem Chorvortrag und einer memorablen Lektion zu Catulls 17. Gedicht selbst eintauchen durften. *Gratias agimus!* Die nächste Exkursion im Herbst 2023 wird der Wahrnehmung und Fiktionalisierung der Stadt Rom im Laufe der Jahrhunderte gewidmet sein.

Ch. Walde, A. Ambühl, J. Althoff



Abb. 14 und 15: Gruppenfotos der Exkursion am Palatino und in der Centrale Montemartini (Foto: Klassische Philologie)

Ein Jahresrückblick der Fachschaft der Klassischen Philologie



Abb. 14: Das Angebot der Mainzer Fachschaft Klassische Philologie (Foto: Fachschaft Klass. Phil.)

Auch im zurückliegenden Jahr waren wir trotz Einschränkungen durch die Corona-Pandemie fleißig und haben unser Bestes gegeben, um den Studierenden der Klassischen Philologie etwas zu bieten und sie zu unterstützen. Unsere wöchentlichen Sitzungen fanden zu Beginn des Jahres nur digital statt, ehe wir uns im Herbst für einige Sitzungen vor Ort treffen konnten. Leider machten die steigenden Inzidenzen nicht nur eine Rückkehr zu digitalen Sitzungen notwendig, auch waren wir gezwungen, unsere Weihnachtsfeier abzusagen. Im Sommer- und auch Wintersemester organisierten wir jeweils einen Fachschaftsabend. Mit zahlreichen Studierenden und Dozierenden verbrachten wir schöne, gesellige und lustige Abende im Baron. Für gute Laune und warme Hände sorgten wir mit unserem Glühweinverkauf im November, der große Resonanz und viele Abnehmer fand. Darüber hinaus sind wir in verschiedenen Ausschüssen und Gremien vertreten und sorgen für studentische Sichtbarkeit und

Mitbestimmung. Über die Jahre haben wir uns einen kleinen Shop aufgebaut, in dem wir die kultigen Kapuzenpullover, Kugelschreiber und mittlerweile auch Becher mit Logo und lateinischem und griechischem Schriftzug anbieten.

Die Studierenden unterstützten wir auch im vergangenen Jahr wieder mit zahlreichen Angeboten. Organisiert wurde ein Tutorium für die Modul 2-Prüfung, in dem es vor allem um die Anwendung der Grammatik für Übersetzungen Deutsch-Latein ging. Zusätzlich konnten wir einen Modul 2-Lesekreis anbieten, der sich vor allem der Übersetzung lateinischer Texte ins Deutsche widmete. Auch für die Vorbereitung auf die Modul 6-Prüfung fand ein Lesekreis statt. Für die Vorbereitung auf die Graecums- und Latinumsprüfungen organisierten wir Tutoren, die in den Semesterferien die Studierenden auf ihre staatlichen Prüfungen vorbereiteten. Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Fachschaftsrat Klassische Philologie

Besondere Aktivität

Dissertationskolloquium: Erzählen der Macht – Macht des Erzählens. Eine Analyse der sog. Sulpicia-Elegien (Corpus Tibullianum III 8–18) (in: IPHIS Beiträge zur altertumswissenschaftlichen Genderforschung, Band 13), Trier 2022. [im Druck]

Doktorandin: Eva Werner M.Ed./M.A.

Abschluss: 5. März 2021

Sind in einer ‚Klassischen‘ Philologie eigentlich alle Texte kanonisch? Diese Frage beschäftigte mich in meinem Dissertationskolloquium, das am 5. März 2021 stattfand. Sie hängt eng mit meinem Dissertationsprojekt über die sog. Sulpicia-Elegien (Corpus Tibullianum III 8-18) zusammen, geht aber auch darüber hinaus:

Die Erzählerin ‚Sulpicia‘ und weitere Erzählpersonen inszenieren in diesen elf Elegien verschiedene Schlaglichter einer Liebesgeschichte zu einem gewissen Cerinthus, die von Heimlichkeit, Distanz, Eifersucht und Sorge um die geliebte Person, aber auch vom Ideal einer Liebe auf Augenhöhe geprägt ist. Um die Elegien entspinnt sich seit dem frühen 19. Jahrhundert eine Forschungsdebatte, die tief von gender-Stereotypen geprägt ist. Meine Arbeit analysiert die Elegien in ihren verschiedenen gender-Dimensionen, ohne eine Hypothese über das Geschlecht der Autor*innen-Person zugrunde zu legen. Die unterschiedlichen Theorien und Mutmaßungen zu der Frage, ob die Elegien von einer Frau namens Sulpicia verfasst wurden, sind häufig von Vorstellungen stereotyper Weiblichkeit, wie Spontaneität oder Emotionalität, geprägt. Ebenso wurde der potentiellen Autorin Sulpicia immer wieder Unfähigkeit, ein schlichtes Gemüt oder sprachliches Unvermögen vorgeworfen. Im Laufe meiner fünfjährigen Arbeit an diesem Projekt begann ich mehr über die Ex-

klusionsmechanismen nachzudenken, die hinter dieser Abwertung des Textes liegen. Daher entspann sich im Kolloquium auch eine weiter gefasste Diskussion über Fragen der Kanonizität und Marginalität in der Klassischen Philologie, die u.a. in dem 2018 von Marco Formisano und Christina Shuttleworth Kraus herausgegebenen Sammelband mit dem Titel *Marginality, Canonicity, Passion* adressiert werden. Wie können wir als Klassische Philolog*innen produktiv mit dem Spannungsfeld umgehen, dass die Begrenzung und Priorisierung von Texten in Form eines Kanons einerseits Teil der Disziplin ist und gewisse Funktionen, z.B. in Studium und Lehre, erfüllt, andererseits aber unreflektiert Exklusionsmechanismen und der Vorstellung der Abgeschlossenheit unseres Forschungsfeldes Vorschub leistet? Ich plädiere für ein Bild, in dem wir als Forschende selbst integraler Bestandteil des Text- und Kulturnetzwerks der Altertumswissenschaften sind. Wir bauen Verknüpfungen, führen neue Begriffe ein und bringen verschiedene Texte und Kulturprodukte zueinander in Beziehung. Ein Kanon beschreibt damit Zentren von Forschungsaktivität, ohne bestimmte Texte normativ auszuschließen. Gleichzeitig verhalten sich alle Rezeptionsprodukte der Texte zu dieser Frage nach Kanonizität oder Marginalität. Die Rezeption fügt dem Modell also eine Zeitachse hinzu, über die es sich verändert.

Diese Gedanken müssen aus meiner Sicht noch weiter miteinander verknüpft werden: Es ergibt sich die Herausforderung, genauer zu beschreiben, wie der Kanon sich tatsächlich verändern kann und welche Rolle Rezeptionsprozesse innerhalb und außerhalb der Disziplin der Klassischen Philologie dabei spielen. Meine Interpretation der sog. Sulpicia-Elegien 8–18 sehe ich auch als Case Study für eine rezeptionsorientierte Klassische Philologie, die Wissenschaftsgeschichte und neue theoretische Ansätze wie die Gender Studies nicht als Beiwerk, sondern als in-

tegralen Bestandteil einer Philologie der Zukunft auffasst und kein immerwährendes ‚Oben‘ und ‚Unten‘ innerhalb unseres Faches produziert.

Ich bin Univ.-Prof. Dr. Christine Walde, Apl.-Prof. Dr. Annemarie Ambühl, Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff und meinen Kolleg*innen im Doktorand*innen-Kolloquium sehr dankbar für die Begleitung meines Dissertationsprojekts und spannende Diskussionen, die hoffentlich fortgeführt werden.

E. Werner



Abb. 16: Nach dem Kolloquium; v.l.n.r. J. Althoff, E. Werner, Ch. Walde und digital zugeschaltet A. Ambühl (Foto: M. Heinemann)

Tagungsbericht

Digital Caesar Workshop (second edition): The Corpus Caesarianum: Caesar's literary production, his continuators and reception phenomena

Datum: 10. August 2021

Organisation: Clara Brilke, M.Ed.; Alexander Schmidt, M.Ed. (CAU Kiel) und Matthias Heinemann, M.Ed. (JGU Mainz)

Der Pandemie auch positive Seiten abgewinnen: Unter diesem Stern stand schon der erste Caesar-Workshop, den wir im Jahr 2020 kurzfristig digital organisierten. Da sich das Format als gute Möglichkeit zum Austausch nicht nur mit anderen Nachwuchswissenschaftler*innen, sondern auch ausgewiesenen Caesar-Expert*innen (2020: Christopher Krebs, Stanford University) bestätigt hat, nahmen wir uns für das Jahr 2021 eine Neuauflage vor – und so fand am 10. August die zweite, diesmal rein auf Englisch gehaltene Ausgabe des digitalen Caesar-Workshops statt. Mit Alexander Schmidt konnten wir für das Organisationsteam einen weiteren Nachwuchswissenschaftler gewinnen, der wie wir seine Dissertation zu Caesar verfasst (*Caesar im Schulunterricht*, Betreuerin: Katharina Wesselmann, CAU Kiel). Als internationale Expertin für römische Historiographie konnten wir Christina Shuttleworth Kraus (Yale University) gewinnen, die einen Vortrag zu *Going in Circles: Digressive Behavior in the 'Curio Narrative', Caesar, BC 2.23-44* hielt. Sie nahm die Sprache der geographischen „Exkurse“ in Caesars *commentarii* in den Blick und zeigte, dass diese auch auf lexikalischer Ebene als Exkurs vom eigentlichen Kriegsgeschehen gekennzeichnet sind. Dieselbe Form der digressiven Selbstkommentierung des Textes konnte sie in der Curio-Episode im zweiten Buch des *Bellum Civile* nachweisen und so

offenlegen, dass die ausführliche Schilderung von Curios Scheitern in Afrika ebenfalls als Exkurs vom eigentlichen Kriegsgeschehen gerahmt ist. Im Anschluss nahm Matthias Heinemann die Intertextualität zwischen den Massilia-Episoden bei Lucan und Caesar in den Blick: Klammert man bei der Betrachtung der Massilia-Episode im zweiten Buch des Epos das Vorurteil, Lucan sei ein anti-caesarischer Republikaner, einmal aus, kommt man eben nicht zu dem Schluss, in der grausigen Schlacht eine Art „Szene geistigen Widerstands“ zu sehen – vielmehr konfrontiert die Episode mit Ambiguitäten. Lucans Erzähler übernimmt etwa auch narrative Erzähltechniken der Erzähler aus Caesars *commentarii*, sodass der vermeintliche Widerstand vielleicht doch eher als Faszination anmutet. Alexander Schmidt präsentierte Vorüberlegungen zu seinem Dissertationsprojekt, einem fachdidaktischen Kommentar zu Caesars *Bellum Civile*. Anhand einer ausgewählten Passage des *Bellum Civile* (BC 1,13) demonstrierte er die verschiedenen Überzeugungsstrategien des Textes und das Potenzial des Themas für den Schulunterricht. Clara Brilke schloss den Workshop mit einer für das *Corpus Caesarianum* ungewöhnlichen Szene: Sie hat gezeigt, dass Caesars Lachen am Ende des *Bellum Alexandrinum* (Bell. Alex. 74) weniger als Beleg dafür gelesen werden muss, dass an der Stelle ein Augenzeuge berichtet,

dem daran gelegen ist, das Geschehen so lebhaft wie möglich darzustellen, sondern vielmehr als das Resultat einer Neubearbeitung bekannter Motive aus Caesars *commentarii* gelesen werden kann.

Die zweite Ausgabe des Workshops führte die fruchtbaren Diskussionen zum *Corpus Caesarianum* weiter und machte erneut deutlich, dass dieses Forschungsfeld konstruktiv bespielt werden kann. Neben

zahlreichen Studierenden und universitärem Fachpublikum konnten wir wieder Lehrer*innen aus ganz Deutschland begrüßen – der Workshop war also nicht nur für die Vernetzung der Caesar-Forschenden untereinander wichtig, sondern auch für die Außendarstellung von neuen Forschungsimpulsen unserer Fächer.

C. Brilke, M. Heinemann



ARBEITSBEREICH VORDERASIATISCHE ARCHÄOLOGIE

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie haben die daraus resultierenden Einschränkungen vor allem die Lehre, aber auch den normalen Alltag des Arbeitsbereiches erheblich eingeschränkt. Immerhin war es im Wintersemester möglich, einen guten Teil der Lehrveranstaltungen entweder in Präsenz oder in hybrider Form durchzuführen, wobei sich die im Sommer neu installierte Übertragungstechnik im großen Seminarraum in der Hegelstraße sehr bewährt hat.

PERSONALIA

Mit der Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Aaron Schmitt am 3. März ist das Habili-

tationsverfahren von Aaron Schmitt auch formal zu einem Abschluss gekommen. Der Pandemiesituation geschuldet musste auch bei diesem freudigen Anlass auf ein virtuelles Format ausgewichen werden. Schon im Sommer erhielt Aaron Schmitt einen Ruf auf die Professur für Vorderasiatische Archäologie an der Universität Heidelberg. Zum Wintersemester hat er diese Stelle angetreten. Zu diesem verdienten Erfolg gratuliert ihm der gesamte Arbeitsbereich von Herzen. Am 24. Februar ist mit der Disputation von Mari Yamasaki ihre Promotion im Rahmen des GRK 1876 ebenfalls zu einem erfreulichen Abschluss gebracht worden.



Abb. 17: Mari Yamasaki nach ihrer Verteidigung im Hinterhof der Hegelstr. 59 mit Katharina Zartner und Tim Brandes (Foto: A. Pruß)

Forschungsprojekt

From Mound to Cave – The Delzian Plain as an Economic Landscape

Seit 2017

Projektleitung: Dr. Tobias Helms (JGU Mainz), PD Dr. Tim Kerig (CAU Kiel)



Abb. 18: Ein Teil des deutsch-kurdischen Grabungsteams in der Ashkawta Rash-Höhle (Foto: G. Rettler)

Das *From Mound to Cave*-Projekt fokussiert auf die Untersuchung einer Talweitung im Nordwestlichen Zagros-Gebirge (Irakisch Kurdistan, Provinz Erbil, Soran-Distrik) und verfolgt primär wirtschafts- und siedlungsarchäologische Fragestellungen (siehe IAW Jahresberichte 2018–2020). Die Datengrundlagen liefern Grabungen in der Höhle *Ashkawta Rash* und im Bereich der unweit der Höhle gelegenen beeindruckenden Tell-Siedlung *Girda Dasht*.

Nach einer pandemiebedingten Unterbrechung der Feldforschung vor Ort konnten die Grabungen 2021 wieder aufgenommen werden (14. September bis 6. Oktober): Die Exploration der Fundstellen erfolgte in die-

sem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Altorientalische Philologie (Dr. Eva-Maria Huber) sowie, wie den vorangegangenen Jahren in enger Kooperation mit dem kurdisch-irakischen Antikendienst Soran (Leitung: Abdulwahab Suleiman) und der Soran University (Prof. Kamal Kolo, Dr. Rahel Hamad, Dr. Omar Ahmed Mahmoud). Letztere unterstützte die Unternehmung durch Personal und die Bereitstellung von Infrastruktur. Die Höhlengrabung wurde durch Forschungsmittel des Kieler Exzellenzclusters Roots finanziert, die Arbeiten am Tell über einen gemeinsamen DFG-Antrag der beiden Projektleiter. Parallel zu den Grabungsarbeiten, befasste sich unsere Ko-

operationspartnerin Dr. Jutta Lechterbeck (Universität Stavanger) im Rahmen eines eigenen Projekts mit der Erschließung von Umweltdaten an beiden Fundstellen und in der direkten Umgebung des Tells.

2021 wurde zunächst die Untersuchung der Höhle fortgesetzt: Fragen in Bezug auf die Nutzungsgeschichte der Höhle, die sich aus der Feldkampagne im Jahr 2018 ergeben hatten, konnten durch die gezielte Anlage mehrerer Sondagen geklärt werden. Die photogrammetrische Dokumentation der Befunde und Neuaufnahme des Höhleninnenraums wurde von Benny Waszk (GRK 1876) realisiert. Die Untersuchung der Höhle konnte erfolgreich abgeschlossen werden: Die dokumentierten Funde und Befunde ermöglichen eine Rekonstruktion zahlreicher Aspekte der Höhlennutzung im Zeitraum zwischen der Eisenzeit und der Gegenwart, die durch eine Erhebung ethnoarchäologischer Daten ergänzt wird. Im Anschluss an die Erkundung der Höhle wurde ein Testschnitt in der östlichen Unterstadt der Tellsiedlung angelegt

(Abb. 17). Das Ziel der Untersuchung am Tellfuß bestand zum einen darin, Einblicke in die Siedlungsabfolge des Unterstadtbereichs zu gewinnen und zum anderen, mit Blick auf zukünftige Grabungen Hypothesen bezüglich der Tellbildung zu prüfen. Erwartungsgemäß konnten zwar keine Bausstrukturen freigelegt werden, doch gelang es aus den mächtigen Tellfußschichten eine erstaunliche Vielfalt an keramischem Material zu bergen. Der bereits während einer Begehungen der Jahre 2018/19 gewonnene Eindruck, wonach am Girda Dasht nicht nur mit den historischen Perioden, sondern auch mit einer umfangreichen (spät-)chalkolithischen Besiedlung zu rechnen ist (ca. 5.–4. Jh. v. Chr.) wurde noch einmal bestärkt. Perspektivisch bietet die Fundstelle gute Voraussetzungen für eine gezielte Erforschung dieses Zeithorizontes, der im nordwestlichen Zagros-Gebiet bislang kaum im Kontext archäologischer Ausgrabungen erfasst wurde.

T. Helms, T. Kerig, E.-M. Huber



Abb. 19: Arbeiten im Testschnitt am Girda Dasht: Entnahme von Sedimentproben (Foto: G. Rettler)



ARBEITSBEREICH VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE

PERSONALIA

Im Berichtsjahr verließen uns zwei Mitarbeiterinnen in den Ruhestand: zum 1. Oktober schied Frau Dr. Margarethe König aus und zum 1. Dezember Frau Dipl.-Des. Irene Bell. Für das Sommer und Wintersemester 2021/22 wurde PD Dr. Daniel Richter als Vertretung für Univ.-Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser eingebunden, die über ein GFK-Fellowship für drei Semester von der Lehre befreit wurde.

FORSCHUNG / AKTIVITÄTEN

Mit einer Tandem-Festschrift unter dem Titel *The beef behind all possible pasts* würdigten Univ.-Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser und Dr. Olaf Jöris das wissenschaftliche Werk von Dr. Elaine Turner und Dr. Martin Street für die Pleistozäne Archäologie. Der Doppelband umfasst ein breites Spektrum an internationalen Beiträgen, die vom Altpaläolithikum über das Holozän bis in das frühe Mittelalter reichen.

Im Jahr 2021 wurde unter der Leitung von Apl. Prof. Dr. Detlef Gronenborn das langfristig angelegte Forschungsprojekt zur michelsbergzeitlichen Höhensiedlung auf dem Kapellenberg bei Hofheim a. T. weiter fortgeführt. Weiterhin ist es ein Kooperationsprojekt zwischen dem RGZM, dem Arbeitsbereich Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie, der *hessenARCHÄOLOGIE* sowie dem Magistrat der Stadt Hofheim. Im Zentrum der Untersuchungen stand auch weiterhin ein bemerkenswert gut erhalte-

ner Hausgrundriss. Von der Seite Hofheims wurde im Jahr 2021 beschlossen, die Präsentation der Grabungsergebnisse für die Öffentlichkeit weiter auszubauen, und dem bereits bestehenden Archäologischen Rundweg, der 2020 eingerichtet wurde, weitere Komponenten in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Hofheim beizufügen. Auch dieses Vorhaben wird Möglichkeiten der Beteiligung durch Studierende eröffnen. Das laufende Projekt *FRINGES – Forschungen am Rande intrakultureller Grenz-, Einfluss- und Siedlungsgebiete* konnte auch 2021 unter der Leitung von Dr. Bianka Nessel erfolgreich weitergeführt werden. Es ist der Siedlungs- und Wirtschaftsweise überregional agierender Gemeinschaften am Rande kultureller Einflussbereiche in der späten Bronze- und frühen Eisenzeit (ca. 1.300 bis 500 v. Chr.) gewidmet und fokussiert vorrangig auf die Ausprägungen von Siedlungsorganisation sowie Kontakt- und Rohstoffnetzwerken. Im Rahmen ihrer Habilitation zum Thema *Studien zum Aufkommen und der Etablierung von Kupfer-Zinn-Legierungen in Südosteuropa* (Arbeitstitel) erforscht Dr. Nessel, wie sich die Innovation der Bronzetechnologie in Europa verbreitete. Ein Teilbereich dieses Projektes, nämlich die Entwicklungen im 3. Jahrtausend v. Chr., ist seit Ende 2021 auch im Profilbereich *Challenges* mit einem eigenen Teilprojekt integriert.

Univ.-Prof. Dr. Christopher Pare hat weiter intensiv an seinem Buchprojekt zur Einführung der Eisenmetallurgie gearbeitet. Er-

gebnisse des Forschungsprojekts wurden im Rahmen eines Workshops des Profilbereichs *Challenges* an der JGU sowie einer Tagung an der Université libre de Bruxelles präsentiert.

Das Publikationsprojekt von Dr. Margarethe König zum gallo-römischen Gräberfeld von Wederath-Belginum und zum römischen Gräberfeld von Mainz-Weisenau wurde weitergeführt. In der gemeinsamen Publikation mit Dr. Christina Wustrow (CAU Kiel) werden die archäobotanischen und archäozoologischen Forschungsergebnisse zusammengestellt. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des Archäobotanischen Labors lag 2021 darin, die vorläufigen archäobotanischen Ergebnisse zum Kloster Prüm, die im Rahmen einer Masterarbeit eine Bearbeitung erfahren, in einem Manuskript für die Festschrift des Klosters zum 1.300-jährigen Bestehen zusammen mit dem Masterkandidaten abzufassen. Die Ausgrabungen in Prüm wurden von der GDKE, Archäologische Denkmalpflege Trier, durchgeführt. Die Festschrift erscheint als Kooperationsprojekt unter der Leitung des Prümer Geschichtsvereins.

PD Dr. Peter Haupt hat im Team mit Dominic Rieth und Leon Hermann an verschiedenen Plätzen geophysikalische Prospektionen durchgeführt, so an einem großen Kreisgraben bei Eich, in Ingelheim im Umfeld der Remigiuskirche und an der mittelalterlichen Burg Stackeden. Begleitend zu einer kleineren Baumaßnahme wurden sehr erfolgreich Einzelfundmessungen an der römischen Palastvilla von Mauchenheim durchgeführt. Diese Arbeiten fanden alle in Kooperation mit der GDKE, Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Mainz und der Forschungs-

stelle Kaiserpfalz Ingelheim (Remigiuskirche) statt. Außerdem wurden zwei *Citizen Science*-Projekte am Donnersberg mit der Außenstelle Speyer der GDKE veranstaltet, in deren Rahmen wieder Sondengänger gemeinsam mit Studierenden in archäologische Prospektionsmethoden eingeführt wurden, was seitens der Beteiligten sehr positive Aufnahme fand. Im Bereich der *hessenARCHÄOLOGIE* wurde schließlich mit Untersuchungen an der spätmittelalterlichen Töpferei Dippenhausen bei Geisenheim im Rheingau begonnen.

Mit Unterstützung durch Dr. Volker Grünewald und Dipl.-Des. Irene Bell setzte Prof. Dr. Hans-Peter Kuhnen 2021 die Arbeit an dem vom Südtiroler Archäologiemuseum Bozen mitfinanzierten Forschungs- und Publikationsprojekt zur spätantiken Höhensiedlung von Säben (Südtirol) fort. Die Auswertung der Grabungen 1978–82 macht deutlich, dass der Berg zwischen Antike und Mittelalter nicht nur ein Bischofssitz war, sondern auch ein frühes Wirtschaftszentrum, das fortschrittliche Eisentechnologie beherrschte, Luxusgüter herstellte und mit diesen Handel trieb. Im Rahmen des Profilbereichs *Challenges* erforscht Dr. Stefan Schreiber als Sprecher der Thematischen Area 1: *Umsorgtes Leben: Gesundheit – Krankheit – Tod* die Auswirkungen von Herausforderungen und Krisen auf menschliche Körper. So konnte ein internationaler Workshop *Theorizing Resilience & Vulnerability in Ancient Studies* erfolgreich durchgeführt und Kernkonzepte weiterentwickelt werden. Zudem lag der Schwerpunkt von Dr. Stefan Schreiber auf der Konzeption körperlicher Phänomene als Ergebnisse antiker Biopolitik, zu der er im Rahmen von *Challenges* forschte.

Forschungsprojekt

Untersuchungen in Neumark-Nord bei Halle zeigen: Feuer wurde vor 125.000 Jahren verwendet, um Waldgebiete offen zu halten

Projektleitung: W. Roebroeks, K. MacDonald, F. Scherjon, C. Bakels, L. Kindler, A. Nikulina, E. Pop, Univ.-Prof. Dr. S. Gaudzinski-Windheuser

Jäger und Sammler haben vor 125.000 Jahren eine Veränderung des Ökosystems verursacht. Neandertaler nutzten demnach Feuer, um die Landschaft offen zu halten, und hatten damit einen weit größeren Einfluss auf ihre lokale Umgebung als bislang angenommen. Die neue Studie der Arbeitsgruppe um Sabine Gaudzinski-Windheuser wurde in dem Wissenschaftsmagazin *Science Advances* veröffentlicht. Archäologen gehen seit Langem der Frage nach, wie und seit wann der Mensch in die Ökosysteme unseres Planeten eingegriffen hat. Untersuchungen in einem Braunkohleabbaugebiet in der Nähe von Halle lieferten nun wichtige Hinweise. Spuren von Feuernutzung wurden neben vollständigen und geschlachteten Tierkarkassen und Steinartefakten in einer Landschaft gefunden, die vor 125.000 Jahren ein Waldgebiet war. Nicht nur Beutetiere wie Pferde, Hirsche und Rinder, sondern auch Elefanten, Löwen und Hyänen lebten hier. Dieser Laubmischwald erstreckte sich von den Niederlanden bis nach Polen. An mehreren Stellen in diesem Gebiet befanden sich Seen und an einigen dieser Seen wurden Spuren von Neandertalern am Ufer entdeckt. Als die Neandertaler damals dort auftauchten, wich der geschlossene Wald großen offenen Flächen, teilweise aufgrund von Bränden. Es wurde bisher diskutiert, ob der Wald durch die Ankunft des Menschen geöffnet wurde oder ob unsere heutigen Vorfahren hierherkamen, eben weil die Landschaft offen war.

Die neue Studie fand jedoch genügend Beweise, um zu dem Schluss zu kommen, dass Jäger und Sammler das Gebiet mindestens 2.000 Jahre lang offenhielten.

Vergleichende Untersuchungen der Leidener Paläobotanikerin Prof. Dr. Corrie Bakels haben gezeigt, dass an ähnlichen Seen der Gegend, wo die gleichen Tiere umherzogen, es aber keine Spuren von Neandertalern gibt, die dichte Waldvegetation weitgehend intakt blieb.

Bisher wurde allgemein angenommen, dass die Menschen erst mit der Einführung der Landwirtschaft vor etwa 10.000 Jahren begannen, ihre Umwelt zu gestalten – indem sie zum Beispiel Bäume fällten, um Felder anzulegen. Viele Archäologen gehen jedoch davon aus, dass dies schon viel früher, in kleinerem Umfang, erfolgte, wobei Neumark-Nord das früheste Beispiel für einen solchen Eingriff ist. Die neuen Forschungsergebnisse sind nicht nur für die Archäologie von Bedeutung, sondern auch für Disziplinen, die sich beispielsweise mit Renaturierung befassen. Sie zeigen, dass frühe Jäger und Sammler ihre Landschaft gestaltet haben. Es ist sehr wahrscheinlich, dass in Zukunft weitere Hinweise gefunden werden, dass bereits die frühen Menschen in der tiefsten Vergangenheit ihre Umwelt schon viel früher stark beeinflusst haben, als bisher angenommen.

S. Gaudzinski-Windheuser

Forschungsprojekt

Die spätbronze- und früheisenzeitliche Siedlung in Lanke, Lkr. Barnim

Laufzeit: 2020–2022

Projektleitung: Dr. Bianka Nessel

Die durch den Arbeitsbereich für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie in Kooperation mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum fortgeführten Ausgrabungen am bronze- und eisenzeitlichen Fundplatz in Lanke, Kr. Barnim in Nordbrandenburg konnten zu einem signifikanten Erkenntnisgewinn für das *FRINGES*-Projekt beitragen. Im August und September des Jahres 2021 wurden die Ausgrabungsflächen zum einen vollständig ausgegraben, zum anderen erweitert. Als ein Highlight unter den geborgenen Funden kann eine große Ansammlung von Flussmuscheln genannt werden, welche in einer großen zweigeschichteten Abfallgrube entsorgt wurden (Abb. 18). Sie wird derzeit zusammen mit zahlreichen Keramikfragmenten und Stein- sowie Metallartefakten aus den Ausgrabungen wissenschaftlich aufgearbeitet. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass die interdisziplinäre Untersuchung dieses Fundensembles zu weitreichenden Aussagen bezüglich der Lebensweise und Organisation von Gesellschaften in diesem kulturellen Randbereich zwischen Nord- und Zentraleuropa führen wird. Dies ist umso wichtiger, da ausgedehnte archäologische Untersuchungen bekannter Siedlungsplätze rar in der Region sind. Eine Serie von 14C-Daten an Holzkohlefragmenten aus den Ausgrabungen 2021 ermöglichten eine stärkere zeitliche Fixierung der ausgegrabenen Siedlungsareale. Areal 1 wurde demnach hauptsächlich zwischen 1300 und

1100 v. Chr. genutzt, wohingegen die naturwissenschaftlichen Datierungen für Areal 2 noch ausstehen. Die Klassifizierungen des Fundmaterials deuten dort jedoch auf eine jüngere Zeitstellung hin, welche bereits der frühen Eisenzeit (750 bis 500 v. Chr.) zugewiesen werden kann. In Ausgrabungsareal 1 verdichteten sich zudem die Hinweise auf das Vorhandensein von Gebäuden, die mit Lehmverstrich verputzt und abgedichtet waren, der besonders bei hölzernen Blockbauten auftritt. Das Weitgehende Fehlen von Pfostenlöchern legt die Möglichkeit nahe, dass es sich um solche Hauskonstruktionen gehandelt haben könnte, was für die Lausitzer Kultur bisher kaum belegt ist. In dem neu angelegten Ausgrabungsareal 3 konnten außerdem in ihrer Funktion bisher nicht zuweisbare Tonobjekte gefunden werden, deren kontextuelle Einbettung während der Fortführung der Ausgrabungen im Jahre 2022 ausführlich untersucht werden soll. Ein interdisziplinärer Forschungsansatz wird in Verbindung mit verschiedenen Kooperationspartnern eingesetzt, um sich den offenen Fragen zur Siedlungs- und Wirtschaftsweise der Region zu widmen. Die Ausgrabungen 2021 wurden durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg sowie den Forschungsfond der Universität Mainz gefördert und mit Studierenden der Universität Mainz durchgeführt.

B. Nessel



Abb. 20: Katharina Gröpl beim Ausgraben des Muschelhaufens in Area 1 (Foto: O. Thiel)

Forschungsprojekt

Luftbildarchäologie im Heiligen Land: Auswertung von Luftbildern aus dem Ersten Weltkrieg

Projektleitung: Prof. Dr. Hans-Peter Kuhnen

Unter permanenter Bedrohung durch die überlegene Royal Air Force fertigten Flieger des Deutschen Levantekorps 1917 und 1918 über 2.600 Luftaufnahmen militärischer und ziviler Objekte zwischen Jordantal und der Mittelmeerküste. Einen Satz Abzüge dieser Bilder aus dem Nachlass des 1949 verstorbenen Paters Andreas Evaristus Mader SDS übergab das Generalat des Salvatorianerordens dem IAW zur Erfassung und wissenschaftlichen Auswertung (Abb. 19). Dieser Aufgabe stellte sich im Rahmen einer auf mehrere Semester angelegten Praxisübung eine kleine studentische Arbeitsgruppe unter der Leitung von Prof. Hans-Peter Kuhnen. Schon die erste Sichtung des Materials machte deutlich, wie sehr die historisch

gewachsene Kulturlandschaft des Heiligen Landes durch die Modernisierung seit der britischen Mandats Herrschaft (1920–1948) überschrieben wurde. Um die überwiegend aus großer Höhe aufgenommenen Luftbilder landschaftsarchäologisch zu interpretieren, bedarf es zunächst der Georeferenzierung, anschließend der Entwicklung eines luftbildarchäologischen „Musterbuchs“, das die auf den Luftbildern sichtbaren Landschaftselemente zeitlich und funktional bestimmt. Im Abgleich mit Ergebnissen der archäologischen Bodenforschung sollen die Bilder schließlich den Landschaftswandel ausgewählter Kleinräume dokumentieren.

H.-P. Kuhnen



Abb. 21: Holzkiste aus dem Nachlass Pater Maders mit Luftbildern des Heiligen Landes aus den Jahren 1917/18 (Foto: H.-P. Kuhnen)

Forschungsprojekt

Archäobotanische Untersuchungen zum spätrepublikanischen Militärlager von Hermeskeil (Lkr. Trier-Saarburg) und sein Umfeld

Laufzeit: 2010–2022

Projektleitung: Dr. Margarethe König

Im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projektes *Ein Zeugnis des Gallischen Krieges – Die archäobotanischen Untersuchungen zum spätrepublikanischen Militärlager von Hermeskeil (Lkr. Trier-Saarburg) und sein Umfeld* wurden die archäobotanischen Untersuchungen fortgeführt. Das bereits erstellte Manuskript zu den Ergebnissen der Grabungsjahre 2010, 2015 und 2017, das sich verschiedenen Aspekten des caesarischen Lagers widmet, und als Beitrag zum Sam-

melband erscheinen wird, wurde weitergeführt. Die archäobotanischen Analysen beleuchten insbesondere die Ernährungsweise der Soldaten. Die Frage nach der Herkunft der nachgewiesenen Versorgung, zu der auch die Feige als Produkt des Mittelmeergebietes zählt, wird diskutiert. Das belegte Sammelobst erlaubt Rückschlüsse auf die Nutzungszeit des militärischen Stützpunktes.

M. König

Forschungs- und Ausstellungsprojekt

Mit Sonde und Bohrer: Archäologie auf den Spuren früher Eisenleute. Ein Praxisseminar des AB Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie zur Montanarchäologie des Siegerlandes im Bergbaumuseum des Kreises Altenkirchen in Herdorf-Sassenroth
 Laufzeit: SoSe 2021 und WiSe 2021/22
 Projektleitung: Prof. Dr. Hans-Peter Kuhnen



Abb. 22: Eröffnung der Sonderausstellung „Mit Bohrer und Sonde“ im Bergbaumuseum Herdorf-Sassenroth am 5. November 2021 (Foto: H.-P. Kuhnen)

Ausstellungsplanung unter dem Corona-Lockdown zu lernen bedeutete für eine Gruppe Archäologiestudenten der Universität Mainz zwei Semester lang wöchentliche Online-Sitzungen mit ihrem Dozenten und den Partnern vom Bergbaumuseum Herdorf-Sassenroth. Das Ergebnis der beiden Online-Praxissemester ist seit dem 5.11.2021 analog in Herdorf zu sehen: die Sonderausstellung „Mit Sonde und Bohrer: Archäologie auf den Spuren früher Eisenleute“. Sie präsentiert erste Ergebnisse eines Forschungsprojekts, das das Institut für Alter-

tumswissenschaften der Universität Mainz zusammen mit dem Bergbaumuseum in den Jahren 2016/2017 unternahm, um auf den (damals noch) bewaldeten Höhenrücken zwischen Herdorf und Daaden Stätten früher Eisengewinnung zu entdecken. Mit einem bodenkundlichen Hohlbohrer und einer geophysikalischen Messsonde lokalisierte das Team bei seinen Begehungen insgesamt 57 montanarchäologische Fundstellen aus der Keltzeit (5.–1. Jh. v. Chr.) und dem hohen Mittelalter (12.–13. Jh.), von denen bis dato nur drei der Archäologischen

Denkmalpflege bekannt waren. Um mehr über Zeitstellung und Abläufe der frühen Eisenhütten zu erfahren, gingen die aufgefundenen Schlacken zu archäometrischen Analysen an das Curt-Engelhorn-Zentrum für Archäometrie in Mannheim. Anhand dieser Schlackenfunde und ausgewählter Medienbeiträge führt die Ausstellung ein in die Technologie der ältesten Eisenverhüttung des Siegerlandes (Abb. 20). Zusätzlich zeigt sie Originalteile und das Modell eines Rennfeuerofens und andere archäologische Funde von den Verhüttungsplätzen, darunter die kostbaren eisernen Luppen, in denen sich das im Rennfeuer gewonnene Schmiedeeisen verdichtete, bevor es zu Werkzeugen und Geräten ausgeschmiedet wurde. Mit dem Erkundungs- und Ausstellungsprojekt verfolgte das Team einen doppelten Zweck: Einerseits sollten die Studierenden praktische Erfahrung in der archäologischen Ge-

ländearbeit speziell an montanarchäologischen Fundstellen gewinnen. Andererseits sollte das Publikum erfahren, wie reich die Umgebung von Herdorf und Daaden an Zeugnissen frühester Eisengewinnung ist, was ein behutsames Vorgehen bei Flächenrodungen und anderen Bodeneingriffen in den Wäldern erfordert. Ermöglicht wurde das Projekt durch finanzielle Zuwendungen von Herdorfer Firmen und Privatpersonen, besonders Fa. Bernd Mudersbach, Friedewald, Fa. Thomas Magnete, Herdorf, Dr. med. Walter Nickol, Daaden, sowie durch den Förderverein des Bergbaumuseums Herdorf-Sassenroth. Partner des Projekts war der Museumsleiter Achim Heinz sowie Dipl.-Ing. (Arch.) Carsten Trojan, der als ehrenamtlicher Mitarbeiter des Museums beide Vorhaben aktiv unterstützt hat.

H.-P. Kuhnen

FRÜHE KONZEPTE VON MENSCH UND NATUR

Graduiertenkolleg 1876

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte Graduiertenkolleg (GRK) 1876 *Frühe Konzepte von Mensch und Natur: Universalität, Spezifität, Tradierung* verfolgt das Ziel, Konzepte von Mensch und Natur im vorderasiatischen, nordostafrikanischen und europäischen Raum in der Zeit ab 100.000 Jahren v. Chr. bis zum Mittelalter – ausgehend von textuellen, bildlichen und materiellen Quellen – exemplarisch zu erfassen und kulturimmanent wie auch transkulturell zu untersuchen. Im Vordergrund stehen Fragen nach der Art, medialen Vermittlung und Entwicklung dieser Konzepte, außerdem nach ihrer naturräumlichen, lokalen, temporären, (text-)gattungsbezogenen, sprachlichen, bildlichen, soziokulturellen und individuellen Ausprägung sowie nach Kontingenzen und Brüchen.

Es werden vier Themenfelder bearbeitet:

- A) *Konzepte von Urzuständen und Urelementen, Weltentstehung und Weltuntergang*
- B) *Konzepte von Naturphänomenen, Naturgewalten und Naturkatastrophen*
- C) *Konzepte von Flora, Fauna und Naturraum*
- D) *Konzepte vom menschlichen Körper, von Krankheit, Heilung und Tod*

PERSONALIA

Mari Yamasaki (Vorderasiatische Archäologie; Betreuer: Prof. Dr. A. Pruß, Prof. Dr. D. Prechel) verteidigte im Februar erfolgreich ihre Dissertation am Fachbereich 07 der JGU Mainz. Im Anschluss daran war sie

6 Monate lang im Rahmen der Anschlussförderung als Postdoktorandin am GRK beschäftigt, um einen eigenen Projektantrag zu entwickeln.

STUDIENPROGRAMM

Aufgrund der weitgreifenden Einschränkungen im Rahmen der Coronapandemie fanden die Veranstaltungen des GRK erneut überwiegend digital statt. Dies galt auch für den im Januar durchgeführten Gastvortrag von Prof. Dr. Katharina Lorenz (Gießen) zum Thema *Fest und flüchtig: Konzepte von Tod auf den römisch-kaiserzeitlichen Sarkophagen mit Darstellungen von Meleager und Atalante*.

Unter der Leitung von Alexandra Hilgner M.A. und Ulrike Steinert haben die Kollegiatinnen und Kollegiaten weiterhin an der Planung für die GRK-Ausstellung *BEZAUBERENDE ORTE – Naturvorstellungen in vormodernen Gesellschaften* gearbeitet. Am 25. März fand der zweite Workshop zur Ausstellungskonzeption statt. Die Arbeitsgruppen stellten hier ihre vorläufigen Ergebnisse vor. Es waren außer den beteiligten MitarbeiterInnen und ProfessorInnen des GRKs auch Kooperationspartner anwesend, darunter zwei Kurse mit Studierenden aus dem Bereich Gestaltung (Mediendesign und Innenarchitektur) der Hochschule Mainz unter der Leitung von Prof. Florian Jenett und Prof. Klaus Teltenkötter. Die Eröffnung der Ausstellung ist für den Sommer 2022 in der Schule des Sehens geplant.



Abb. 23: In Vorbereitung der Ausstellung „beZAUBERnde ORTE. Naturbegegnungen in vormodernen Gesellschaften“ besichtigten die Kollegiat*innen verschiedene Sammlungen an der JGU, hier die Numismatische Sammlung der Alten Geschichte (Foto: A. Hilgner)

Im April organisierten die Kollegiatinnen und Kollegiaten der 5. Kohorte eigenständig einen digitalen Workshop zum Thema *Körper und Gesellschaft. Körpersymboliken als Spiegel antiker Gesellschaften*. Ziel der Konferenz war die Herausarbeitung und Diskussion konkreter wissenschaftlicher Fragestellungen zu Körpersymboliken in verschiedenen antiken Kulturen des Mittelmeerraums sowie die intensive Vernetzung von Wissenschaftler*innen.

In den Plenumsitzungen im Sommersemester 2021 stellten die neuen Kollegiatinnen der 6. Kohorte ihre Dissertationsprojekte vor und diskutierten mit den übrigen Mitgliedern des GRKs über erste Ergebnisse ihrer Forschung.

Anfang Oktober organisierten die Kollegiatinnen und Kollegiaten der 5. Kohorte gemeinsam mit Prof. Dr. Claudia Lauer (FB 05/Germanistik) den digitalen internationalen Methodenworkshop *Qualität und Quantität. Zugänge zu Mensch und Natur im interdisziplinären Dialog*. Gemeinsam mit nationalen und internationalen Vortragenden verschiedener Disziplinen wie Wissenschaftstheorie, Anthropologie, Ur- und Frühgeschichte, Sozialwissenschaften und Informatik tauschten sich die Mitglieder des Graduiertenkollegs über die Rolle und die Anwendungsmöglichkeiten qualitativer und quantitativer Ansätze in den Disziplinen der Altertumswissenschaften aus. Im November fand der digitale Gastvortrag von PD Dr. Daniel Richter statt. Er stellte die zeitliche Einordnung der Entstehung von Homo sapiens in Afrika und dessen Besiedlung Mitteleuropas vor. Im Wintersemester 2021/22 organisierte das GRK eine Ringvorlesung zum übergreifenden Thema *Konzepte von Mensch und Natur* mit Vorträgen einzelner Alumni über mögliche übergreifende Konzepte über den Menschen und die ihn umgebende natürliche Umwelt. Auch der Frage, welche Konzepte für bestimmte Gesellschaften, Räume und Zeiten spezifisch sind, gingen die Vortragenden nach. Die Ringvorlesung wurde ebenfalls online organisiert und stand allen Interessierten an der JGU offen.

PUBLIKATIONEN

Im Folgenden werden nur Buchpublikationen des GRK aufgeführt: Die Dissertation *Didaxe und Natur. Darstellung und Funktionalisierung der Natur in Thomasins von Zerklare „Welschem Gast“, in Freidanks „Bescheidenheit“ und in Hugos von Trim-*

berg „Renner“ von Sandra Hofert wurde im August 2021 veröffentlicht. Die Arbeit untersucht die literarische Darstellung der Natur in der volkssprachlichen Literatur des 13. Jahrhunderts und ihre Instrumentalisierung zur Wissensvermittlung.

Auch die Dissertation *Konzepte von Müdigkeit und Schlaf im alten Ägypten* von Dr. Simone Gerhards wurde im Oktober 2021 veröffentlicht. Die Studie zeigt nicht nur die unterschiedlichen Verwendungs- und Darstellungskontexte von Schlaf im Alten Ägypten auf, sondern geht auch auf die dahinterliegenden universellen und

spezifischen Konzepte ein. Die Aufsatzpublikationen etc. sind unter den Namen der aktuellen GRK-Mitglieder im Publikationsverzeichnis gelistet.

Über die Aktivitäten des Graduiertenkollegs und seiner Mitglieder wird regelmäßig im GRK-Weblog (<https://grk1876.blogspot.com/>) sowie auf Facebook (<https://www.facebook.com/grk1876/>), Instagram (<https://www.instagram.com/grk1876/>) und Twitter (<https://twitter.com/grk1876>) berichtet.

J. Althoff, A. Hilgner, S. Niederelz

The poster features a white background with a grey geometric design consisting of overlapping lines and shapes. In the top left corner is the DFG logo. In the top right corner is the JGU logo. The main title 'KÖRPER UND GESELLSCHAFT' is written in a large, bold, serif font. Below it, the subtitle 'Körpersymboliken als Spiegel antiker Gesellschaften' is written in a smaller, sans-serif font. To the left of the title, the text 'DIGITALER WORKSHOP' is written vertically. At the bottom center, the dates '16. und 17. April 2021' are displayed. In the bottom right corner, registration information is provided: 'Anmeldung für den Workshop bis zum 10. April' and 'E-Mail: koerperundgesellschaft@uni-mainz.de'. In the bottom left corner, there is a small logo for 'FRÜHE KONZEPTE VON MENSCH UND NATUR' with the website 'Graduiertenkolleg.de' below it.

DFG

JGU

DIGITALER WORKSHOP

**KÖRPER UND
GESELLSCHAFT**

Körpersymboliken als Spiegel
antiker Gesellschaften

16. und 17. April 2021

Anmeldung für den Workshop
bis zum 10. April
E-Mail:
koerperundgesellschaft@uni-
mainz.de

FRÜHE KONZEPTE
VON MENSCH
UND NATUR
Graduiertenkolleg.de



Profilbereich *40,000 Years of Human Challenges: Perception, Conceptualization and Coping in Premodern Societies* an der JGU

Förderung: Forschungsinitiative des Landes Rheinland-Pfalz

Sprecherinnen: Univ.-Prof. Dr. Alexandra Busch, Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus

Der im Juli 2019 eingerichtete JGU-Profilbereich *40,000 Years of Human Challenges* verbindet Fachvertreter/innen aus 18 Disziplinen. Im Jahr 2021 wurden die thematischen Areas – TA1 Umsorgtes Leben, TA2 Kreierte Welt, TA3 Urbane Verdichtung, TA4 Geforderte Herrschaft – um neue Teilprojekte ergänzt, sodass aktuell insgesamt 33 Einzel- und Verbundprojekte unter dem Dach des Profilbereichs angesiedelt sind.

Aus Areas bzw. Projekten heraus wurden im vergangenen Jahr zahlreiche Workshops und Konferenzen organisiert:

Workshops:

19./20. Januar: *Theorizing Resilience & Vulnerability in Ancient Studies*, Internationaler Workshop von Challenges-Mitglied Dr. Stefan Schreiber (RGZM) in Zusammenarbeit mit Dr. Caroline Heitz, Dr. Martin Hinz (Bern) und Martin Renger M. A. (Freiburg) und dem Leibniz-Institut für Resilienzforschung, Mainz.

31. März: *Wie werden Herausforderungen gedacht? Praktiken der Konzeptualisierung in vormodernen Gesellschaften*, Workshop organisiert von den Challenges-Mitgliedern Prof. Jochen Althoff, Prof. Fleur Kemmers,

Felix Levenson M. A., Prof. Alexander Pruß. **16./17. April:** *Quellen und Methodologie*, Workshop organisiert von der Netzwerkgruppe Kraftprobe Herrschaft. Die (Re-)Konstruktion von vormodernen Herrscherfiguren zwischen Herausforderung und Behauptung unter Federführung von S. Grätz. **21.–23. Oktober:** *Herrschaftsübergänge*, Workshop organisiert von der Netzwerkgruppe Kraftprobe Herrschaft. Die (Re-)Konstruktion von vormodernen Herrscherfiguren zwischen Herausforderung und Behauptung unter Federführung von S. Grätz.

Zu den weiteren Aktivitäten des Profilbereichs zählte die von Studierenden organisierte interdisziplinäre Sonderausstellung *Friedliche Spiele? (Wett)Kampf - Konflikt(Lösung), nicht nur in der Antike*. Zur weiteren Schärfung des Forschungsprofils der TA 3 wurde Ende des Jahres der Paketantrag *The Challenge of Living Together* bei der DFG eingereicht. Neben der verstärkten Förderung der Projektaktivitäten konnte im vergangenen Jahr auch die Einbindung der verfolgten Fragestellungen und Untersuchungsgegenstände in die universitäre Lehre weiter ausgebaut und in einem vielseitigen Lehrangebot realisiert werden.

Veranstaltungen im Rahmen von GICC/Mainz Ancient Studies

Wissenschaftlicher Beirat: Univ.-Prof. Dr. Christine Walde, Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps, Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß
Eventmanagement: Kumi-Raine Kost

Die Vergangenheit, insb. antike Kulturen und Gesellschaften, kann als Spiegel für neuzeitliche Phänomene nutzbar gemacht werden. Die Erkenntnis, dass ein Problem einer vergangenen Epoche nicht mehr dasselbe Problem einer späteren Epoche oder von heute ist, regt unweigerlich zum Nachdenken an und schafft Raum für Reflexion. Daher tragen Historisierung und Kontextualisierung, immer zu einem besseren Verständnis unserer eigenen Zeit bei. Aufgabe der *Mainz Ancient Studies* ist es, eine moderierende Rolle bei der Diskussion und Beobachtung aktueller gesellschaftlicher und politischer Probleme sowie bei der Entwicklung tragfähiger Zukunftsvisionen zu übernehmen. Die von den *Mainz Ancient Studies* organisierten Tagungen sind inter- und transdisziplinär ausgerichtet und haben durch die Themen und eingeladenen Expert/innen stets einen aktuellen Bezug. Eingeladen sind neben Fachvertreter*innen der Altertumswissenschaften und verwandter Disziplinen auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus den Bereichen Kunst, Journalismus, Politik oder Medien. Mit dem Ziel die Themen einer breiteren, interessierten Öffentlichkeit zugäng-

lich zu machen, sind die Formate bewusst exklusiv und offen ausgerichtet.

Konferenzen 2021

25./26. Juni: *Beyond Entertainment – Theatre in Past and Present*

9.–11. Juli: 52. Ständige Ägyptolog*innen-Konferenz: *Ägyptologie 2021* (s. Tagungsbericht S. 22)

4.–6. November: *Professionals and the Resilience Factor ‘Ritual’ – Ancient Greece and Present-Day*

12./13. November: *The Challenges Of Living Closely Together – Cross Cultural Perspectives* (s. Tagungsbericht S. 32)

Konferenzen 2022

25.–29. Juli: 66th *Rencontre Assyriologique Internationale*

19.–22. Oktober: *More than Vandalism: Destruction of Cultural Heritage*

15.–17. Dezember: *Fatal Affinities: Antiquities and its Multifarious Use in Political Discourse*

28. November–02. Dezember: *Becoming Social – A palaeoethological perspective on modern human behaviour*

Zentrum für Alte Sprachen und Schriften (ZASS)

Vorsitzende und Stellvertreterin des Leitungsausschusses:

Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen, Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl



zass@uni-mainz.de



<https://zass.uni-mainz.de/>

Das 2019 an der JGU gegründete *Zentrum für Alte Sprachen und Schriften* (ZASS) verfolgt das Ziel, Forschung und Lehre zur Entstehung, zu Formen und Funktionen von frühen Sprachen, Schriftsystemen und Textquellen aller Art zu bündeln und über die Fachgrenzen hinaus bekannt zu machen. Den Kernbereich bilden die Alten Sprachen und Schriften, die in den Regionen Nordostafrikas, Vorderasiens, des Mittelmeerraums und Mitteleuropas vom 4. Jahrtausend v. Chr. bis ins frühe Mittelalter verbreitet waren und an der JGU gelehrt werden.

Anfang des Jahres wurde die Webseite des ZASS mit verschiedenen Informationen zu den Zielen und dem Lehrangebot an der JGU zu Alten Sprachen, Texten und weiteren relevanten Themen der laufenden Semester wesentlich erweitert. Am 7.4.2021 fand ein digitales Gesamttreffen des ZASS statt, bei dem die Mitglieder insbesondere um Rückmeldungen zur Webseite gebeten wurden, die im Anschluss entsprechend übernommen wurden. Am 24.11.2021 erfolgte das zweite digitale Gesamttreffen des Jahres. Die Zahl der Mitglieder belief sich zu diesem Zeitpunkt auf 40, davon 33 ordentliche Mitglieder als Beschäftigte an

der JGU und sieben assoziierte aus anderen Forschungseinrichtungen. Die Geschäftsordnung wurde einstimmig angenommen, und in den Leitungsausschuss wurden folgende Mitglieder gewählt:

Gruppe 1: Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff, Univ.-Prof. Dr. Johannes Pahlitzsch, Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen

Gruppe 2/3: Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl, Matthias Heinemann M.Ed.

Zudem wurde über zukünftige Veranstaltungen und Aktivitäten beratschlagt. Der Leitungsausschuss wählte im Anschluss U. Verhoeven-van Elsbergen und A. Ambühl als Vorsitzende. Zum Jahresende schied Felix Levenson als Koordinator des ZASS aus. Alle Beteiligten dankten ihm sehr für sein Engagement. Außerdem gilt unser Dank der Kollegin Christine Walde, die sich die ersten zwei Jahre sehr für das ZASS eingesetzt hat. Neue Mitglieder und Ergänzungen von Forschungsschwerpunkten, aktuellen Projekten und Publikationen sind jederzeit willkommen, auch über den Rahmen des IAW hinaus!

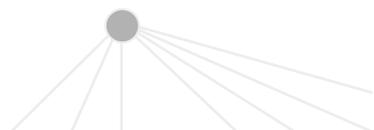
Berichte aus den Sammlungen

Sammlung Ägyptologie **68**

Sammlung Altorientalistik **70**

Klassisch-Archäologische Sammlungen **71**

Vor- und Frühgeschichtliche Lehrsammlung **72**





SAMMLUNG ÄGYPTOLOGIE

Ägyptologische Studiensammlung von Gipsabgüssen (gestiftet vom Freundeskreis Ägyptologie an der JGU Mainz e. V., hauptsächlich finanziert durch zweckgeb. Spenden von U. Jungnickel)

Ort: IAW | Ägyptologie, Hegelstr. 59, 2. Stock (Mainz-Münchfeld)

Ansprechpartnerin: Dr. Monika Zöller-Engelhardt



Abb. 24: Großformatiges Relief mit Rindertrieb aus dem Grab des Ptahhotep (Foto: S. Gerhards)

SAMMLUNG JUNGNICHEL

Durch erneute großzügige Spenden der Namensgeberin der Sammlung, Ulrike Jungnickel M.A., konnten im Jahr 2021 zehn neue Gipsabgüsse angeschafft werden, die das Portfolio der ägyptischen Repliken vielfältig ergänzen: Die größte Neuerwerbung stellt ein Relief aus dem Grab des Ptahhotep (5. Dynastie, um 2400 v. Chr.) dar, das den Viehtrieb von Rindern zeigt und in der Länge über 1,60 m misst (Abb. 22). Ein kleineres Relief zeigt die wichtigsten Titel des altägyptischen Königs, die in der Forschung vielfach diskutiert wurden und wohl als *nsw* „Der Voranschreitende“ und *biti* „der Bienige“ (im Sinne von: „Sammeler“) aufzufassen sind. Darunter findet sich der Beginn eines weiteren Titels, „Herr [der Beiden Länder]“ (Abb. 23). Mehrere rundplastische Objekte umfassen Tierdarstellungen

wie einen Igel, eine knabbernde Maus und ein ungewöhnliches Gefäß in Form eines liegenden Dromedars oder Kamels, dessen zugehöriges Original um 3.000 v. Chr. datiert und wohl die älteste Darstellung dieses Tiers in Ägypten ist. Ebenfalls neu sind Repliken eines Fisches mit Hathorkrone, einer Bes-Figur, eines Apisstieres sowie eine spätzeitliche Sitzfigur (7.–4. Jh. v. Chr.) des berühmten Architekten Imhotep, der in Ägypten weit über seine Lebenszeit um 2700 v. Chr. hinaus verehrt wurde. Im Dezember 2021 wurden – dank der sehr großzügigen Unterstützung des Freundeskreises Ägyptologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz e. V. – vier neue Glasvitrinen mit LED-Beleuchtung angeschafft. Die Neuaufstellung aller Objekte folgt nun thematischen und chronologischen Aspekten (Abb. 24).

Erstmals wurde die ägyptologische Studiensammlung während der digitalen Woche der Offenen Tür im Januar 2021 interessierten Schülerinnen und Schülern virtuell via *Big Blue Button* präsentiert. Eine weitere Neuerung war die Möglichkeit, während der vorlesungsfreien Zeit im Sommer 2021 ein Praktikum in der Sammlung zu absolvieren. Die erste Praktikantin, Svenja Stern B. A., erarbeitete mit Betreuung der Sammlungsbeauftragten der Ägyptologie unter anderem eine kommentierte digitale Ausstellung zu fünf Tierfiguren der Sammlung, die online abgerufen werden kann: <https://www.aegyptologie.uni-mainz.de/tierische-unterstuetzung>.

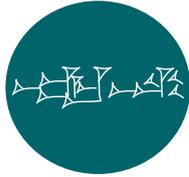


M. Zöller-Engelhardt

Abb. 25: Relief mit Königstiteln (Foto: S. Gerhards)



Abb. 26: Blick auf zwei der neuen Vitrinen (Foto: S. Gerhards)



SAMMLUNG ALTORIENTALISTIK

Gipsabgüsse von Keilschrifttafeln aus dem Vorderasiatischen Museum Berlin
 Ort: IAW | Altorientalische Philologie, Hegelstr. 59, 2. Stock (Mainz-Münchfeld)
 Ansprechpartnerin: Dr. Eva-Maria Huber

Die Altorientalistische Lehrsammlung beteiligte sich mit einigen Objekten an der interdisziplinären Sonderausstellung *Friedliche Spiele? (Wett)Kampf – Konflikt(lösung), nicht nur in der Antike* (S. 31), die durch Studierende der Arbeitsbereiche Altorientalische Philologie, Altes Testament und Klassische Archäologie gestaltet wurde. Aufgrund der pandemischen Lage war die *Schule des Sehens* leider nicht von innen begehbar, sodass nur der Außenbereich genutzt werden konnte. Die Präsentation der einzelnen Objekte (darunter einige aus der Altorientalistischen Lehrsammlung) wurde in einer digitalen Ausstellung verwirklicht (<https://olympische-spiele.uni-mainz.de/>). Für die Ausstellung wurde eigens ein großformatiges Relief, das den neuassyrischen König Assurnasirpal II auf Löwenjagd zeigt, erworben. Dieses ist nun in den Räumlichkeiten des Arbeitsbereiches zugänglich.

Im Juli absolvierte Marcel Juhas ein vierwöchiges Praktikum in der Altorientalistischen Lehrsammlung. Während dieser Zeit konnte unsere Objektdatenbank in Easy-DB übertragen werden. Als Abschlussprojekt gestaltete Herr Juhas eine kleine digitale Mini-Ausstellung mit einigen Objekten der Lehrsammlung (<https://www.ao.altertumswissenschaften.uni-mainz.de/ein-blick-in-die-altorientalistische-lehrsammlung>). Einzelne Objekte der Lehrsammlung (u. a. Abgüsse von Keilschrifttafeln) waren

bis September 2021 in der Sonderausstellung *Sternensucher* in der Arche Nebra zu sehen. In dieser Sonderausstellung wurden den Besucherinnen und Besuchern beeindruckende Punkte in der Geschichte der Himmelsbeobachtung mithilfe ausgesuchter Themenkomplexe nähergebracht.

Im Oktober wurde ein Großteil der Lehrsammlung als Filmrequisite für den neuen Fatih Akin-Film *Rheingold* entliehen. Die Abgüsse der Keilschriftobjekte sind voraussichtlich im Jahr 2022 in einigen Szenen des Films im Kino zu sehen.

Seit Beginn des Wintersemesters 2021/22 ist der Abguss des Kyroszylinder als *Ansichtssache!* in einer Vitrine im Foyer der Zentralbibliothek ausgestellt (<https://www.sammlungen.uni-mainz.de/kyros-zylinder/>).

E.-M. Huber



Abb. 27: Das neuerworbene Löwenjagd-Relief in der Altorientalistischen Lehrsammlung (Foto: E.-M. Huber)



KLASSISCH - ARCHÄOLOGISCHE SAMMLUNGEN

Klassisch-Archäologische Sammlungen (Originale und Abgüsse)

Ort: IAW | Klassische Archäologie, Jakob-Welder-Weg 18 (Philo I), Räume U1-491/02-481

Ansprechpartner: Dr. Patrick Schollmeyer

Aufgrund der anhaltenden pandemischen Lage mussten im Jahr 2021 sämtliche geplanten Führungen, Lehrerfortbildungen etc. leider abgesagt werden. Durchgeführt werden konnte nur eine im Rahmen des Programms *Wissen schafft Zukunft* geförderte, gemeinsam mit den Geowissenschaftlichen Sammlungen, der Grünen Schule und dem NaT-Lab veranstaltete Projektwoche zu den vier Elementen – Feuer, Erde, Wasser, Luft –, die vom 20. bis 24. September 2021 stattfand. Von Seiten der Klassischen Archäologie wurde dabei mittels einzelner Sammlungsobjekte sowie eines archäologischen Surveys zu den

Resten des römischen Aquädukts die antike Wasserversorgung von Mainz thematisiert. In der seit 2018 existierenden Reihe *Mainzer Winckelmann-Blätter* erschien als viertes Heft unter dem Titel *Conspicuous destruction* eine Untersuchung von Klaus Junker zu einer der wichtigsten Objektgruppen der Sammlung, den Mainzer Krateren aus früharchaischer Zeit. Alle Ausgaben der Reihe können online abgerufen werden: <https://www.klassische-archaeologie.uni-mainz.de/mainzer-winckelmann-blaetter/>.

P. Schollmeyer

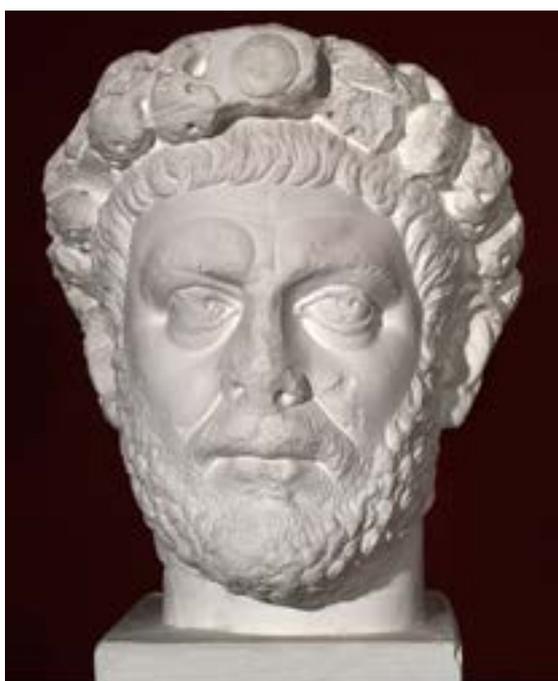


Abb. 28: Neuzugang in der Sammlung: Büste des Kaisers Diokletian (Foto: A. Schurzig)



VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE LEHRSAMMLUNG

Lehrsammlung der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie

Ort: IAW | Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie, Schönborner Hof (Schillerplatz)

Ansprechpartner: PD Dr. Peter Haupt



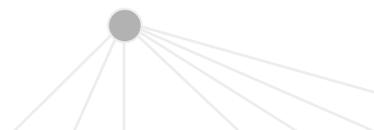
Abb. 29: Feuersteinwerkzeuge und fragmentierte Tierknochen einer jungpaläolithischen Fundstelle (Foto: I. Bell)

Für die Ordnung der Vor- und Frühgeschichtlichen Sammlung wurde die Studentin Jill Kabuth als Wissenschaftliche Hilfskraft eingestellt. Sie digitalisiert die noch analogen Verzeichnisse und ergänzt nicht erfasste Objekte, Neuzugänge gab es allerdings keine. In einem weiteren Arbeitsschritt werden insbesondere die nicht im Besitz der Universität befindlichen Bestände einer sachgerechten Aufbewahrung zugeführt.

P. Haupt

Aktivitäten der Mitglieder

Tagungen, Veranstaltungen und Führungen	74
Exkursionen, Ausgrabungen und Prospektionen	76
Vorträge der Institutsmitglieder	78
Publikationen der Institutsmitglieder	89
Publikationen innerhalb des GRK-Weblogs	103



TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN UND FÜHRUNGEN

GANZJÄHRIG

Vortragsreihe *Karpeia, Mainzer Altertumswissenschaftliches Kolloquium für Studierende, Promovierende & Postdocs*, JGU (A. Sieverling zus. mit T. Meurer, J. Breuer).

Monatlicher Lesezirkel (digital) *VARM-Theorie-Lesezirkel*, JGU Mainz/Universität Freiburg/RGZM/RGK (S. Schreiber, F. Levenson, K. P. Hofmann, K. Rösler, M. Renger).

JANUAR

19./20. Januar: Digitaler Workshop *Theorizing Resilience & Vulnerability in Ancient Studies (TRAVAS)*, JGU Mainz/Universitäten Bern und Freiburg (M. Hinz, M. Renger, S. Schreiber, C. Heitz).

23. Januar: Neunter Kulturwissenschaftlicher Thementag *Caesar und seine Rezeption*, JGU Mainz (C. Walde, C. Brilke, P. Schollmeyer, M. Heinemann).

FEBRUAR

26.–28. Februar: Workshop *Von analog zu digital: Konzeptionen der Keilschriftforschung im 21. Jahrhundert am Beispiel administrativer Urkunden*, JGU Mainz/ Hochschule Mainz (T. Brandes, T. Homburg, E.-M. Huber).

MÄRZ

25. März: Workshop zum Ausstellungsprojekt *beZAUBERnde ORTE – Naturbegegnungen in vormodernen Gesellschaften* im Rahmen des GRK 1876, JGU, online (A. Hilgner, U. Steinert).

APRIL

16./17. April: Digitaler Workshop des GRK 1876 *Körper und Gesellschaft. Körpersymbolen als Spiegel antiker Gesellschaften*, JGU Mainz (Ch. Appel, J. Garzón Rodríguez, F.J. Gómez Blanco, J. Knebel, B. Waszk).

16./17. April: Workshop *(Re)Konstruktionen von vormodernen Herrscherfiguren zwischen Herausforderung und Behauptung: Workshop zu Quelle und Methodologie*, JGU Mainz, online (H. Frielinghaus, S. Grätz, H. Griesser, L. Körntgen, J. Pahlitzsch, D. Prechel).

JUNI

15. Juni–30. Juli: Ausstellung *Friedliche Spiele? (Wett)kampf - Konflikt(lösung), nicht nur in der Antike*, JGU Mainz, Schule des Sehens (H. Frielinghaus, S. Grätz, D. Prechel).

21./22. Juni: Griechischlehrerfortbildung, Erziehungswissenschaftliches Fort- und Weiterbildungsinstitut der evangelischen Kirchen in Rheinland-Pfalz (EFWI) Landau (T. Choitz).

25./26. Juni: Konferenz *Beyond Entertainment – Theatre in Past and Present*, GICC Mainz (H. Frielinghaus, C. Walde)

JULI

09.–11. Juli: 52. Ständige Ägyptolog*innen-Konferenz, *Ägyptologie 2021* (S. Gerhards, U. Verhoeven-van Elsbergen, M. Zöllner-Engelhardt).

AUGUST

10. August: 2nd Digital Caesar Workshop: *The Corpus Caesarianum: Caesar's literary production, his continuators and reception phenomena*, CAU Kiel/JGU Mainz (C. Brilke, A. Schmidt, M. Heinemann).

SEPTEMBER

04. September: Workshop *Antike Naturwissenschaft und ihre Rezeption* (AKAN), JGU Mainz, online (J. Althoff).

20.–24. September: Projektwoche für Schülerinnen und Schüler des IGS Europakreisel *Die 4 Elemente – Feuer, Erde, Wasser, Luft – aus verschiedenen Perspektiven erleben*, JGU Mainz (U. Becker, K. Grimm, Chr. Helo, P. Schollmeyer, Chr. Welschhof).

OKTOBER

18./19. Oktober: Konferenz *Global Summit of Research Museums II. Session: Audiences*, Leibniz-Gemeinschaft online (A. W. Busch, R. Johnson).

22./23. Oktober: Workshop *Herrschaftsübergänge*, JGU Mainz, online (H. Frielinghaus, S. Grätz, H. Grieser, L. Körntgen, J. Pahlitzsch, D. Prechel).

31. Oktober: Workshop on Laboratory facilities and procedures, and potential collaborations, German Luminescence and ESR Dating Meeting (DLED2021), Loccum (zus mit M. Fuchs).

NOVEMBER

04.–06. November: Konferenz *Professionals and Ritual – Ancient Greece and Present Day*, GICC Mainz (H. Frielinghaus, J. Stroszeck).

05. November: Eröffnung der Sonderausstellung *Mit Sonde und Bohrer: Archäologie auf den Spuren früher Eisenleute*, Bergbaumuseum Herdorf-Sassenroth des Kreises Altenkirchen (H.-P. Kuhnen, A. Heinz, C. Trojan).

09./10. November: 2nd International Conference of the Leibniz Centre of Excellence for Museum Education: *Audience Development: Theory and Practice*, online (A. W. Busch, O. Köller).

10. November: Interview-Reihe *Welche Wege uns die archäologische Forschung zu Resilienz und Krisenbewältigung aufzeigt*, Leibniz Book a Scientist, Online-Veranstaltung, Mainz (S. Schreiber)

12./13. November: Internationaler Workshop *The Challenges of Living Closely Together*, JGU, eine Veranstaltung der Mainz Ancient Studies (P. P. Pasieka, T. Helms).

DEZEMBER

03./04. Dezember: Digitaler Workshop, *Transfer und Transformation. Werk- und überlieferungsgeschichtliche Dynamiken im Œuvre von Sebastian Brant*, Otto-Friedrich-Universität Bamberg / Julius-Maximilians-Universität Würzburg (M. Gindhart, A. Steiner, J. Hamm).

07. Dezember: Workshop *Architektur und Skulptur aus Meninx. Das römische Forum als ästhetischer Wirtschaftsraum*, JGU Mainz (J. Lipps).

EXKURSIONEN, AUSGRABUNGEN UND PROSPEKTIONEN

- 16. Januar:** Prospektionen an einem Kreisgraben bei Eich, Landkreis Alzey-Worms (Leitung: P. Haupt, L. Hermann, D. Rieth).
- 26. März:** Montanarchäologische Prospektionen im Bergbaurevier Herdorf-Malscheid (Leitung: H.-P. Kuhnen, A. Heinz).
- 31. März:** Prospektionen östlich der Remigiuskirche in Nieder-Ingelheim, Landkreis Mainz-Bingen (Leitung: P. Haupt, D. Rieth).
- April/Mai:** Spätmittelalterliche Töpferei „Dippenhausen“ bei Geisenheim-Marienthal, Rheingau-Taunus-Kreis (Leitung: P. Haupt).
- 18. Juni:** Radarmessungen im Bereich der Burg Stackeden, Landkreis Mainz-Bingen (Leitung: P. Haupt, D. Rieth).
- 05. Juli:** Montanarchäologische Exkursion nach Herdorf-Sassenroth zum Bergbaumuseum des Kreises Altenkirchen (Leitung: H.-P. Kuhnen, A. Heinz).
- 12.–20. Juli:** Landschaftsarchäologische Sondierungsgrabungen in Mondercange, GH Luxemburg (Leitung: H.-P. Kuhnen, S. Bauer).
- 16. Juli:** Exkursion nach Trier, Rheinisches Landesmuseum, und nach Piesport/Mosel in die konservierte spätantike Kelteranlage (Leitung: M. König).
- 26. Juli–1. August:** Ausgrabung in Italien, Vulci, Neuer Tempel (Leitung: M. Franceschini, P. P. Pasieka).
- August:** Baubegleitende Prospektionen an der römischen Palastvilla Mauchenheim, Landkreis Alzey-Worms (Leitung: P. Haupt).
- 07. August–04. September:** Ausgrabungen in Lanke. Kreis Barnim (Leitung: B. Nessel).
- 30. August–3. September:** Belagerung und Zerstörung der Burg Hohenfels bei Imsbach, Donnersbergkreis (Leitung: P. Haupt).
- 09.–12. September:** Exkursion zu römischen Monumenten in Mainz (Leitung: J. Lipps).
- 13.–17. September:** Hochmittelalterliche Burg bei Imsweiler, Donnersbergkreis (Leitung: P. Haupt).
- 14. September–06. Oktober:** Ausgrabung der archäologischen Fundstellen Girda Dasht und Ashkawta Rash im Rahmen des From Mound to Cave-Projektes, Irakisch-Kurdistan, Soran-Distrikt (Leitung: T. Helms, T. Kerig).
- 15.–17. September:** Burgberg von Säben, Gem. Klausen (Südtirol): Archäologische Prospektionen (Leitung: H.-P. Kuhnen, N. Termin).

18.–21. September: Schnellerfassung und Übernahme des fotografischen Nachlasses des Palästinaforschers Pater A. E. Mader (1881–1949) in Rom (H.-P. Kuhnen, N. Termin, Pater M. Overmann SDS).

22./23. September: Fotodokumentation der frühmittelalterlichen Siedlungszone des Weltkulturerbes Castel Seprio – Torba, Lombardei (H.-P. Kuhnen).

12./13. Oktober: Zeichnerische und fotografische Aufnahme von Grabungsfunden der Spätlatènezeit aus dem Kastellvicus von Weissenburg, Mittelfranken (H.-P. Kuhnen, M. A. Speck, N. Termin).

01.–10. November: Exkursion nach Rom im Rahmen des HS Rom und Latium (Leitung: C. Walde, P. Schollmeyer, M. Heinemann).

VORTRÄGE DER INSTITUTSMITGLIEDER

Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff

14. April: *pneuma in Hippokrates, De morbo sacro und De flatibus*, Impulsvortrag und Seminarsitzung im Seminar Ancient medicine, J. Russell, Univ. Leiden (NL).

22. Juni: *Freundschaft bei Homer*, Tagung zur Lehrerfortbildung, Landau.

06. August: *Feuer bei Hesiod und Empedokles*, Projektvorstellung in der Thematic Area 2 von „Challenges“.

22. September: *Fröhliche Wissenschaften in Aristophanes' Wolken. Sokrates und die Sophisten*, AK Lebendige Antike, Eichendorff-Gymnasium, Koblenz.

Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl

15. Februar: *Von der Kampfmaschine zum Kadaver: Bürgerkriegsgewalt und die (De-)Konstruktion von Körperkonzepten bei Lucan*, Abendvortrag, Interdisziplinäre Nachwuchstagung der Studienstiftung „Vis omnia vincit? Neue Perspektiven zur Gewalt in der griechisch-römischen Antike“, Universität Hamburg (online).

17. September: *Response to A. Kampakoglou's paper „Crisis Resolution in Callimachus's Hymn 6: Ideological and Poetical Implications of the Myth of Erysichthon“*, 15th Groningen Workshop on Hellenistic Poetry „Crisis and Resilience in Hellenistic Poetry“, Rijksuniversiteit Groningen (online).

02. Dezember: *Super-Gattung, Hybrid oder Palimpsest? Metareflexionen zum Phänomen*

der ‚Gattungsmischung‘ im nachvergilischen Epos, Workshop „Gattungstheorie und transgressive Praxis im nachvergilischen Epos“, Universität Wien (online).

Christoph Appel, StEx LA Gym

16. Februar: *„Possessa ferus pectora versat Amor.“ Zur Ästhetizität der Gewalt in der römischen Liebeselegie*, Interdisziplinäre Nachwuchstagung „Vis omnia vincit?“ Neue Perspektiven zur Gewalt in der griechisch-römischen Antike, Universität Hamburg.

17. April: *Trauern und siegen. Die Brust als Ort symbolischer Verdichtung in der griechisch-römischen Antike*, Digitaler Workshop des GRK 1876 „Körper und Gesellschaft. Körpersymboliken als Spiegel antiker Gesellschaften“, JGU Mainz.

04. September: *„Der Wein sticht dich, der honigsüße.“ Antike Reflexionen über die Ursachen von Trunkenheit und Rausch*, 32. Tagung des Arbeitskreises „Antike Naturwissenschaft und ihre Rezeption“ (AKAN), JGU Mainz.

09. Oktober: (zus. mit J. Knebel) *Metaphern messen? Qualität und Quantität von Liebesmetaphern in ausgewählten ägyptischen und griechischen Textquellen*, Internationaler Workshop „Qualität und Quantität. Zugänge zu Mensch und Natur im interdisziplinären Dialog“, JGU Mainz.

Fabio Bastici M.A.

14. Dezember: *The Use of the Hurrian Language in the Hurro-Hittite Festival Texts*, XIth

International Congress of Hittitology, Türkei, Hitit Üniversitesi.

Angelika Birk

23. Januar: (zus. mit M. Gebele) *Gallia est omnis divisa in partes tres: Caesar als Schulfautor*, 9. Thementag der Mainzer Klassischen Philologie „Caesar und seine Rezeption“, JGU Mainz.

Robert Brand B.Ed.

23. Januar: *Vercingetorix – Wie Caesars Endgegner zum Nationalhelden wurde*, 9. Thementag der Mainzer Klassischen Philologie „Caesar und seine Rezeption“, JGU Mainz.

Tim Brandes M.A.

26. Februar: *Von analog zu digital: Konzeptionen der Keilschriftforschung im 21. Jahrhundert am Beispiel administrativer Urkunden*, Workshop „Digitale Edition der Keilschrifttexte aus Haft Tappeh (Iran)“, JGU Mainz / Hochschule Mainz.

01. März: *Die Keilschrifttexte aus Haft Tappeh: Einblicke in ein digitales Editionsprojekt*, Konferenz „Status quo und aktuelle Entwicklungen zu digitalen Keilschrifteditionen“, JGU Mainz / Hochschule Mainz.

11. November: *Tradition und Technik: Die digitale Edition der Keilschrifttexte aus Haft Tappeh (Iran)*, Gastvortrag, Helmholtz-Institut Mainz / JGU Mainz.

16. Dezember: *Die Pläne des Himmels und der Erde: Altorientalische Vorstellungen vom Beginn und Sinn der Zeit*, Ringvorlesung, des GRK 1876, JGU Mainz.

Sophie Breithecker M.Ed.

23. Januar: (zus. mit F. Geis und I. von Oelsen) *Caesar und Cleopatra – das Promi-Pärchen der Antike damals und heute*, 9. Thementag der Mainzer Klassischen Philologie „Caesar und seine Rezeption“, JGU Mainz.

25. Mai: (zus. mit C. Brilke, F. Geis, M. heinmann, I. von Oelsen, C. Walde) *Caesar und seine Rezeption – ein kulturwissenschaftlicher Thementag in den Weiten des Netzes*, Teaching Classics in Pandemic Times, Eberhard Karls Universität Tübingen.

Univ.-Prof. Dr. Alexandra Busch

05. Mai: *Die Initiative NFDI4Objects*, Frühjahrstagung der FG Archäologische Museen, Deutscher Museumsbund, online.

26. Juni: *Forschungsmuseen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft*, Jahrestagung des Deutschen Archäologen Verbands e.V. „Sinn und Ziele der archäologischen Wissenschaften“ Perspektiven nach 50 Jahren DArV e.V. online.

07. Juli: *Resilienzfaktoren in diachroner und interkultureller Perspektive*, Gastvortrag, Universität Hamburg.

14. Juli: *Resilienzfaktoren in diachroner und interkultureller Perspektive*, Gastvortrag, Westfälische Wilhelms-Universität Münster.

18. Oktober: (zus. mit R. Johnson) *Audiences (Conversation Starters)*, Global Summit of Research Museums II, online.

25. Oktober: *Synergien für die Archäologie – RGZM und die Bodendenkmalpflege*, Jahrestagung des Verbandes der Landesarchäo-

logen in der Bundesrepublik Deutschland, Lübeck.

23. November: *Besucher*innenforschung und Perspektiven des Leibniz-Kompetenzzentrums Bildung im Museum*, Konferenz Netzwerk Besucherforschung, Dortmund.

2021: (zus. mit K. Lieb) *Science Sofa der Mainzer Wissenschaftsallianz*, 6 Teile (*Corona und die Pandemien des Altertums, Psychische Belastungen und die Rolle der Medien in Pandemien, Resilienz und Resilienzfaktoren, Resilienzfaktoren in der Vergangenheit, Gesundheit und Vorbeugung, Fürsorge und Zuwendung*), online.

Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus

26. Juni: *Theaterbilder im Hauskontext: Zu Aussageebenen und Funktionen*, Konferenz „Beyond Entertainment – Theatre in Past and Present“, GICC / JGU Mainz.

06. November: *Ritual und Herausforderung: Rituale im Spannungsfeld zwischen Resilienz-Potential und Problemgenerierung*, Konferenz „Professionals and Ritual - Ancient Greece and Present Day“, GICC / JGU Mainz.

15. November: *Bilder der griechischen Komödie in römischen Häusern: Bildungsanspruch, Unterhaltung, Problem-Formulierungen*, Gastvortrag, Universität Göttingen.

23. November: *Theater im Haus: Komödienbilder in der Vesuvregion*, Gastvortrag, Universität Zürich.

Judit Garzón Rodríguez M.A.

17. April: *Anatomische Exvotos als Ausdrucksformen menschlichen Hilfsbedürfnis-*

ses und andere Formen der Volksfrömmigkeit im Alten Ägypten, Digitaler Workshop des GRK 1876 „Körper und Gesellschaft. Körpersymboliken als Spiegel antiker Gesellschaften“, JGU Mainz.

15. Mai: *Archaeological-philological-ethnohistorical study of fundamental aspects of the penis, its symbolism and meaning in Ancient Egypt*, Posterpräsentation auf der Konferenz Current Research in Egyptology, Rhodes.

09.–11. Juli: *Archäologisch-philologisch-ethnohistorische Studie über grundlegende Aspekte des Penis, seine Symbolik und Bedeutung im Alten Ägypten*, Posterpräsentation auf der 52. Ständige Ägyptologie*innen-Konferenz, JGU Mainz.

07.–09. Oktober: (zus. mit F. J. Gómez Blanco und B. Waszk) *Multimodale Diskursanalyse an Materieller Kultur*, Methoden-Workshop des GRK 1876 „Qualität und Quantität – Zugänge zu Mensch und Natur im interdisziplinären Dialog“, JGU Mainz.

17. November: *Asiut. Historia de una necrópolis en el Egipto Medio*, Centro de Estudios Artísticos Elba, Madrid.

Monica Gebele B.Ed.

23. Januar: (zus. mit A. Birk) *Gallia est omnis divisa in partes tres: Caesar als Schulautor*, 9. Thementag der Mainzer Klassischen Philologie „Caesar und seine Rezeption“, JGU Mainz.

Franziska Geis B.Ed.

23. Januar: (zus. mit S. Breithecker, I. von Oelsen) *Caesar und Cleopatra: Das Promipärchen der Antike damals und heute*, 9. The-

mentag der Mainzer Klassischen Philologie „Caesar und seine Rezeption“, JGU Mainz.

25. Mai: (zus. mit S. Breithecker, C. Brilke, M. Heinemann, I. von Oelsen, C. Walde) *Caesar und seine Rezeption – ein kulturwissenschaftlicher Thementag in den Weiten des Netzes*, Teaching Classics in Pandemic Times, Eberhard Karls Universität Tübingen.

Dr. Simone Gerhards

17. Dezember: *Im Bett mit den alten Ägyptern. Untersuchungen zum altägyptischen Schlafverhalte*, Gastvortrag online, Freundeskreis der Ägyptologie an der JGU Mainz e. V.

Apl. Prof. Dr. Marion Gindhart

03./04. Dezember: Einführung (zus. mit A. Steiner, J. Hamm) und Projektvorstellung *Sebastian Brant „Carmina in laudem Mariae“*, Digitaler Workshop „Transfer und Transformation. Werk- und überlieferungsgeschichtliche Dynamiken im Œuvre von Sebastian Brant“, Universitäten Bamberg/Würzburg.

PD Dr. Matthias Grawehr

31. Mai: *Der Jüngling aus dem Schiffswrack von Antikythera. Eine neue Deutung und ein historisches Szenario für die Bronzestatue des 4. Jhs. v. Chr.*, Gastvortragsreihe der Klass. Archäologie/Karpeia/Alte Geschichte, JGU Mainz.

Svenja A. Gülden M.A.

10. Juni: *Entwicklungen der Arbeiten seit 2020 bis 06/2021*, Online-Vortrag, Projektkommission Altägyptische Kursivschriften.

17. Juni: (zus. mit B. Bogacz, T. Konrad, H. Mara) *Automated Segmentation of Hieratic*

on Papyri, CAA 2021 – Digital Crossroads 14.–18.06. 2021 (online).

11. Juli: *Altägyptische Kursivschriften*, 52. Ständige Ägyptolog*innen-Konferenz Mainz 09.–11.07.2021 (online).

PD Dr. Peter Haupt

9. Oktober: *Burgen, Bergbau, Sondengänger – Citizen Science zwischen Wissenschaft und Denkmalpflege*, Tag der Landesgeschichte, Ingelheim.

25. Oktober: *Die Absturzstelle eines amerikanischen Bombers im Ingelheimer Wald*, Gastvortrag, Historischer Verein Ingelheim.

Matthias Heinemann M.Ed.

23. Januar: (zus. mit C. Brilke) *Classic Caesar – Wie sein Latein ‚klassisch‘ wurde*, 9. Thementag der Mainzer Klassischen Philologie „Caesar und seine Rezeption“, JGU Mainz.

23. Januar: *Einmal Brutus sein? Caesar in Videospielen*, 9. Thementag der Mainzer Klassischen Philologie „Caesar und seine Rezeption“, JGU Mainz.

25. Mai: (zus. mit S. Breithecker, C. Brilke, F. Geis, I. von Oelsen, C. Walde) *Caesar und seine Rezeption – ein kulturwissenschaftlicher Thementag in den Weiten des Netzes*, Teaching Classics in Pandemic Times, Eberhard Karls Universität Tübingen.

12. Juni: (zus. mit C. Walde) *Lucano: Bellum Civile 1, 67-86. Guerra civile, catastrofe cosmica*, Seminari Latini organizzati da Paolo Esposito, Università di Salerno.

16. Juli: *Lucan and his Caesar: A Narrator and his Protagonist in an Eternal Love-and-Hate-Relationship*, 7th International PhD-Seminar in Classical Philology, digitale Veranstaltung.

10. August: *Lucan's Massilia and Caesar's Commentarii*, 2nd Digital Caesar Workshop: „The Corpus Caesarianum: Caesar's literary production, his continuators and reception phenomena“, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel/JGU Mainz.

18. September: *Caesarbilder im Vergleich: Die commentarii und das lucanische Epos Bellum Civile*, 2. Landeskongress Latein und Griechisch des Rheinland-pfälzischen Landesverbandes im Dt. Altphilologenverband, digitale Veranstaltung.

02. Dezember: *Lucan und Caesars Bellum Gallicum: Intertextualität zwischen Epos und commentarius*, Workshop „Gattungstheorie und transgressive Praxis im nachvergilischen Epos“, Universität Wien.

Dr. Tobias Helms

22. Juni: *A Late Colonial Approach to Archaeology? The example of the workers' strike of 1963 at the archaeological site of Tell Chuera, Syria*, Onlinevortrag im Rahmen der Warsaw Science Diplomacy School 2021.

01. Juli: *Der Arbeiterstreik von 1963 in Tell Chuera: Konflikte, Konfliktlösungsstrategien und ein Beispiel für das Fortleben kolonialer Praktiken in der „Vorderasiatischen Archäologie“ nach 1945?* Onlinevortrag an der FU Berlin.

13. November: *Walls and Waste Disposal: Aspects of building and living with fortification walls at the 3rd millennium BCE site of Tell Chuera (North Syria)*, Vortrag im Rahmen der Tagung „The Challenges of Living Closely Together – Cross Cultural Perspectives“, Ingelheim.

18.–21. November: (zus. mit T. Kerig) *Networks of Practices: social and economic archaeology in its socio-economic context (Soran District, Iraqi Kurdistan)*, Poster (Boas Talks, Kiel).

Myriam Hettenkofer-Besier M.Ed.

25. Januar: *Auf den Spuren der Textfälscher. Beobachtungen zur Überlieferung lateinischer Bibelepik*, Karpeia, JGU Mainz.

Alexandra Hilgner M.A.

01. Oktober: *The “work of giants” – Using the symbolic power of the past in 7th-century Anglo-Saxon material culture*, Konferenz „Medieval Humanisms, Medieval Renaissances – Do they exist and how are they manifested between Antiquity and the Renaissance“, IRCLAMA (online).

Dr. Olaf Jöris

12. Juli: *Dating the Laacher See – an Introduction*, Gastvortrag, Birmensdorfer Tree-Ring Lectures, Schweiz, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Birmensdorf.

6. November: (zus. mit C. Prud'homme, P. Fischer, C. Hatté, M. Vinneband, O. Moine, A. Vött, K. E. Fitzsimmons) *Millennial-timescale terrestrial ecosystem response to Upper Pleistocene climatic changes: New high-resolution record from the Schwalbenberg*

Loess-Palaeosol-Sequence, Konferenz MGM Mid-European Geomorphology Meeting Munich, TU München.

6. November: (zus. mit M. Vinneband, P. Fischer, C.-A. Craig, U. Hambach, C. Zee-den, K. E. Fitzsimmons, B. Thornton, T. Tütken, S. Fiedler, C. Prud'homme, P. Schulte, O. Moine, Z. Peric, F. Lehmkuhl, W. Schirmer, A. Vött) *Palaeoclimate and provenance signals in Loess-Palaeosol-Sequences (LPS) – multivariate geochemical analyses of the Schwalbenberg LPS in western Central Europe*, Konferenz MGM Mid-European Geomorphology Meeting Munich, TU München.

10. November: *Ist der Mensch eine gewalt-same Spezies? Ein Blick in die menschliche Verhaltensgeschichte*, Online-Veranstaltung Book a Scientist, Leibniz-Gemeinschaft.

15. November: *Laacher See Eruption and Late Glacial Archaeology*, Gastvortrag, Konferenz ZiF Cooperation Group, Workshop I Archaeological Examinations, ZiF Zentrum für interdisziplinäre Forschung, Universität Bielefeld.

Dr. Lutz Kindler

28. September: *Wie wir zu Menschen wurden. Die Entwicklung unseres Verhaltens in der Altsteinzeit*, Gastvortrag, Studium Generale VHS Bad Homburg.

Jessica Knebel M.A.

16. und 17. April: *Studies on concepts of fire in Ancient Egypt*, Posterpräsentation, Internationale Konferenz „Language, Semantics and Cognition: Saying and conceptualizing the world from Ancient Egypt to Modern Times“, USA, Yale University (online).

10. Juli: *Untersuchung zu Konzepten vom Feuer im Alten Ägypten*, Posterpräsentation, 52. Ständige Ägyptolog*innen Konferenz (SÄK), JGU Mainz (online).

9. Oktober: (zus. mit Ch. Appel) *Metaphern messen? Qualität und Quantität von Liebesmetaphern in ausgewählten ägyptischen und griechischen Textquellen*, Internationaler Methodenworkshop „Qualität und Quantität. Zugänge zu Mensch und Natur im interdisziplinären Dialog“, GRK 1876, JGU Mainz (online).

Tobias Konrad M.A.

17. Juni: (zus. mit S. A. Gülden) *Automated Segmentation of Hieratic on Papyri*, „Computer Applications & Quantitative Methods in Archaeology 2021 – Digital Crossroads“, 14.–18. Juni, Limassol, Zypern.

Apl. Prof. Dr. Hans-Peter Kuhnen

20. Januar: *Archäologie in Israel – ein nachwachsender Rohstoff? Zur Erschöpflichkeit des archäologischen Erbes am See Genezareth*, Online-Vortrag vor dem Freundeskreis der Biblischen Archäologie an der JGU Mainz.

03. März: *Die spätantike Eisenhütte von Säben, Gem. Klausen (Südtirol): Technische Innovation am Sitz des Bischofs*, Online-Vortrag auf der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Mittelalterarchäologie Wien.

Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps

22. Februar: *Frühkaiserzeitliche Grabreliefs in Mainz*, Kolloquium „Bildwanderungen – Bildtransporte. Die augusteische Bilderwelt jenseits der Alpen“, Christian-Albrechts-Universität Kiel.

21. Juni: (zus. mit M. Flecker) *Das sog. Comitium und das Forum von Pompeji zwischen Republik und Kaiserzeit*, Gastvortragsreihe der Klass. Archäologie/Karpeia/Alte Geschichte, JGU Mainz.

13. Juli: (zus. mit M. Flecker) *Das sog. Comitium und das Forum von Pompeji zwischen Republik und Kaiserzeit*, Gastvortrag, Karl Ruprecht Universität Heidelberg.

18. November: *Das neue Bild der Stadt Rom in augusteischer Zeit*, Symposium „Die neuen Bilder des Augustus“, Bucerius Kunst Forum Hamburg.

7. Dezember: *Der sog. Südtempel*, Workshop „Architektur und Skulptur aus Meninx. Das römische Forum als ästhetischer Wirtschaftsraum“, JGU Mainz.

7. Dezember: *Die mutmaßliche Portikus*, Workshop „Architektur und Skulptur aus Meninx. Das römische Forum als ästhetischer Wirtschaftsraum“, JGU Mainz.

7. Dezember: *Die Orientalen*, Workshop „Architektur und Skulptur aus Meninx. Das römische Forum als ästhetischer Wirtschaftsraum“, JGU Mainz.

16. Dezember: *Geschichte und aktuelle Trends römischer Architekturforschung*, Kolloquium „Transit“, TU Darmstadt.

Konrad Löbcke M.Ed.

12. März: *Ausgelacht, verspottet, gescheitert – von den Grenzen der Komik und der Satire*, Promovierenden-Forum der Sektionen Geist und Natur Studienstiftung des deutschen Volkes, digitale Tagung.

22. April: *Between Christian Condemnation and Cultural Prestige. The Representation of the Spectacula in Cassiodorus' Variae*, Konferenz „Cassiodorus' Variae. Authority under Construction“, digitale Tagung JGU Mainz / Deutsches Historisches Institut in Rom.

16. Juli: *Beyond the Greek Novel and the Comic Tradition. Sexual Identity in Petronius' Satyrice*, 7. Internationales Doktorand*innenkolloquium der Klassischen Philologie, digitale Tagung.

15. November: *Elemente der griechisch-römischen Komödie in Petrons Satyrice*, Karpeia, JGU Mainz.

Dr. Bianka Nessel

30. Juni: *Zinnbronze in Südosteuropa – Schleich- und Umwege eines neuen Materials und warum es nicht überall sofort adaptiert wurde*, Abendvortrag, JGU Mainz.

09. September: *Challenge or crisis? – About stability and change of copper circulation in Late Bronze Age societies*, Konferenz „EAA Widening horizons“, CAU Kiel.

11. September: *Expectations of consumers – How to promote copper in a globalized Bronze Age Europe*, Konferenz „EAA Widening horizons“, CAU Kiel.

03. Dezember: *Hot spots and gaps of tin bronze procurement – why equality was never an option*, ROOTS-Konferenz „Inequalities in Supra-Regional Eurasian Exchange Networks“, CAU Kiel.

Paul Pasieka M.A.

11. März: (zus. mit M. Franceschini) *Il cityscape di Vulci: un palinsesto dai Campanari alla geofisica*, Gastvortrag, Italien, DAI Rom.

12. November: (zus. mit M. Franceschini) *The Challenges of Etruscan Urbanism: A New Perspective from Vulci*, Internationaler Workshop „The challenges of living closely together – cross-cultural perspectives“, JGU Mainz.

23. November: (zus. mit M. Franceschini) *Der neue monumentale Tempel und die sich wandelnde Cityscape Vulcis*, Gastvortrag, Archäologische Gesellschaft zu Berlin.

25. November: *The Productive Landscape of South Etruria and the Suburbium of Rom: New Reflections on an Old Problem*, Konferenz Experiencing the Landscape in Antiquity II, Italien, Università Roma „Tor Vergata“.

30. November: *Nostalgie und Resistenz? Vergangenheit als Resilienzressource spätetruskischer Eliten*, Gastvortrag, Uni Bielefeld.

15. Dezember: (zus. mit M. Franceschini) *Vulci Cityscape. Il volto nascosto di una metropoli etrusca*, Konferenz „Vulci. Work in progress“, Italien, Vulci.

Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß

03. Februar: *Von der Ausgrabung zur Publikation. Das Terrakotten-Korpus von Tell Beydar*, Altorientalisches Forschungskolloquium, JGU Mainz (online).

05. Mai: „Orientalische Despotie“ vs. Subsidiarität: Konzepte von Herrschaft und Ver-

waltung in Städten des Alten Vorderasien, Altorientalisches Forschungskolloquium, JGU Mainz (online).

07. April: *Modes of production and distribution of Near Eastern Terracotta figurines*, Vortrag im Rahmen des Workshops „Standardizing Creativity. Analytical Tools for the Study of Clay Figurines in the Mediterranean and Near East“, 12ICAANE, Bologna (online).

08. April: (zus. mit P. Butterlin, Paris) *Science diplomacy and archaeology: the InsSciDE project and Mari*, Vortrag im Rahmen des Panels „Endangered Heritage“, 12ICAANE, Bologna (online).

25. November: *War Archaeology: The Khorshabad Project of Site Damage Assessment*, Vortrag im Rahmen der Open Conference des InsSciDE-Projektes, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen.

Dr. Bastian Reitze

19. April: *Willen und Vermögen Gottes, Stofflichkeit und Sein der Dinge – Begriffliche Überlegungen zu Gregor von Nyssa hex. 7, Karpeia*, JGU Mainz.

16. Juli: *Überlegungen zu hapax legomena*, Online-Workshop „hapax legomena“, JGU Mainz.

PD Dr. Daniel Richter

05. Juli: *U(h)r-sprünge. Die Entstehung von Homo sapiens in Afrika und dessen Besiedlung Mitteleuropas*, Gastvortrag, Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie, JGU Mainz.

13. September: (zus. mit K. Dornich, A. Richter, T. Kumar) *Recent developments for lexsyg luminescence readers from Freiberg Instruments*, Poster at the 16th International Luminescence and Electron Spin Resonance Dating conference (online).

14. September: (zus. mit M. Autzen, C. Woda, K. Dornich, A. Murray) *Comparison of beta dose rates derived from Risø and LexCal calibration quartzes*, 16th International Luminescence and Electron Spin Resonance Dating conference (online).

18. September: *Die zeitliche Einordnung der Entstehung von Homo sapiens in Afrika und dessen Besiedlung Mitteleuropas*. Gastvortrag, GRK 1876, JGU Mainz.

31. Oktober: *Comparison of beta dose rates derived from Risø and LexCal calibration quartzes. Workshop on Laboratory facilities and procedures, and potential collaborations*, German Luminescence and ESR Dating Meeting (DLED2021), Loccum.

Letizia Savino

31. Mai: *Ho posto nella sua bocca il giuramento degli dèi. Medicina mesopotamica e āšipūtu nel II e I Millennio a.C. („Ich habe den Eid der Götter in seinen Mund gestellt. Mesopotamische Medizin und āšipūtu im 2. und 1. Jahrtausend v. Chr.“)*, Gastvortrag, Università degli Studi di Torino (Italien).

Dr. Rebekka Schirner

28. Oktober: *Hieronymus' Haltung zur Klassischen Bildung*, Vortrag, „Symposium zur Vulgata-Übersetzung des Hieronymus. Zwischen ‚Wahrheit‘ und Virtuosität“, Karl-Franzens-Universität Graz.

29. Oktober: *Zur Übersetzung des Titus-Briefes*, Workshop mit Studierenden, „Symposium zur Vulgata-Übersetzung des Hieronymus. Zwischen ‚Wahrheit‘ und Virtuosität“, Karl-Franzens-Universität Graz.

Dr. Patrick Schollmeyer

23. Januar: *Moechum calvum adducimus – Den kahlen Buhlen bringen wir: Caesars Porträt als didaktische Herausforderung im Lateinunterricht*, 9. Thementag der Mainzer Klassischen Philologie „Caesar und seine Rezeption“, JGU Mainz.

21. Juni: *Homers Helden. Fiktion und Wirklichkeit*, Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte für Griechisch und Philosophie, Landau in der Pfalz.

30. Oktober: *Bürgerliche Antike am ehrwürdigen Ort – der Verein für plastische Kunst und seine Gipssammlung im Akademiesaal*, Vortrag, Tagung, Kurfürst und Bürgerschaft. Transformationen des Mainzer Schlosses, Mainz.

Dr. Stefan Schreiber

20. Januar: *From Panarchy to Anarchy: The Relational Resilience of (More-Than-Human) Subjects in Processes of Subjectivation*, Workshop „Theorizing Resilience & Vulnerability in Ancient Studies“ (TRAVAS), JGU Mainz/ Universitäten Bern & Freiburg (online).

29. Januar: *Hinunter in den Kaninchenbau: Archäologische Einblicke in die Untersuchung psycho-sozialer Resilienz(faktoren)*, Workshop „Krisengipfel: Krise und Bewältigung“, Universitäten Marburg & Würzburg (online).

31. März: *Konzeptualisierungen umsorgten Lebens im Zuge antiker Biopolitik*, Workshop „Wie werden Herausforderungen gedacht? Praktiken der Konzeptualisierung in vormodernen Gesellschaften“, JGU Mainz (online).

02. Mai: (zus. mit J. Hamann) *Wann ist eine Krise überhaupt eine Krise und wer bestimmt darüber?*, Podcast *Krisengipfel. Der Podcast über gesellschaftliche Krisen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft*. <https://letscastr.fm/sites/krisengipfel-48412c5f/episode/folge-1-wann-ist-eine-krise-ueberhaupt-eine-krise-und-wer-bestimmt-darueber>.

PD Dr. Markus Stachon

07. September: *Antike Darwinisten und die Evolution der lateinischen Literatur*, Forum Originalitätsverdacht (VolkswagenStiftung), Schloss Herrenhausen Hannover.

11. September: *Jan Nováks mozarteske Vertonung von Josef Eberles Gedicht ‚Naso mentitus est‘ – vier Spaßvögel am Klavier*, Konferenz „et quis cras Latii voce peritus erit?“ Zur Faszination des Lateinischen aus Anlass von Josef Eberles 120. Geburtstag“, Eberhard Karls Universität Tübingen.

09. November: *Die Musik in der Antike und die Antike in der Musik – Scholar’s Digest*, Forschungskolloquium Latinistik und Mittellatein, Freie Universität Berlin.

Dr. Ulrike Steinert

17. April: *Emotions and Metaphors: Examples from Akkadian Cuneiform Texts*, Digitaler Workshop „Die Welt (be)greifen – Metaphern im Denken, Fühlen und Handeln“, Universität Marburg.

11. November: *Historical and Cultural Variation in the Self*, Digitaler Workshop, Self Symposium, Finnland, Aalto University.

Dr. Charles Steitler

1./2. März: *Das ‚Corpus der hethitischen Festrituale‘. Herausforderung und Nutzen einer automatisierten Textannotation. Status quo und aktuelle Entwicklungen zu digitalen Keilschrifteditionen*, Virtueller Workshop, JGU Mainz.

Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen

25. Januar: *Von Menschen, Tieren und Göttern in Assiut zur Zeit des Neuen Reiches*, Online-Vortrag, JGU Mainz.

18. November: *Wonderful signs: aspects of visibility of Ancient Egyptian (hand)writing*, Keynote auf der Konferenz „Rethinking the visual aesthetics of ancient Egyptian writing“, Providence, London, Liverpool (online).

Isabel von Oelsen M.Ed.

23. Januar: (zus. mit S. Breithecker, F. Geis) *Caesar und Cleopatra: Das Promipärchen der Antike damals und heute*, 9. Thementag der Mainzer Klassischen Philologie „Caesar und seine Rezeption“, JGU Mainz.

25. Mai: (zus. mit C. Walde, C. Brilke, M. Heinemann, S. Breithecker, F. Geis) *Caesar und seine Rezeption – ein kulturwissenschaftlicher Thementag in den Weiten des Netzes*, Online-Tagung „Teaching Classics in Pandemic Times“, Eberhard Karls-Universität Tübingen.

Univ.-Prof Dr. Christine Walde

23. Januar: (zus. mit P. Schollmeyer) *Einführung*, 9. Kulturwissenschaftlicher Thementag: „Caesar und seine Rezeption“, JGU Mainz

25. Mai: (zus. mit S. Breithecker, C. Brilke, F. Geis, M. Heinemann, I. von Oelsen) *Caesar und seine Rezeption – ein kulturwissenschaftlicher Thementag in den Weiten des Netzes*, „Teaching Classics in Pandemic Times“, Digitale Tagung org. v. W. Polleichtner, Eberhard Karls-Universität Tübingen.

12. Juni: (zus. mit M. Heinemann) *Lucano: Bellum Civile 1, 67–86. Guerra civile, catastrofe cosmica*, Seminari Latini organizzati da Paolo Esposito, Università di Salerno.

25. Juni: (zus. mit H. Frielinghaus) *Einführung*, Tagung „Beyond Entertainment –

Theatre in Past and Present“, Mainz Ancient Studies/GICC.

25. Juni: *Griechenland in Rom: Der pseudo-senecanische Hercules Oetaeus als Beispiel kaiserzeitlicher Kulturhybridisierung*, Tagung „Beyond Entertainment – Theatre in Past and Present“, Mainz Ancient Studies/GICC.

31. August: *Griechenland in Rom: Der pseudo-senecanische Hercules Oetaeus als Beispiel kaiserzeitlicher Kulturhybridisierung*, „FESTSPIELE in der Antike“, Salem College Überlingen.

2. Dezember: *Kulturarbeit am Traum. Historische Perspektiven der Traumdeutung*, Agricolaforum Chemnitz.

PUBLIKATIONEN DER INSTITUTSMITGLIEDER



Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff

(als Hrsg. zus. mit D. De Brasi, S. Föllinger, G. Wöhrle), *Antike Naturwissenschaft und ihre Rezeption*, Bd. 31, Trier 2021.

Rez. zu F. Steger, *Antike Medizin*, in: *Antike Welt* 6, 2021, 88.

Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl

Alternative Futures in Lucan's Bellum Civile: Imagining Aftermaths of Civil War, in: J. Klooster, I. N. I. Kuin (Hrsg.), *After the Crisis: Remembrance, Re-Anchoring and Recovery in Ancient Greece and Rome*, London/New York 2021, 103–118. <http://dx.doi.org/10.5040/9781350128583.ch-007>.

Book 2: *Civil War in Italy: Past, Present, and Future*, in: P. Roche (Hrsg.), *Reading Lucan's Civil War. A Critical Guide* (Oklahoma Series in Classical Culture), Norman, Oklahoma 2021, 36–51.

Childhood and Youth in Theocritus, in: P. Kyriakou, E. Sistikou, A. Rengakos (Hrsg.), *Brill's Companion to Theocritus*, Leiden/Boston 2021, 494–516. https://doi.org/10.1163/9789004466715_022.

(zus. mit P. Schollmeyer), *Der Wagen der Berenike: Automobile Ptolemäerinnen in Text und Bild*, in: B. Feichtinger, M. Revellio (Hrsg.), *Gender Studies in den Altertumswissenschaften: Von erzählten Reisen und reisenden Erzählungen* (IPHIS: Beiträge zur altertumswissenschaftlichen Genderforschung 10), Trier 2021 11–40.

Rez. zu A. Kapellos (Hrsg.), *Xenophon on Violence*, Berlin/Boston 2019, in: *Histo-*

rische Zeitschrift 312.1, 2021, 160 f. <https://doi.org/10.1515/hzhz-2021-1016>.

Rez. zu M. R. Gale, J. H. D. Scourfield (Hrsg.), *Texts and Violence in the Roman World*, Cambridge 2018 und A. M. McClellan, *Abused Bodies in Roman Epic*, Cambridge 2019), in: *Gnomon* 93.7, 2021, 600–607. <https://doi.org/10.17104/0017-1417-2021-7-600>.

Fabio Bastici M.A.

s. v. *kašišk-*, in: *Hethitisches Wörterbuch*. Zweite, völlig neubearbeitete Auflage, Bd. V: K, Lieferung 28, 245a.

Sophie Breithecker M.Ed.

(zus. mit C. Brilke, F. Geis, M. Heinemann, I. v. Oelsen, C. Walde) *Caesar und seine Rezeption – ein kulturwissenschaftlicher Thementag in den Weiten des Netzes*, in: W. Polleichtner (Hrsg.), *Teaching Classics in Pandemic Times* (Didaskalika 7), Speyer 2021, 73–93.

(zus. mit F. Geis, I. v. Oelsen) *Caesar und Cleopatra – das Promi-Pärchen der Antike damals und heute*, in: *Scrinium* 2, 2021, 20–37.

PD Dr. Johannes Breuer

Rhetorik und Religion. Die Bewertung und Nutzung paganer Wissensfelder bei Arnobius von Sicca (Altertumswissenschaftliches Kolloquium 29), Stuttgart 2021. urn:nbn:de:bvb:12-bsb00083432-6.

Die Matrone Cornelia und der Märtyrerbischof Cyprian. Zur Bedeutung von Properz 4,11 für Prudentius, Peristephanon 13, in:

Hermes 149, 2021, 104–117. DOI 10.25162/Hermes-2021-0008.

L'imperfection comme objet d'argumentation chez Arnobe de Sicca, in: S. Laig-neau-Fontaine, X. Bonnier (Hrsg.), *L'Imperfection littéraire et artistique en Europe. Antiquité-XXIe siècle (Rencontres. 526/Série Rhétorique, stylistique, sémiotique. 9)*, Paris 2021, 125–139. DOI 10.48611/isbn.978-2-406-12137-4.p.0125.

Apl. Prof. Dr. Dagmar Budde

Hymnische Texte im Mammisi von Edfu, in: L. Bricault, M. A. Stadler (Hrsg.), *Hymnen und Aretalogien im antiken Mittelmeerraum. Von Inana bis Isis (Philippika 154)*, Wiesbaden 2021, 83–115.

Apl. Prof. Dr. Tamara Choitz

(als Hrsg. zus. mit P. Schollmeyer), *Archäologische Zeugnisse im Lateinunterricht*, Göttingen 2021.

Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus

Assessing Value Attribution: The Evidence of Votive Offerings, in: H. Hochscheid, B. Russel (Hrsg.), *The Value of Making. Theory and Practice in Ancient Craft Production*, Brepols 2021, 163–170.

(zus. mit H. Baitinger, R. Graells i Fabregat, C. Schmid) *Waffen für die Götter – Waffenweihungen in Olympia. Όπλα για τους θεούς – Αφιερώσεις όπλων στην Ολυμπία*, AtheNEA 2021, 48–55.

Univ.-Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser

(als Hrsg. zus. mit O. Jöris) *The Beef behind all Possible Pasts: The Tandem-Festschrift*

in Honour of Elaine Turner and Martin Street, Bd. 1 und 2 (Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 157), Mainz 2021. <https://doi.org/10.11588/propylaeum.868>.

(zus. mit S. F. Foley, D. Gronenborn, M. O. Andraea, J. Kadereit, J. Esper, D. Scholz, K. W. Alt, P. Crutzen) *The Palaeoanthropocene: The Beginnings of Anthropogenic Environmental Change*, in: S. Benner, G. Lax, P. J. Crutzen, U. Pöschl, J. Lelieveld, H. G. Brauch (Hrsg.), *Paul J. Crutzen and the Anthropocene: A New Epoch in Earth's History*, Cham/Schweiz 2021, 203–216. <https://doi.org/10.1007/978-3-030-82202-6>.

(zus. mit O. Jöris) *Very well done indeed!*, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hrsg.), *The Beef behind all Possible Pasts: The Tandem-Festschrift in Honour of Elaine Turner and Martin Street (Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 157/1)*, Mainz 2021, 2–15. <https://doi.org/10.11588/propylaeum.868>.

Recapitulating Zooarchaeology at Salzgitter-Lebenstedt: Current State of Research and Perspectives, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hrsg.), *The Beef behind all Possible Pasts: The Tandem-Festschrift in Honour of Elaine Turner and Martin Street (Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 157/2)*, Mainz 2021, 137–172. <https://doi.org/10.11588/propylaeum.950>.

(zus. mit J. Hutson, A. García-Moreno, A. Villaluenga) *Dancing with Wolves at Schöningen 13II-4*, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hrsg.), *The Beef behind*

all Possible Pasts: The Tandem-Festschrift in Honour of Elaine Turner and Martin Street (Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 157/1), Mainz 2021, 49–86. <https://doi.org/10.11588/propylaeum.868>.

(zus. mit A. García-Moreno, J. Hutson, A. Villaluenga, E. Turner) A detailed analysis of the spatial distribution of Schöningen 13II-4 “Spear Horizon” faunal remains, in: *Journal of Human Evolution* 152, 2021, 1–13. <https://doi.org/10.1016/j.jhevol.2020.102947>.

(zus. mit A. Le Cabec, T. Colard, D. Charabidze, C. Chaussain, G. Di Carlo, J.-J. Hublin, R. T. Melis, L. Pioli, F. Ramirez-Rozzi, M. Mussi) Insights into the palaeobiology of an early Homo infant: multidisciplinary investigation of the GAR IVE hemi-mandible (Melka Kunture, Ethiopia), in: *Nature Scientific Reports* 11, 2021, 23–87. <https://doi.org/10.1038/s41598-021-02462-1>.

(zus. mit S. Lehnig, J. Hutson, E. Turner, A. Villaluenga, A. García-Moreno, G. Carver) Interpreting the Schöningen 13II-4 butchery sequence using the Harris Matrix, in: *Journal of Archaeological Science Reports* 36, 2021, 1–7. <https://doi.org/10.1016/j.jasrep.2021.102833>.

Dr. Simone Gerhards

Konzepte von Müdigkeit und Schlaf im alten Ägypten (BSAK 23), Hamburg 2021.

Apl. Prof. Dr. Marion Gindhart

Rez. zu A. Jerratsch, Der frühneuzeitliche Kometendiskurs im Spiegel deutschsprachiger Flugschriften, Stuttgart 2020, in: *sehe-*

punkte 21, 2021, Nr. 5 [15.05.2021]. <http://www.sehepunkte.de/2021/05/34663.html>.

Dr. Nadine Gräßler

„Verhülle nicht dein Gesicht vor mir“ – Konzepte von Gesicht und Wahrnehmung im alten Ägypten, in: *Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde* 148/1, 2021, 65–82. <https://doi.org/10.1515/zaes-2021-0100>.

PD Dr. Matthias Grawehr

(zus. mit J. Giese) Bossen als Phänomen antiker Unfertigkeit, in: B. Geißler, U. Wulf-Rheidt (Hrsg.), *Aspekte von Unfertigkeit in der kaiserzeitlichen Architektur. Ergebnisse eines Workshops am Architekurreferat des Deutschen Archäologischen Instituts*, 26. und 27. September 2016 (Tagungen und Kongresse 1), Wiesbaden 2021, 7–20. <https://doi.org/10.34780/3ei1-3i21>.

Mehrdeutigkeit und Bildpraxis. Überlegungen zu den Interpretationsgrundlagen römischer Bildlampen, in: E. Günther, J. Fabricius (Hrsg.), *Mehrdeutigkeiten. Rahmentheorien und Affordanzkonzepte in der archäologischen Bildwissenschaft* (Philippika 147), Wiesbaden 2021, 207–244.

(zus. mit A. Brzozowska-Jawornicka) The 'Nabataean' Blocked-out Capital in Its Wider Framework. A Closer Look, in: *Jordan Journal for History and Archaeology* 14, 2020, 181–200.

Rez. zu H.-P. Kuhnen, Wüstengrenze des Imperium Romanum. Der römische Limes in Israel und Jordanien, in: *Museum Helveticum* 78, 2021, 166–167.

Rez. zu A. McQuitty, H. Parton, A. Petersen, Khirbat Faris. Rural Settlement, Continuity and Change in Southern Jordan. The Nabatean to Modern Periods (1st Century BC – 20th Century AD), in: *Museum Helveticum* 78, 2021, 168.

Rez. zu C. Moser, The Altars of Republican Rome and Latium. Sacrifice and the Materiality of Roman Religion, in: *Museum Helveticum* 78, 2021, 169.

Svenja A. Gülden M.A.

Bibliographie zum Hieratischen und den Kursivhieroglyphen, in: *Hieratisch AKUell*. <https://aku.hypotheses.org/320>.

PD Dr. Peter Haupt

(zus. mit D. Rieth u. A. Stinsky) Verschwundene Kirche wiederentdeckt, in: *Archäologie in Deutschland* 2021, Heft 3, 61.

(zus. mit D. Rieth) Die Wüstung Rudelsheim, in: *Berichte zur Archäologie in Rheinlanden und Umgebung* 13, 2021, 70–87.

Die Ottilienquelle. Die Verehrung der heiligen Odilia am Kirchheimer Hof, in: *Stadt Blieskastel und Ortsrat Breitfurt* (Hrsg.), *Dorfbuch Breitfurt. Zur 750 Jahr-Feier 2021, Saarbrücken* 2021, 20–23.

Der Blick in den Boden. Geophysikalische Methoden in der Archäologie, in: *Kaiserpfalz Journal Sonderheft „Digitales Mittelalter“*, 2021, 38–41.

Rez. zu S. Krmnicek, J. Chameroy (Hrsg.), *Money Matters. Coin Finds and Ancient Coin Use*, in: *Gnomon* 93/1, 2021, 87–89.

Matthias Heinemann M.Ed.

(zus. mit C. Brilke) Classic Caesar – Wie sein Latein ‚klassisch‘ wurde, in: *Scrinium*, 2/2021, 45–54.

Einmal Brutus sein? Caesar in Assassin's Creed: Origins, in: *Scrinium*, 2/2021, 38–44.

(zus. mit S. Breithecker, C. Brilke, F. Geis, I. von Oelsen, C. Walde) Caesar und seine Rezeption – ein kulturwissenschaftlicher Thementag in den Weiten des Netzes, in: W. Polleichtner (Hrsg.), *Teaching Classics in Pandemic Times (Didaskalika 7)* Speyer 2021, 73–93.

Alexandra Hilgner M.A.

(zus. mit D. Quast) Ryby Ozdobne / Ornamental Fish, in: J. Andrzejowski, M. Pruska, J. Schuster (Hrsg.), *Z głębin czasu. Opowieść o pewnej rybie / From the Depth of Time. A Tale About a Fish (Monumenta Archaeologica Barbarica, Series Popularis Tomus 2)*, Lębork u.a. 2021, 74–83.

Dr. (Univ. Moskau)

Alexander Ilin-Tomich

The Vizier Ankhu and the Dual Vizierate in the Late Middle Kingdom, in: *Journal of Egyptian History* 14, 2021, 145–169. <https://doi.org/10.1163/18741665-12340075>.

Royal Court on a Visit to Thebes: Palace Officials and Local Hosts in Papyrus Boulaq 18, in: I. Arkhipov, G. Chambon, N. Ziegler (Hrsg.), *Pratiques administratives et comptables au Proche-Orient à l'âge du Bronze (Publications de l'Institut du Proche-Orient Ancien du Collège de France 4)*, Leuven 2021, 159–167.

Onlinedatenbank: Persons and Names of the Middle Kingdom (Version 2), Datenset, in: Zenodo 2021. <https://doi.org/10.5281/zenodo.5588311>; <https://pnm.uni-mainz.de/info>.

Dr. Olaf Jöris

(als Hrsg. zus. mit S. Gaudzinski-Windheuser) *The Beef behind all Possible Pasts: The Tandem-Festschrift in Honour of Elaine Turner and Martin Street*, Bd. 1 und 2 (Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 157), Mainz 2021. <https://doi.org/10.11588/propylaeum.868>.

(zus. mit S. Gaudzinski-Windheuser) Very well done indeed!, in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hrsg.) *The Beef behind all Possible Pasts: The Tandem-Festschrift in Honour of Elaine Turner and Martin Street* (Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 157/1), Mainz 2021, 2–15. <https://doi.org/10.11588/propylaeum.868>.

The Magdalenian of Gönnersdorf and its Headless Anthropomorphic Depictions: On Social Coherence and the Late Upper Palaeolithic Colonization of Central Europe.", in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hrsg.) *The Beef behind all Possible Pasts: The Tandem-Festschrift in Honour of Elaine Turner and Martin Street* (Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 157/1), Mainz 2021, 325–368. <https://doi.org/10.11588/propylaeum.868>.

(zus. mit T. Cheng, D. Zhang, G. M. Smith, J. Wang, S. Yang, H. Xia, X. Shen, Q. Li, X. Chen, D. Lin, Y. Han, Y. Liu, M. Qiang, B. Li, F. Chen) Hominin occupation of the Ti-

betan Plateau during the Last Interglacial Complex, in: *Quaternary Science Reviews* 265, 2021, 107047. <https://doi.org/10.1016/j.quascirev.2021.107047>.

(zus. mit P. Fischer, K. E. Fitzsimmons, M. Vinnepand, C. Prud'homme, P. Schulte, C. Hatté, U. Hambach, S. Lindauer, C. Zeeden, Z. Peric, F. Lehmkuhl, T. Wunderlich, D. Wilken, W. Schirmer, A. Vött) Millennial-scale terrestrial ecosystem responses to Upper Pleistocene climatic changes: 4D-reconstruction of the Schwalbenberg Loess-Palaeosol-Sequence (Middle Rhine Valley, Germany), in: *Catena* 196, 2021, 104913. <https://doi.org/10.1016/j.catena.2020.104913>.

(zus. mit T. Terberger, M. Baales) Von „Gesichtssteinen“ und Pareidolien in der Archäologie, in: *AiD Archäologie in Deutschland* 2, 2021, 48 f.

Besprechung von R. Wrangham, *Die Zähmung des Menschen. Warum Gewalt uns friedlicher gemacht hat. Eine neue Geschichte der Menschwerdung*, in: *AiD Archäologie in Deutschland* 4, 2021, 76.

(zus. mit F. Reinig, L. Wacker, C. Oppenheimer, G. Guidobaldi, D. Nievergelt, F. Adolphi, P. Cherubini, S. Engels, J. Esper, A. Land, C. Lane, H. Pfanzen, S. Remmele, M. Sigl, A. Sookdeo, U. Büntgen) Precise date for the Laacher See eruption synchronizes the Younger Dryas, in: *Nature* 595, 2021, 66–69. <https://doi.org/10.1038/s41586-021-03608-x>.

(zus. mit C. Prud'homme, P. Fischer, C. Hatté, M. Vinnepand, H. Vonhof, O. Moine,

A. Vött, K. Fitzsimmons) Millennial-time-scale reconstruction of Upper Pleistocene temperature and precipitation derived from earthworm calcite granules in western European loess profiles, in: EGU General Assembly 2021, online, EGU21-7071. <https://doi.org/10.5194/egusphere-egu21-7071>.

(zus. mit M. Vinnepand, P. Fischer, C. Zee-den, P. Schulte, S. Fiedler, U. Hambach, K. Fitzsimmons, C. Prud'homme, Z. Peric, W. Schirmer, F. Lehmkuhl, A. Vött) Decoding geochemical signals of the Schwalbenberg Loess-Palaeosol-Sequences – A key to Upper Pleistocene terrestrial ecosystem responses in western Central Europe, in: EGU General Assembly 2021, online, EGU21-10532. <https://doi.org/10.5194/egusphere-egu21-10532>.

(zus. mit B. Weninger) Daten/Software: Documentation Climate Record - CalPal - Version 2021-01 bis 2021-12.

Apl. Prof. Dr. Klaus Junker

Vasen und Wände. Zur kommunikativen Funktion der Paestaner Keramik, in: C. Lang-Auinger – E. Trinkl (Hrsg.), Griechische Vasen als Medium für Kommunikation (Corpus Vasorum antiquorum Österreich, Beiheft 3), Wien 2021, 219–233.

Conspicuous destruction. Die Mainzer Kratere aus früharchaischer Zeit, Mainzer Winckelmannblätter 2021. <http://doi.org/10.25358/openscience-6585>; <https://openscience.ub.uni-mainz.de/handle/20.500.12030/6595>.

Dr. Lutz Kindler

(zus. mit A. Malinsky-Buller, P. Glauber-man, V. Ollivier, T. Lauer, R. Timms, E. Frahm, A. Brittingham, B. Triller, M. V. Knul, M. Krakovsky, S. Joannin, M. T. Hren, O. Bellier, A. A. Clark, S. P. E. Blockley, D. Arakelyan, J. Marreiros, E. Paixão, I. Calandra, R. Ghukasyan, D. Nora, N. Nir, A. Adigyozyan, H. Haydosyan, B. Gas-paryan) Short-term occupations at high elevation during the Middle Paleolithic at Kalavan 2 (Republic of Armenia), in: PLoS ONE 16 (2), 2021, e0245700. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0245700>.

(zus. mit W. Roebroeks, K. MacDonald, F. Scherjon, C. Bakels, A. Nikulina, E. Pop, Sabine Gaudzinski-Windheuser) Landscape modification by Last Interglacial Neanderthals, in: Science Advances 7 (51), 2021. <https://doi.org/10.1126/sciadv.abj5567>.

Every Bone Can Tell its Story – A Remarkable Pathological Horse Bone from the Middle Palaeolithic of the Pfrimm Valley in Pfeddersheim (Rhine-Hesse, Germany), in: S. Gaudzinski-Windheuser, O. Jöris (Hrsg.), The Beef behind all Possible Pasts: The Tandem-Festschrift in Honour of Elaine Turner and Martin Street (Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 157/1), Mainz 2021, 117–135. <https://doi.org/10.11588/propylaeum.868>.

Dr. Margarethe König, AkDir

Zur Nahrungsversorgung der römischen Soldaten im spätrepublikanischen Lager von Hermeskeil, Kreis Trier-Saarburg, in: Jahrbuch Kreis Trier-Saarburg 2022, 2021.

Tobias Konrad M.A.

Updating Möller – Teil 2, in: Hieratisch AKUell, 25.03.2021. <https://aku.hypotheses.org/412>.

Apl. Prof. Dr. Hans-Peter Kuhnen

(als Hrsg. zus. mit G. Dethlefs, P. Ilisch u.a.) Der karolingische Münzschatzfund von Pilligerheck (Landkreis Mayen-Koblenz) vergraben nach 855. Von Klaus Petry (†) unter Mitarbeit von Stefan Wittenbrink, Münster 2021.

Quartiersgeschichte hochauflösend: Die Ausgrabungen im westlichen Vorfeld der Liebfrauenkirche Trier, in: Kurtrierisches Jahrbuch 61, 2021, 35–55.

Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps

(als Hrsg. zus. mit M. Dorka Moreno, J. Griesbach) Appropriation Processes of Statue Schemata in the Roman Provinces (MAPA 1), Wiesbaden 2021.

(als Hrsg. zus. mit S. Ardeleanu, J. Osnabrügge, Ch. Witschel) Die römischen Steindenkmäler in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim (Mannheimer Geschichtsblätter, Sonderveröffentlichungen 14), Mannheim 2021.

(als Hrsg.) People Abroad. Proceedings of the XVI. International Colloquium on Roman Provincial Art, April 9–13th 2019 Tübingen (Tübinger Archäologische Forschungen 31), Rahden/Westf. 2021.

(zus. mit M. Dorka Moreno, J. Griesbach) „You are all individuals!“ Towards a phenomenology of sculpture production in the Roman provinces, in: J. Lipps, M. Dorka

Moreno, J. Griesbach (Hrsg.), Appropriation Processes of Statue Schemata in the Roman Provinces (MAPA 1), Wiesbaden 2021, 1–19.

Die Mannheimer Sammlungen römischer Steindenkmäler, in: J. Lipps, S. Ardeleanu, J. Osnabrügge, Ch. Witschel (Hrsg.), Die römischen Steindenkmäler in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim (Mannheimer Geschichtsblätter, Sonderveröffentlichungen 14), Mannheim 2021, 10–27.

(zus. mit Ch. Berthold) Zur Polychromie der Mannheimer Römersteine, in: J. Lipps, S. Ardeleanu, J. Osnabrügge, Ch. Witschel (Hrsg.), Die römischen Steindenkmäler in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim (Mannheimer Geschichtsblätter, Sonderveröffentlichungen 14), Mannheim 2021, 190–197.

Zeugnisse römischer Architektur, in: J. Lipps, S. Ardeleanu, J. Osnabrügge, Ch. Witschel (Hrsg.), Die römischen Steindenkmäler in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim (Mannheimer Geschichtsblätter, Sonderveröffentlichungen 14), Mannheim 2021, 618–653.

»Es gibt keine [Stadt], die nicht einen großen Anteil an ausländischer Bevölkerung hätte« (Sen. Cons. Helu. VI, 4), in: J. Lipps (Hrsg.), People Abroad. Proceedings of the XVI. International Colloquium on Roman Provincial Art, April 9–13th 2019 Tübingen (Tübinger Archäologische Forschungen 31), Rahden/Westf. 2021, 13–30.

Ceiling Decor Contextualized: a case study based on the so-called House of Augustus

on the Palatine, in: A. Haug, T. Lauritsen (Hrsg.), *DECOR: Principles of Decoration in the Roman World*. Kolloquium 2019 in Kiel, Berlin/Boston 2021, 91–106.

Lopodunum in Farbe: Bemerkungen zur Architekturpolychromie in den Nordwestprovinzen, in: A. Binsfeld, A. Klöckner, G. Kremer, M. Reuter, M. Scholz (Hrsg.), *Stadt – Land – Fluss. Grabdenkmäler der Treverer in lokaler und überregionaler Perspektive. Akten der Internationalen Konferenz Neumagen und Trier 2018* (Trierer Zeitschrift Beiheft 37), Wiesbaden 2020, 187–195.

Transfer und kreative Aneignung: frühkaiserzeitliche Grabstelen, in Mainz, in: A. Haug, M. Flecker (Hrsg.), *Bildwanderungen – Bildtransporte. Die augusteische Bilderwelt jenseits der Alpen*. Ausstellungskatalog Kiel, Regensburg 2021, 128–147.

(zus. mit M. Flecker): Kleine Schnitte große Wirkung. Das sog. „Comitium“ und die Entwicklung des Forums von Pompeji, *Antike Welt* 5, 2021, 49–58.

(zus. mit M. Flecker): *Il c. d. comizio e il foro di Pompei fra tarda repubblica e età imperiale. Rapporto sugli scavi degli anni 2017–2019*, *Römische Mitteilungen* 127, 2021, 298–333.

Rez. zu P. Fasold, A. Hampel, M. Scholz, M. Tabaczek, *Der römische Bestattungsort von Frankfurt am Main-Zeilsheim* (Regensburg 2016), *Germania* 2019, 197–201.

Apl. Prof. Dr. Behzad Mofidi-Nasrabadi

Fundkontext der Keilschrifttafeln der Ausgrabungen in Haft Tappeh zwischen 2005 und 2012 (*Elamica* 11), Hildesheim 2021.

Haft Tappeh (probably ancient Elamite city of Kabnak), *The Encyclopedia of Ancient History: Asia and Africa* (eahaa00036).

Tomb building at Haft Tappeh, *The Encyclopedia of Ancient History: Asia and Africa* (eahaa00037).

Ginadu, puhu-teppu, official of the king Inshushinak-shar-ili, *The Encyclopedia of Ancient History: Asia and Africa* (eahaa00057).

Athibu, governor of Kabnak, *The Encyclopedia of Ancient History: Asia and Africa* (eahaa00058).

Adad-erish, superintendent of Inshushinak-shar-ili, *The Encyclopedia of Ancient History: Asia and Africa* (eahaa00059).

Terrace complexes at Haft Tappeh, *The Encyclopedia of Ancient History: Asia and Africa* (eahaa00417).

Rez. zu „Y. Wicks, *Profiling Death. Neo-Elamite Mortuary Practices, Afterlife Beliefs, and Entanglements with Ancestors*. (Culture and History of the Ancient Near East, Volume 98)“, *ZA* 111/1, 142–150.

Dr. Bianka Nessel

Metal appliques in Bronze Age Europe – Searching for the meaning behind tacks, buckles and lamellas. in: A. Kozubová, E. Makarová, M. Neumann (Hrsg.), *Scientia antiquitatis est tamquam alter idem. Venované Jozefovi Bátorovi k 70. narodeninám* (Slovenská Archeológia, Suppl. 1), Nitra 2020 [2021], 429–440.

Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie: Fenster ins gestern, heute und morgen. in: Ch. Pare (Hrsg.), *Jahresbericht des Instituts für Altertumswissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz*, Mainz 2021, 65–66.

B. Nessel, Die spätbronze- und früheisenzeitliche Siedlung Lanke, Kr. Barnim. in: Ch. Pare (Hrsg.), *Jahresbericht des Instituts für Altertumswissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz*, Mainz 2021, 64.

Paul Pasiëka M.A.

Rez. zu P. Erdkamp, K. Verboven, A. Zuiderhoek (Hrsg.), *Capital, investment, and innovation in the Roman world*. Oxford studies on the Roman economy, Oxford 2020, in: *BMCR 2021.01.22*. <https://bmcr.brynmawr.edu/2021/2021.01.22/>.

Wirtschaft und Alltag. Theoretisch-methodische Überlegungen zu ihren Wechselbeziehungen in wissenschaftlichen Rekonstruktionen, in: R. Haensch, Ph. von Rummel (Hrsg.), *Himmelwärts und erdverbunden? Religiöse und wirtschaftliche Aspekte spätantiker Lebensrealität*, MKT.

Forschungscluster 7. Lebensrealitäten in der Spätantike, Rahden/Westf. 2021, 155–170. Südetrurien und seine Flüsse. Beobachtungen zur wirtschaftlichen und infrastrukturellen Erschließung in der römischen Kaiserzeit, in: Ch. Berns, S. Huy (Hrsg.), *The Impact of Rivers on Ancient Economies: Panel 2.2. Archaeology and Economy in the Ancient World*. Proceedings of the 19th International Congress of Classical Archaeology, Cologne/Bonn 2018, Bd. 4, Heidelberg 2021, 65–83. <https://doi.org/10.11588/propylaeum.905.c11773>.

(zus. mit M. Franceschini) “da niuna cura accompagnato fuori che quella di scoprire antiche cose”. Nuovi dati sugli scavi Campanari a Vulci (Rapporti di scavo inediti, 9.11.1835–28.05.1836), in: *RM 127*, 2021, 322–374. <https://doi.org/10.34780/g213-4kzl>.

Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß

Figurines with Coffee-Bean-Eyes from the Khabur and Beyond: Significance of an Iconographic Detail, in: M. Lebeau (Hrsg.), *Identity, Diversity & Contact from the Southern Balkans to Xinjiang, from the Upper Palaeolithic to Alexander*. Proceedings of the International Congress ‘The East’, Brussels, April 16–18, 2019 (ICE 1), Turnhout 2021, 207–218.

Dr. Bastian Reitze

Rez. zu N. Baechle, *Aesthetic Response and Traditional Social Valuation in Euripides’ ‘Electra’*. Tragic ‘Kunstsprache’ and the ‘kharaktēr’ of Heroes (Beiträge zur Altertumskunde 379), Berlin/Boston 2020, in: *Gymnasium*, 2021, 88–90.

PD Dr. Daniel Richter

(zus. mit M. Tucci, K. J. Krahn, T. Kolf-schoten, B. Rodríguez Álvarez, I. Verhei-
jen, J. Serangeli, J. Lehmann, D. Degering,
A. Schwalb, B. Urban) Evidence for the age
and timing of environmental change asso-
ciated with a Lower Palaeolithic site within
the Middle Pleistocene Reinsdorf sequen-
ce of the Schöningen coal mine, Germany
(*Palaeogeography, Palaeoclimatology, Pa-
laeoecology* 569), 110309. DOI: 10.1016/j.
palaeo.2021.110309.

(zus. mit M. K. Murari, S. Kreutzer, M.
Frouin, J. Friedrich, T. Lauer, N. Klasen,
C. Schmidt, S. Tsukamoto, N. Mercier, M.
Fuchs) Infrared Radiofluorescence (IR-
RF): An inter-lab comparison (*Geochro-
nometria* 48), 105–120. DOI: 10.2478/
geochr-2021-0007.

(zus. mit C. Schuster, F. Kuntz, A. Strasser,
T. Härtling, K. Dornich) 3D relative dose
measurement with a μm thin dosimetric
layer (*Radiation Physics and Chemistry*
180), 109238. DOI: 10.1016/j.radphy-
schem.2020.109238.

(zus. mit M. K. Murari, S. Kreutzer, G. King,
M. Frouin, S. Tsukamoto, C. Schmidt, T.
Lauer, N. Klasen, J. Friedrich, N. Mercier,
M. Fuchs) Infrared Radiofluorescence (IR-
RF) dating: a review (*Quaternary Geo-
chronology* 64), 101155. DOI: 10.1016/j.
quageo.2021.101155.

(zus. mit S. Kreutzer, F. Preusser, A. Lang,
K. Dornich) DIN/TS 44808-1 Chronome-
trische Datierung mittels Lumineszenz in
Geowissenschaften und Archäologie – Teil

1: Berichterstattung von Äquivalentdosen
und Altersbestimmung.

Dr. Rebekka Schirner

Ein Epos voller Angst? Literarisierte Emo-
tionen in den *Argonautica* des Valerius Flac-
cus, in: A. Bianchi (Hrsg.), *Plenarvorträge
der Jungen Akademie Mainz 2018–2020*
(Schriftenreihe der Jungen Akademie der
Wissenschaften und der Literatur Mainz
6), Mainz/Stuttgart 2021, 55–75.

Dr. Patrick Schollmeyer

(als Hrsg.) Jubiläumsheft 50 Jahre DArV
(1970–2020) Dokumente aus der Grün-
dungsphase des Verbandes, *Mitteilungen
der DArV* 51, Kiel 2020 (erschienen 2021).

(zus. mit T. Choitz) *Archäologische Zeug-
nisse im Lateinunterricht*, Göttingen 2021.

Die Schule des Sehens – Schaufenster für
Wissenschaft und Kunst der Johannes Gu-
tenberg-Universität Mainz, in: L. Keller-
Drescher, E. Kluth (Hrsg.), *Transferzonen.
Universität | Sammlung | Öffentlichkeit.
Dokumentation der 11. Sammlungstagung
Münster 2019*, Münster 2021, 55–66.

(zus. mit K. Grimm) Exemplarische Ge-
schichte(n). Die Sammlungen der JGU, in:
G. Krausch (Hrsg.), *75 Jahre Johannes Gu-
tenberg-Universität Mainz. Universität in
der demokratischen Gesellschaft*, Regens-
burg 2021, 400–409.

Rezeptionskompetenz, Schule des Sehens,
in: U. Jesper, St. Kipf, T. Riecke-Baulecke
(Hrsg.), *Basiswissen Lehrerbildung: Latein
unterrichten*, Hannover 2021, 153–161.

(zus. mit A. Ambühl) Der Wagen der Berenike. Automobile Ptolemäerinnen in Text und Bild, in: B. Feichtinger, M. Revellio (Hrsg.), *Gender Studies in den Altertumswissenschaften. Von erzählten Reisen und reisenden Erzählungen (IPHIS 10)*, Trier 2021, 11–40.

Die nachantike Kunst Zyperns vom 4. Jahrhundert bis heute, in: S. M. Brenner, E. A. Schmidl (Hrsg.), *Zypern. Wegweiser zur Geschichte*, hg. vom Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Paderborn 2021, 175–179.

Albtraum oder verheißungsvolle Zukunft? Einige polemische Bemerkungen zur Debatte um die digitale Lehre in archäologischen Studiengängen während der Corona-Pandemie, in: *Blickpunkt Archäologie* 2021/2, 136–138.

Dr. Stefan Schreiber

(zus. mit D. Gutschmiedl-Schümann, R. Karl, T. Meier, C. Ochs, S.-M. Rotermund) Prekariat und Selbstausbeutung zwischen einer Kultur des Jammerns und „Self-Empowerment“ – Einführung zur Diskussionsrunde des Forums Archäologie in Gesellschaft (FAiG), in: *Archäologische Informationen*, 2021, 1–14 (Early View). https://dguf.de/fileadmin/AI/archinf-ev_gutschmiedl-schue-mann-et-al.pdf.

Archäologie am Abgrund – Abgründe der Archäologie: Menschenregierungskünste zwischen Prekarisierung und Selbstausbeutung, in: *Archäologische Informationen*, 2021, 1–7 (Early View). https://dguf.de/fileadmin/AI/archinf-ev_schreiber.pdf.

From Panarchy to Anarchy: The Relational Resilience of (More-Than-Human) Subjects in Processes of Subjectivation, in: M. Hinz, M. Renger, St. Schreiber, C. Heitz (Hrsg.), *Theorizing Resilience and Vulnerability in Ancient Studies (TRAVAS)*, 2021, 1–9. DOI: 10.5281/zenodo.5087810.

(als Hrsg. zus. mit D. Gutschmiedl-Schümann, R. Karl, T. Meier, C. Ochs, S.-M. Rotermund) FAiG 2019: Prekariat und Selbstausbeutung, 2021. <https://dguf.de/early-views>.

(als Hrsg. zus. mit M. Hinz, M. Renger, C. Heitz) *Theorizing Resilience and Vulnerability in Ancient Studies (TRAVAS)*. <http://resilience2020.archaeological.science/>.

PD Dr. Markus Stachon

Sueton, *De poetis*. Text, Übersetzung und Kommentar zu den erhaltenen Viten nebst begründeten Mutmaßungen zu den verlorenen Kapiteln (Wissenschaftliche Kommentare zu griechischen und lateinischen Schriftstellern), Heidelberg 2021.

An Ovidian Caricature and a Scatterbrained Dream Interpreter: A Proposition on the Literary Context of the Ps.-Ovidian 'Somnium' (= *Amores* III 3), in: K. Lennartz (Hrsg.), *Engaños e invenciones. Contribuciones multidisciplinares sobre pseudoepígrafos literarios y documentales (De falsa et vera historia 4)*, Madrid 2021, 137–149.

Versmaß und Sprechgesang, in: P. Kolovou, H. Pompe, A. Schütte (Hrsg.), *Gewebeproben*, online 2021. <https://www.interkolleg.uni-bonn.de/weiteres/gewebeproben/gewebeproben>.

Rez. zu J. Günther, Musik als Argument spätantiker Kirchenväter. Untersuchungen zu Laktanz, Euseb, Chrysostomos und Augustinus, Wiesbaden 2019, in: Plekos. Elektronische Zeitschrift für Rezensionen und Berichte zur Erforschung der Spätantike 23, 2021, 305–311. <https://www.plekos.uni-muenchen.de/2021/r-guenther.pdf>.

Quattuor carmina Horati ad cantum cum clavili concinente modis instructa / Vier Oden des Horaz vertont für Singstimme und Klavier / Four Odes of Horace set to music for voice and piano, Winona (Minn.) 2021.

Dr. Ulrike Steinert

Medicinal Substances in Ancient Mesopotamian Women's Health Care Texts, in: H. Perdicoyianni-Paleologou (Hrsg.), Health, Disease and Healing from Antiquity to Byzantium: Medicinal Foods, Plants and Spices, (Byzantinische Forschungen 33), Amsterdam 2021, 39–80.

Dr. Charles Steitler

Div. Lemmata in J. Friedrich, A. Kammenhuber et al. (Hrsg.), Hethitisches Wörterbuch (2. Auflage), Bd. V: Lfg. 27, Heidelberg 2020: karap-/karip- (S. 130–134); kari (S. 144–145); karpanu- (S. 168 f.); karp(iya)- (S. 182); karpeššar (S. 169); Lfg. 28 (2021): kartai- (S. 205f.); kardimmieš(š)- (S. 206–207); kardim(m)iya- (S. 207–210); kardim(m)iyahḫ- (S. 211); kardim(miya)nu- (S. 211–213); kardim(m)iyatt- (S. 213–219); kardim(m)iyawant- (S. 219–222); karu (S. 222–226); kaša (S. 239–242); kašat(t)a (S. 243–244); kašma (S. 246–248); kašt- (S. 248–251); kaštant- (S. 251); *kaštatar (S. 252); (é)giš katapuzna- (S. 265–267); gadakazzarnul (S. 281–283); keldi(ya)- (S. 288–290).

Dr. Kyra van der Moezel

Le mobilier contenant des marques d'ouvriers, in: Bulletin Archéologique des Écoles françaises à l'étranger. Égypte – La région thébaine. Open edition journals, Kap. 2.3. <https://journals.openedition.org/bae-fe/2985#tocto2n7>.

Isabel von Oelsen M.Ed.

urbs olet. Alltägliche Gerüche zwischen Abscheu und Betörung, in: Scrinium (1), 2021, 44–52.

(zus. mit S. Breithecker, F. Geis) Caesar und Cleopatra – Das Promipärchen der Antike damals und heute, in: Scrinium (2), 2021, 20–37.

(zus. mit Ch. Walde, C. Brilke, M. Heine mann, S. Breithecker, F. Geis) Caesar und seine Rezeption – ein kulturwissenschaftlicher Thementag in den Weiten des Netzes, in: W. Polleichtner (Hrsg.), Teaching Classics in Pandemic Times (Didaskalika 7), Speyer 2021, 75–95.

Univ.-Prof. Dr. Christine Walde

Frauen in Zeiten des Bürgerkriegs. Von der Laudatio Turiae zu Lucans Bellum Civile, in: B. Zimmermann (Hrsg.), 29. Salemer Sommerakademie Frauen und Frauenbild in der Antike (Paradeigmata 64), Baden-Baden 2021, 115–148.

Arethusa rennt. Mobile und immobile Frauen in Ovids Heroides und Metamorphosen, in: B. Feichtinger, M. Revellio (Hrsg.), Gender Studies in den Altertumswissenschaften. Von erzählten Reisen und reisenden Erzählungen, Trier 2021, 41–80.

(zus. mit I. von Oelsen, C. Brilke, M. Heinemann, S. Breithecker, F. Geis) Caesar und seine Rezeption – ein kulturwissenschaftlicher Thementag in den Weiten des Netzes, in: W. Polleichtner (Hrsg.), *Teaching Classics in Pandemic Times* (Didaskalika 7), Speyer 2021, 75–95.

Dr. Jochen Walter, AkOR

Mitwirkung am Podcast: Faulenbach, Lars (Moderator): Hocus, locus, jocus. Der Podcast zur Sonderausstellung „Latein. Tot oder lebendig?“ im Kloster Dalheim, Folge 2: „Virus, Corona und die ganze Digitalisierung. Latein in unserer modernen Sprache“, 2021. <https://www.lwl.org/LWL/Kultur/klosterdalheim/aktuelles/Latein-Begleitprogramm>.

Dr. Monika Zöller-Engelhardt, AkR (als Hrsg. zus. mit A. Kilian) *Excavating the Extra-Ordinary. Challenges & Merits of Working with Small Finds. Proceedings of the International Egyptological Workshop at Johannes Gutenberg-University Mainz, 8–9.4.2019, Heidelberg 2021*. <https://doi.org/10.11588/propylaeum.676>.

(zus. mit A. Kilian) Introduction: Finding the 'Extra' in the 'Ordinary', in: A. Kilian, M. Zöller-Engelhardt (Hrsg.), *Excavating the Extra-Ordinary. Challenges & Merits of Working with Small Finds. Proceedings of the International Egyptological Workshop at Johannes Gutenberg-University Mainz, 8–9.4.2019, Heidelberg 2021*, vii-xxi. <https://doi.org/10.11588/propylaeum.676.c11282>.

BEITRÄGE INNERHALB DES GRK-WEBLOGS

Christoph Appel, StEx LA Gym

Fest und flüchtig. Konzepte von Tod auf den römisch-kaiserzeitlichen Sarkophagen mit Darstellungen von Meleager und Atalante, Gastvortrag von Prof. Dr. Katharina Lorenz [04.02.2021]

32. Tagung des Arbeitskreises Antike Naturwissenschaft und ihre Rezeption (AKAN) [02.09.2021]

Einblicke in die Anfänge der Menschheit, Gastvortrag von Prof. Dr. Daniel Richter [26.11.2021]

Judit Garzón Rodríguez M.A.

Workshop Körper und Gesellschaft. Körpersymboliken als Spiegel antiker Gesellschaften [01.05.2021]

Von menschlichen Tieren und tierischen Menschen. Zum reziproken Einfluss griechisch-römischer Konzepte von Mensch und Natur [25.12.2021]

Francisco José Gómez Blanco M.A.

Konzepte vom toten Körper in den Stillleben der römischen Wandmalerei, Plenumsvortrag von Nathalie Julia Rodriguez de Guzman [05.08.2021]

Ein Spaziergang durch den (Zauber-)Wald. Der Wald in der Ausstellung „BeZAUBERN-de ORTE“ [13.12.2021]

Yossra Ibrahim M.A.

Prototype Semantics in the ancient Egyptian tombs, a presentation by Nicky van de Beek as part of the Methodenseminar [26.02.2021]

Jessica Knebel M.A.

Ein Vortrag von Dr. Chiara Ferella Metaphors and Concepts of Body and Soul in Doctrines of Rebirth: A Case Study [24.06.2021]

Sibel Ousta M.A.

Der Umgang mit dem toten Körper: Bestattungsformen und Todeszeremonien im vor-islamischen Persien – Ein Plenumsvortrag von Maral Schumann [20.06.2021]

Nathalie J. Rodriguez de Guzman M.A.

Vorstellung des Dissertationsprojekts von Sibel Ousta Konzepte und Praktiken des idealen Sterbens in Byzanz vom 4. bis zum 13. Jh. [29.04.2021]

Maral Schumann, M.A. und Nathalie J. Rodriguez de Guzman M.A.

Ein Bericht über die Arbeit im GRK unter Corona-Bedingungen [29.01.2021]

Maral Schumann M.A.

Vorstellung des Dissertationsprojekts von Nicky van de Beek A Tomb with view. Representations of landscape in ancient Egyptian tombs from the old to the New Kingdom (ca. 2700–1050 BCE) [13.05.2021]

David Usieto Cabrera M.A.

Developing a network during a global pandemic: the ASOR case [10.05.2021]

From iconography of the sky to early modern healthcare: Particulars and universals of the Methodenseminar [19.03.2021]

Lights of Eternity, a Plenumsvortrag by Yossra Ibrahim [08.07.2021]

Quality and quantity from different perspectives: A fruitful International Methods Workshop [11.11.2021]

Nicky van de Beek M.A.

Questioning methods and concepts: The last Methodenseminar of the GRK [22.01.2021]

Alexandra Hilgner M.A. und Dr. Ulrike Steinert

Öffentlichkeitsarbeit einmal anders: eine Ausstellung für das GRK 1876 [31.08.2021]



Die Autor*innen des GRK-Weblog (Quelle: <https://grk1876.blogspot.com/p/blog-page.html>)

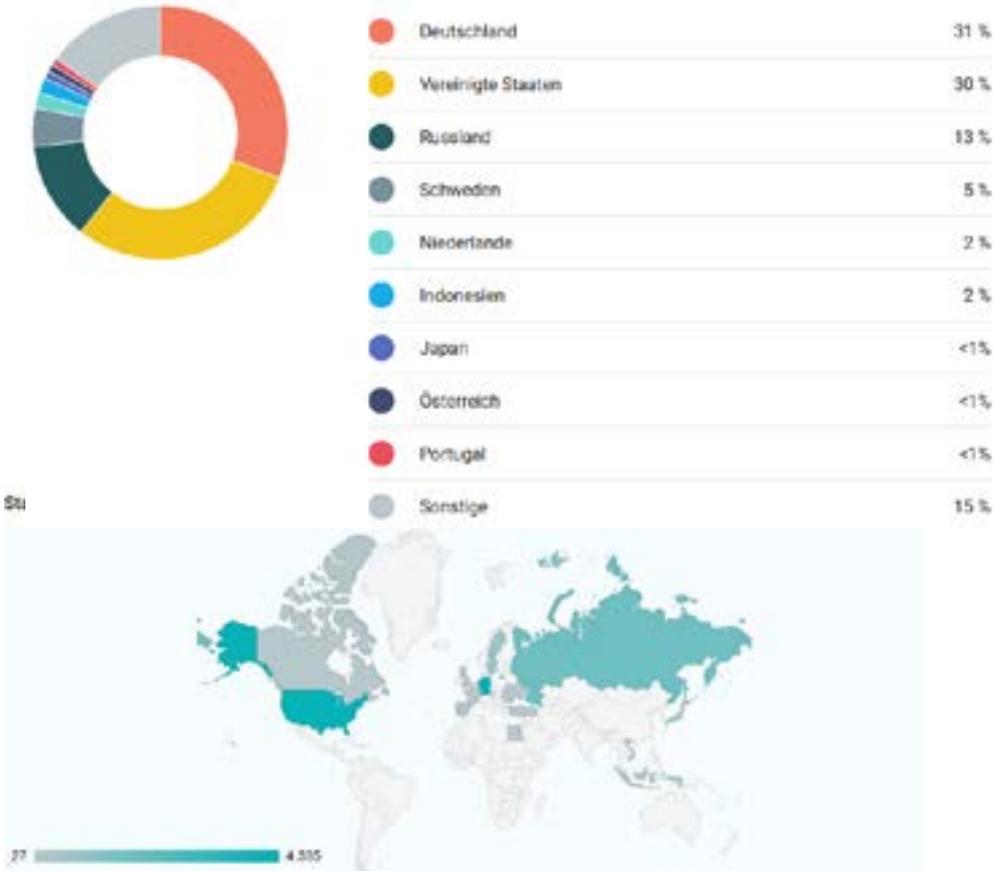
Veröffentlichung 2021: **20 Blogposts**

Veröffentlichung insgesamt: **225 Blogposts**



14.031 Aufrufe insgesamt

Standorte der Blogaufrufe (%): **69 % der Aufrufe von außerhalb Deutschlands (international)**



GRK-Weblog Veröffentlichungen der letzten 12 Monate (Quelle: GRK 1876)

Gastvorträge am IAW

Gastvorträge außerhalb von Tagungen **108**



JANUAR

11. Januar: Prof. Dominik Maschek (Oxford) *Die Belagerung von Fregellae: Neue Forschungen zu einem antiken Schlachtfeld im Umfeld von Ceprano und Arce (Lazio)*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Klassische Archäologie.

19. Januar: Prof. Dr. David Glaser (New York) *Setting Catullus to Music: Insights into a Composer's Workshop*, digitaler Gastvortrag des Arbeitsbereichs Klassische Philologie im Rahmen der latinistischen Übung Catull und seine Rezeption in der Musik der Neuzeit.

23. Januar: Prof. Dr. Peter Kruschwitz (Wien) *Caesar als Dichter*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Klassische Philologie/Latinistik im Rahmen des 9. Kulturwissenschaftlichen Thementags.

23. Januar: Prof. Dr. Stephan Busch (Trier) *Caesar im Schützengraben. Stresaus Historienroman „Adler über Gallien“*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Klassische Philologie/Latinistik im Rahmen des 9. Kulturwissenschaftlichen Thementags.

25. Januar: Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen (Mainz) *Von Menschen, Tieren und Göttern in Assiut zur Zeit des Neuen Reiches*, Gastvortrag des Freundeskreises Ägyptologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz e. V. und des Arbeitsbereichs Ägyptologie.

27. Januar: Dr. Alexander Tamm (Erlangen) *Die Shahrizor Ebene in sasanidischer Zeit*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Vorderasiatische Archäologie im Rahmen des Altorientalischen Forschungskolloquiums (digital).

FEBRUAR

01. Februar: Julia Sophia Hanelt (Mainz) *Jubiläen im Zeichen des Sieges – Regierungsjubiläen auf reichsrömischen Prägungen der severischen Zeit*, Gastvortrag Karpeia Klassische Archäologie.

08. Februar: Prof. Pavlina Karanastasi (Rethymnon/Athen) *Porträts und die Porträtiereten auf Kreta in der römischen Kaiserzeit*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Klassische Archäologie.

APRIL

26. April: Dr. Manuela Lehmann (British Museum London) *Amara West – Lebenswelten im Nubien der Ramessidenzeit*, Gastvortrag des Freundeskreises Ägyptologie an der JGU Mainz e. V. und des Arbeitsbereichs Ägyptologie.

MAI

17. Mai: Dr. Silvia Prell (ÖAW Wien) *Auf den Spuren der Hyksos*, Gastvortrag des Freundeskreises Ägyptologie an der JGU Mainz e. V. und des Arbeitsbereichs Ägyptologie.

31. Mai: Prof. Dr. Matthias Grawehr (Mainz) *Der Jüngling aus dem Schiffswrack von Antikythera: Eine neue Deutung und ein histo-*

risches Szenario für die Bronzestatue des 4. Jh. v. Chr., Gastvortrag des Arbeitsbereichs Klassische Archäologie.

JUNI

07. Juni: Daniel R. F. Richter (Tübingen) *Gestalt(en) der Urbanität im frühkaiserzeitlichen Rheinland – Architektur und Bauornamentik in Köln und ausgewählten Militärlagern*, Gastvortrag Karpeia Klassische Archäologie.

07. Juni: Prof. Dr. John Baines (Oxford) *Musik: ein fast unsichtbares Fundament der altägyptischen Kultur*, Gastvortrag des Freundeskreises Ägyptologie an der JGU Mainz e. V. und des Arbeitsbereichs Ägyptologie.

09. Juni: Tim Kerig (Kiel) *Zu einer Wurzel sozialer Ungleichheit: Das Problem der ungleichen räumlichen Ressourcenverteilung am Beispiel des europäischen Silexbergbaus*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie.

16. Juni: Nataliia Chub (RGK Frankfurt) *Die Trypillja-Kultur und ihre Landfahrzeuge: Hat die Trypillja-Bevölkerung Rad und Wagen erfunden?*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie.

16. Juni: Prof. Dr. Ivana Puljiz (Freiburg) *Jenseits der Städte. Die Entwicklung einer nordmesopotamischen Kleinsiedlung von der Ninve 5-Zeit bis zum mittelassyrischen Reich*, Gastvortrag des Arbeitsbereiches Vorderasiatische Archäologie im Rahmen des Altorientalischen Forschungskolloquiums (digital).

21. Juni: Dr. Manuel Flecker (Kiel) und Prof. Dr. Johannes Lipps (Mainz) *Das sog. Comitium und das Forum von Pompeji zwischen Republik und Kaiserzeit*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Klassische Archäologie.

21. Juni: Prof. Dr. Martin Stadler (Würzburg) *Der Kult des Soknopaios: Text und Klang eines ägyptischen Rituals in Raum und Bild*, Gastvortrag des Freundeskreises Ägyptologie an der JGU Mainz e. V. und des Arbeitsbereichs Ägyptologie.

23. Juni: PD Dr. Claus Ambos (Würzburg) *Die Wahrnehmung und Rekonstruktion der Vergangenheit im Alten Orient: Der Kult des Himmelsgottes Anu in Uruk*, Vortrag im Rahmen der 3. Sitzung des Digitalen Forschungskolloquiums.

23. Juni: Mario Gavranović (ÖAW Wien) *Bronzezeitliche Metallproduktion auf dem Balkan – soziale und metallurgische Aspekte*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie.

30. Juni: Dr. Bianka Nessel (Mainz) *Zinnbronze in Südosteuropa – Schleich- und Umwege eines neuen Materials und warum es nicht überall sofort adaptiert wurde*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie.

JULI

05. Juli: Prof. Dr. Rachele Dubbini (Ferrara, Italien) *Grenzkulte der Stadt Rom: das Marsheiligtum an der ersten Meile der Via Appia*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Klassische Archäologie.

07. Juli: Prof. Dr. Michael Streck (Leipzig) *Neues zum babylonisch-assyrischen Lexikon*, Gastvortrag Altorientalistisches Forschungskolloquium.

07. Juli: Prof. Daniel Richter (Mainz) *U(h)r-sprünge: Die Entstehung von Homo sapiens in Afrika und dessen Besiedlung Mitteleuropas*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie.

12. Juli: Prof. Dr. Musa Kadioğlu (Ankara) *Hermogenes und das Dionysos-Heiligtum in Teos: Neue Ergebnisse*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Klassische Archäologie.

14. Juli: Christina Wustrow (Kiel) *Die Ergebnisse der archäozoologischen Untersuchungen von Tierresten aus den Gräberfeldern Mainz-Weisenau und Wederath-Belginum (Kreis Bernkastel-Wittlich)*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie.

AUGUST

10. August: Prof. Dr. Christina Shuttleworth Kraus (Yale) *Going in Circles: Digressive Behavior in the 'Curio Narrative', Caesar, BC 2.23-44*, Gastvortrag (digital) des Arbeitsbereichs Klassische Philologie im Rahmen des digitalen Workshops „The Corpus Caesarianum: Caesar's literary production, his continuators and reception phenomena“.

NOVEMBER

17. November: Florin Gogâltan (Cluj) *Östliches Karpatenbecken und nordpontischer Raum. Die vorgeschichtlichen Kontakte*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie.

17. November: Sergio Amor, Alejandro Mizzoni (Buenos Aires) *With or without walls – Patterns of power and settlement in Iron Age Syria and the Aegean*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Vorderasiatische Archäologie im Rahmen des Altorientalistischen Forschungskolloquiums (hybrid).

25. November: Prof. Dr. Tobias L. Kienlin (Köln) *Bronzezeitliche Tellsiedlungen des Karpatenbeckens: Befund und Interpretation*, 3. Jahresvortrag des IAW (digital).

29. November: Dr. Christina Williamson (Groningen/Erfurt) *Deep-mapping the Asklepion of Pergamon*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Klassische Archäologie.

DEZEMBER

01. Dezember: Giacomo Bardelli (RGMZ Mainz) *„I have to be seen to be believed“ – die „Tomba della Regina“ von Sirolo-Numana (Prov. Ancona), ein Prunkgrab an der Adria*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie.

06. Dezember: Prof. Dr. Stefan Ritter (München) *Meninx, die antike Hafemetropole auf Djerba. Ergebnisse der Feldforschungen 2017 und 2018*, Gastvortrag des Arbeitsbereichs Klassische Archäologie.

08. Dezember: Prof. Dr. Giulia Torri (Florenz) *Aspects of the Hittite Economy in the 13th Century BC*, Gastvortrag Altorientalistisches Forschungskolloquium.

15. Dezember: Dr. Anna Gómez Bach (Barcelona) *Banahilk (Soran): New data for a key site at the end of the Halaf period*, Gastvor-

trag des Arbeitsbereichs Vorderasiatische Archäologie im Rahmen des Altorientalischen Forschungskolloquiums.

17. Dezember: Dr. Simone Gerhards (Mainz)
Im Bett mit den alten Ägyptern – Untersu-

chungen zum altägyptischen Schlafverhalten,
Gastvortrag des Freundeskreises Ägyptologie an der JGU Mainz e. V. und des Arbeitsbereichs Ägyptologie.

IAW Institut für
Altertumswissenschaften

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Dritter Jahresvortrag des Instituts für Altertumswissenschaften

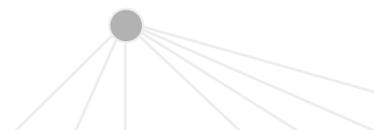
Bronzezeitliche Tellsiedlungen des Karpatenbeckens: Befund und Interpretation

Univ.-Prof. Dr. Tobias L. Kienlin
Universität zu Köln

Do, 25. Nov 2021, 18 Uhr c. t.

Abgeschlossene Dissertationsprojekte

Wir gratulieren! 114



WIR GRATULIEREN!



Eva Werner

Klassische Philologie

Erzählen ist Macht. Macht des Erzählens. Eine Analyse der sog. Sulpicia-Elegien (Corpus Tibullianum III 8–18)
(Walde)



Julia Tietz

Klassische Archäologie

Die Kauernde Aphrodite und der Typus Rhodos. Die Entwicklung eines Bildmotivs im Spannungsfeld gesellschaftlicher Normativen (Kreikenbom)



Sina Lehnig

Klassische Archäologie

Foodways through the Desert. A multidisciplinary approach to the settlement history of Arabia and Palaestina, 2nd-7th centuries CE (Frielinghaus [GRK 1876])



Mari Yamasaki

Vorderasiatische Archäologie

Bronze Age Seascapes: Concepts of the Sea and Marine Fauna in the Eastern Mediterranean (Pruß)



Christian Lohr

Vor- und
Frühgeschichtliche
Archäologie

Die bandkeramischen
Erdwerke in Hessen. Struktur
– Chronologie – Interpretation
(Gronenborn)



Wolfram Ney

Vor- und
Frühgeschichtliche
Archäologie

Das hallstatt- und latènezeitliche
Gräberfeld von Nidderau (Main-
Kinzig-Kreis, Hessen). Studien zur
Eisenzeit im Rhein-Main-Gebiet
(Pare, Schönfelder)



Eduardo Paixao

Vor- und
Frühgeschichtliche
Archäologie

Ground breaking technologies
in the Middle Paleolithic of
the Levant: High resolution
functional analyses of Ground
Stones Tools (Gaudzinski-
Windheuser, Marreiros)



Dominic Rieth

Vor- und
Frühgeschichtliche
Archäologie

Katastrophen in den römischen
Nordwestprovinzen. Untersuchungen
zur Aussagekraft von Brandbefunden
(Haupt)

Laufende Dissertationsprojekte

Ägyptologie 118

Altorientalische Philologie 118

Klassische Archäologie 119

Klassische Philologie 119

Vorderasiatische Archäologie 120

Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie 121

ÄGYPTOLOGIE

Riccardo Andreozzi: Cultural Exchanges in the Botanical and Pharmaceutical Field in Greek-Roman Egypt (Pommerening, assoziiert [GRK 1876])

Nicky van de Beek: A tomb with a view: Conceptualising landscapes in Egyptian Old and Middle Kingdom tombs (Pommerening [GRK 1876])

Marina Gärtner: Der kalkulierte Tod im Dienst – Ängste, Gefahren, Prävention und Maßnahmen (Pommerening)

Judit Garzón Rodríguez: Archäologisch-philologisch-ethnohistorische Studie über grundlegende Aspekte des Phallus, seine Symbolik und Bedeutung im Alten Ägypten (Pommerening [GRK 1876])

Svenja A. Gülden: Untersuchungen zum Hierarchisch der 18. Dynastie (Verhoeven)

Yossra Ibrahim: Lights of Eternity: Investigating concepts, tradition and innovation in the ancient Egyptian celestial diagrams (Pommerening [GRK 1876])

Ulrike Jungnickel: Die sogenannte Südpflanze (Pommerening)

Jessica Kertmann: Untersuchungen zu Struktur und Form der Titres und Formules am Beispiel des Tempels von Edfu (Budde)

Agnes Klische: Personifizierte Darstellungen von Himmel und Erde im Alten Ägypten (Verhoeven)

Jessica Knebel: Untersuchung zu Konzepten vom Feuer im Alten Ägypten (Pommerening [GRK 1876])

Tobias Konrad: Untersuchungen zur kursiv-hieroglyphischen Schrift des Mittleren Reiches (Verhoeven)

Rosemarie Mispagel: Das religiöse und kulturelle Umfeld des Gebel Barkal/Sudan (Verhoeven)

Rebekka Pabst: Der tote Körper. Untersuchungen zu Konzepten vom Leichnam im Alten Ägypten (Pommerening, assoziiert [GRK 1876])

Christine Raedler: Rang und Gunst. Zur Struktur der Hofgesellschaft der frühen Ramessidenzeit (Verhoeven)

Jonny Russel: Altägyptische Texte im Spiegel ethnomedizinischer Theorien (Pommerening, assoziiert [GRK 1876] / Promotion an der Universität Leiden; Erstbetreuer Olaf Kaper)

Anne Sörgel: Altägyptische Briefe und Briefformulare. Der Brief als kommunikatives Medium im Alten und Mittleren Reich (Verhoeven)

Sonja Speck: Ursprünge und Entwicklung altägyptischer Körperkonzepte in prä- und frühdynastischer anthropomorpher Plastik (Pommerening, assoziiert [GRK 1876])

ALTORIENTALISCHE PHILOLOGIE

Letizia Savino: Rituals of āšipūtu in the Late Bronze Age (Prechel)

KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE

Sabina De Luca: Die ionische Ordnung in Rom (Lipps)

Konstantin Deppe: Die römischen Panzerstatuen des griechischen Ostens. Produktionsprozesse, Typen und Kontexte kaiserzeitlicher Thorakophoroi (Kreikenbom)

Francisco José Gómez Blanco: Die Arena zu Hause: Konzepte von Körper und Gewalt in Mosaikdarstellungen von Amphitheater-Veranstaltungen der römischen Kaiserzeit (Frielinghaus [GRK 1876])

Julia Sophia Hanelt: Geprägte Gelübde – Untersuchungen zu den Votapragungen anlässlich der Regierungsjubiläen der römischen Kaiser von Augustus bis Iustinianus I. (Frielinghaus [GRK 2304])

Florine Jäger: Marmoranstückungen an antiken Skulpturen (Kreikenbom)

Philipp Jakob Nicolai Kuhn: Untersuchungen zur Konzeption von Kavallerie in StaatsDenkmälern der Späten Kaiserzeit (Frielinghaus [GRK 2304])

Rebecca Münds: Griechische Schiffsdarstellungen der geometrischen bis hellenistischen Zeit - Ikonographie und Bedeutung (Frielinghaus)

Daniel Richter: Kreative Aneignung. ‚Andere‘ Ästhetik in der römischen Architektur nördlich der Alpen (Lipps [SFB 1391 in Tübingen])

Nathalie Julia Rodriguez de Guzman: Konzepte vom toten Körper in der römischen Bildkunst von der späten Republik bis zur mittleren Kaiserzeit (Frielinghaus [GRK 1876])

Anna Sophie Ruhland: Römische Fora in Griechenland. Ästhetisierungsprozesse urbaner Wirtschaftsräume in der frühen Kaiserzeit (Lipps [SFB 1391 in Tübingen])

Kym Schober: Antikenmuseen in den USA (Fleischer)

Elvis Dresnik Shala: Late Roman Settlement and its Place Within The Roman Empire (Lipps)

Annika Skolik: Römische Geisa in den Nordwestprovinzen (Lipps)

Linda Stoeßel: ‚Andere‘ Ästhetik antiker Wirtschaftsräume im Rom der späten Republik und frühen Kaiserzeit (Lipps [SFB 1391 in Tübingen])

KLASSISCHE PHILOLOGIE

Christoph Appel: An den Rändern der Wunde. Griechisch-römische Figurationen von Versehrtheit zwischen medizinischem und literarästhetischem Diskurs (Althoff [GRK 1876])

Dominic Bärsch: Weltuntergänge. Konzepte von Auflösung in der griechischen und lateinischen Literatur (Gindhart [GRK 1876])

Siegfried Alexander Benthien: Die Phoenissae Senecas – eine Tragödie von Inzest, Verwünschung und Brudermord (Walde)

Kristin Breitsch: Quellenkritische Studien zu Orosius (Blümer)

Clara Brügger: Cf. Aristophanes. Die Zitate aus den erhaltenen Komödien bei Iulius Pollux und ihre Bedeutung für die Interpretation der echten Fragmente (Althoff)

Kerstin Ebling: Der nordafrikanische Text der Actus Apostolorum (Blümer)

Matthias Heinemann: Lucan und Caesars Bellum Gallicum – Ein intertextueller Ansatz (Walde)

Myriam Hettenkofer-Besier: Kritische und exegetische Untersuchungen zu den Evangeliorum Libri IV des Juvenecus (Blümer)

Florian Köhler: Raum- und Zeitvorstellungen bzw. -konstruktionen in Ciceros Briefen (Walde)

Marie-Charlotte von Lehsten: Die Rolle der Nacht in der archaischen und klassischen griechischen Literatur (Althoff [GRK 1876])

Konrad Löbcke: Telling Comedy. The Narrative Representation of Theatrical Elements in Petronius' Satyrice (Ambühl)

Tobias Marquardt: Marcus Antonius und historische Exempla in Ciceros Philippi-schen Reden (Walde)

Aleksandar Milenković: Concepts of visual perception in Greek scientific thought from the 5th century BC to the 2nd century AD (Althoff [GRK 1876])

Marie-Luise Reinhard: Teaching Latin in the 18th century. Pedagogical reforms in Germany and Italy (Walde)

Karina Rollnik: Kommentar zur Psychomachie des Prudentius (Blümer)

Christina Schmeer: Die Biene in der Antike und heute – zwischen Symbol und Nutztier (Walde)

Sara Singer: Studien zum Umgang Vergils mit griechischen Praetexten (Blümer)

Adrian Weiß: Studien zu den Epistulae ex Ponto Ovids – Wege zu einer Neuinterpretation (Walde)

Vladislav Zernovnikov: Untersuchungen zur lateinischen Geschichtsschreibung zwischen Spätantike und Frühmittelalter. Ethnographie bei Jordanes (Blümer)

Nina-Marie Zynda: Von Bischof zu Bischof. Das Martinswerk des Gregor von Tours (Blümer)

VORDERASIATISCHE ARCHÄOLOGIE

Femke Grops: Assyrische Quarzkeramik (Pruß)

David Usieto Cabrera: Human Sacrifice in the Ancient Near East (Pruß [GRK 1876])

Ali Zalaghi: The socio-political role of Haft Tappeh in Susiana, Khuzestan (Iran) in the second millennium BC (Mofidi Nasrabadi)

Katharina Zartner: Beschützer der Herden, Gegner der Wildnis, Herr der Tiere – Eine Untersuchung zur Figur des sechslockigen Helden (Pruß [GrK 1876])

Maral Schumann: Der Umgang mit dem toten Körper: Bestattungsformen und To-

deszeremonien im vorislamischen Persien (Pruß [GRK 1876])

Henrike Backhaus: Economic Structures and Processes in Early Bronze Age City-States. A Household-Centered Perspective (Pruß)

VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE

Constanze Berbüsse: Die mittlere Latènezeit in Baden-Württemberg (Pare)

Arno Braun: Studien zur Besiedlungsgeschichte des römischen Eisenberg (Haupt)

Eva von Essen: Die römische Villa von Katzenbach, Lkr. Südliche Weinstraße (Kuhnen)

Sebastian Fürst: Frühe innereuropäische Handelsbeziehungen und Kulturkontakte am Beispiel des eisenzeitlichen Korallenhandels (Pare)

Julia Hahn: Archäologisch-anthropologische Studien zum Endneolithikum in Hessen und Thüringen (Gronenborn, Großkopf)

Livija Ivanovaitė: The re-colonisation of Central and Northern Europe after the Late Glacial Maximum: Challenges and Coping (Gaudzinski-Windheuser, Jöris)

Frauke Jacobi: Archäologisch-anthropologische Studien zum Endneolithikum in Sachsen-Anhalt (Gronenborn)

Sophie Jørgensen-Rideout: Along a line of hearths: Linear fire use in the European Early-Middle Upper Palaeolithic (Gaudzinski-Windheuser, Jöris)

Nike Klostermann: Die hellenistische Feinkeramik von Tel Akko (Israel) (Kuhnen)

Stefan Krämer: Gräber und Nekropolen der Römerzeit in Südhessen (Kuhnen)

Daniel Lauer: The spatiality of lithic tool usage at the Early Upper Palaeolithic open air site Breitenbach (Saxony-Anhalt, Germany) (Jöris, Marreiros)

Alaz Deniz Peker: A comparative Perspective on Hominin and Carnivore Behaviour and Paleoecology: Taphonomic Investigations of Lower Pleistocene Archaeofauna and Modern Fauna Assemblages at Olduvai Gorge, Tanzania (Gaudzinski-Windheuser)

Giuseppe Santangelo: Vergleichende Studien zur ländlichen Besiedlung RheinhesSENS, seiner Nachbargebiete und Norditaliens in römischer Zeit (Haupt)

Daniel Schäfer: Die urnenfelderzeitlichen Grabfunde aus Salzburg-Maxglan (Pare)

Yvonne Schäfer: Die eisenzeitliche Siedlung von Thüür, Kreis Mayen-Koblenz (Pare)

Lisa Schunk: Morpho-functional design of asymmetric tools – use-wear analysis and controlled experiments as an approach to understand technological ability of Late Neanderthals (Jöris, Marreiros)

Benny Waszk: Zugang zur gebauten Umwelt. Raumwahrnehmung und Bauwerkerschließung am jungsteinzeitlichen Göbekli Tepe (Gaudzinski-Windheuser, Pruß)

Abschlussarbeiten*

Ägyptologie	124
Klassische Archäologie	124
Klassische Philologie	124
Vorderasiatische Archäologie	125
Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie	125

* Hier aufgenommen, sofern das Einverständnis der Verfasserinnen und Verfasser gemäß Datenschutzgrundverordnung vorlag. Die tatsächliche Anzahl an abgeschlossenen Arbeiten ist höher.

ÄGYPTOLOGIE

BACHELOR

Heinrich Gabelmann-Kreutz: Fische als Schmuckmotiv im Mittleren Reich (Verhoeven)

Mahsa Öztürk: Das „Ledermenit“ REM L 051/0350. Betrachtungen zu Ikonographie, Inschrift und Bedeutung (Zöller-Engelhardt)

KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE

MASTER

Lukas Ahfeldt: Mit anderen Augen – Eine Analyse der Visualisierungsverfahren und -geschichte in der Archäologie am Beispiel architektonischer Funde in Pergamon (Juncker)

Julian Heinrich Engel: Concordia im Imperium Romanum – Studien zur Identifizierung und Lokalisation des Concordia-Kults (Schollmeyer)

BACHELOR

Sina-Marie Hahn: Die Familie des Asklepios (Frielinghaus)

Bianca Protiwa: Mythische Königinnen in der attischen Vasenmalerei (Frielinghaus)

Stefan Wetherington: Akrobatendarstellungen in der unteritalischen Vasenmalerei (Frielinghaus)

KLASSISCHE PHILOGIE

MASTER

Sophie Breithecker: Studien zu den Frauengestalten in Vergils Aeneis (Blümer)

Dario Harnisch: Stilistische Studien zu Casiodors Variiae (Blümer)

Theresa Kasperkowitz: Studien zur Gewaltdarstellung in Ovids Metamorphosen (Blümer)

Christiane Marxen: Studien zur Darstellung der Affären Jupiters in Ovids Metamorphosen (Blümer)

Isabel Freiin von Oelsen: Fluant lacrimae, sed eaedem et desinant – Die Trostschriften Senecas als frühe psychologische Ratgeberliteratur zum Umgang mit Verlust und Trauer (Walde)

Nina Schmitt: Aeneas und die Frauen – eine vergleichende Studie zur Aeneis und dem Roman d'Enéas (Breuer)

BACHELOR

Angelika Julia Birk: Metus mortis – Eine Unterrichtseinheit basierend auf Senecas 30. Brief (Walde)

Denis Dautović: Quellenkritische Untersuchungen zu Einharts Vita Caroli Magni (Blümer)

Isabelle Rosemarie Dilek Dernbecher: Vergleichende Untersuchungen zur Darstellung der Sexualität bei Homer und Vergil (Blümer)

Jonas Mach: Sprache und Motivik des Pathologischen bei Lukrez (Walde)

Jana Marie Annette Müller: Studien zur literarischen Darstellung und Bewertung von Tierhetzen (Breuer)

Niklas Schelp: Tugenden und Laster eines Feldherrn. Feldherrenbilder in den Viten des Cornelius Nepos (Breuer)

Senta Weißert: Ein intertextueller Vergleich des Raubes der Proserpina bei Claudian und Ovid – Vom Ort des Geschehens bis zur Konsequenz (Schirner)

Julius Wingerter: Die Historizität der Figur Cesare in G. F. Händels Oper Giulio Cesare in Egitto (Walde)

VORDERASIATISCHE ARCHÄOLOGIE

BACHELOR

Franziska E. Lutz: Tonnägel in Ur – Untersuchung einer Bauurkundengruppe (Schmitt)

Sarah Merk: Die Ikonographie der Feuertdarstellungen in Mesopotamien (Pruß)

VOR- UND FRÜHGESCHICHT- LICHE ARCHÄOLOGIE

MASTER

Benjamin Galli: Studien zur Siedlungsgeschichte um die Georgskapelle bei Heidesheim (Haupt)

Svenja Leibauer: Spätlatènezeitlich-römische Nekropole und Siedlung von Mörsdorf, Rhein-Hunsrück-Kreis (Hornung)

BACHELOR

Josephine Baumgärtner: Ökonomische, soziologische und technologische Folgen der Neolithisierung in Mitteleuropa (Gronenborn, Nessel)

Alper Cebi: Das Inventar römischer Gräber am See Genezareth (Kuhnen)

Jonas Göbel: Eine römische Wasserleitung in Ingelheim (Haupt)

Charleen Hack: Eine römische Gemme aus Mainz-Kostheim (Haupt)

Michaela Hoffmann: Spätantike Keramik aus dem Kastell Alzey – Eine Analyse der Keramikfunde aus der Grabung 2002 (Haupt)

Jannik Piroth: Ein urnenfelderzeitliches Glockengrab aus Ingelheim und seine kulturellen Beziehungen (Nessel, Pare)

Tabea Schweitzer: Die Ursprünge und Einflüsse der Wetterauer Ware, mit dem Beispiel eines Gefäßfragments aus Mainz (Haupt)

Milena Temelkova-Grigorova: Restaurierung eines römischen Arzneikästchens aus einem ehemaligen antiken Brunnen in der Georgenstrasse, Augsburg (Greiff, Pare)

Bericht: Studienbüro

Neues aus dem Studienbüro **128**

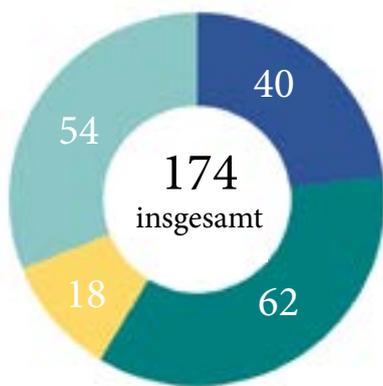


Lehrveranstaltungsmanagement

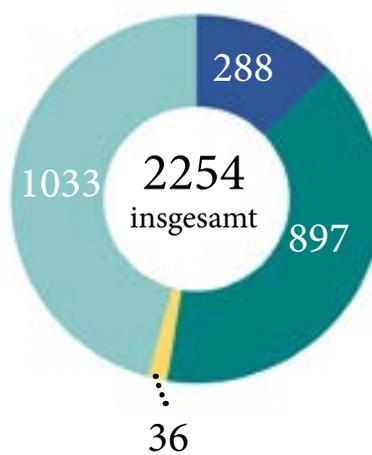
Es wurden mehr als 340 Lehrveranstaltungen angelegt, gepflegt und mit Räumen versorgt. Mehr als 4.380 Anmeldungen wurden verwaltet.

Sommersemester 2021

Angelegte Lehrveranstaltungen

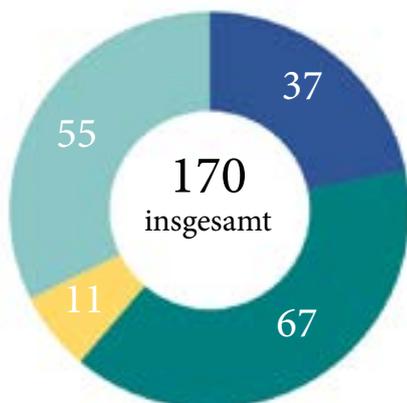


Lehrveranstaltungsanmeldungen

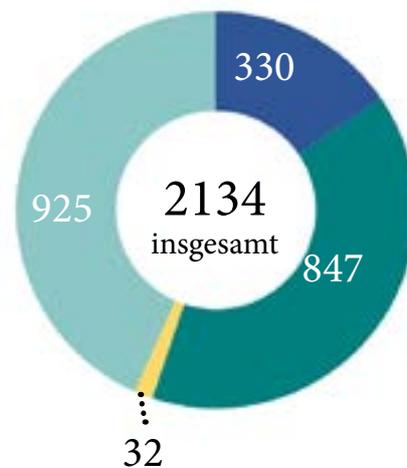


Wintersemester 2021/22

Angelegte Lehrveranstaltungen



Lehrveranstaltungsanmeldungen



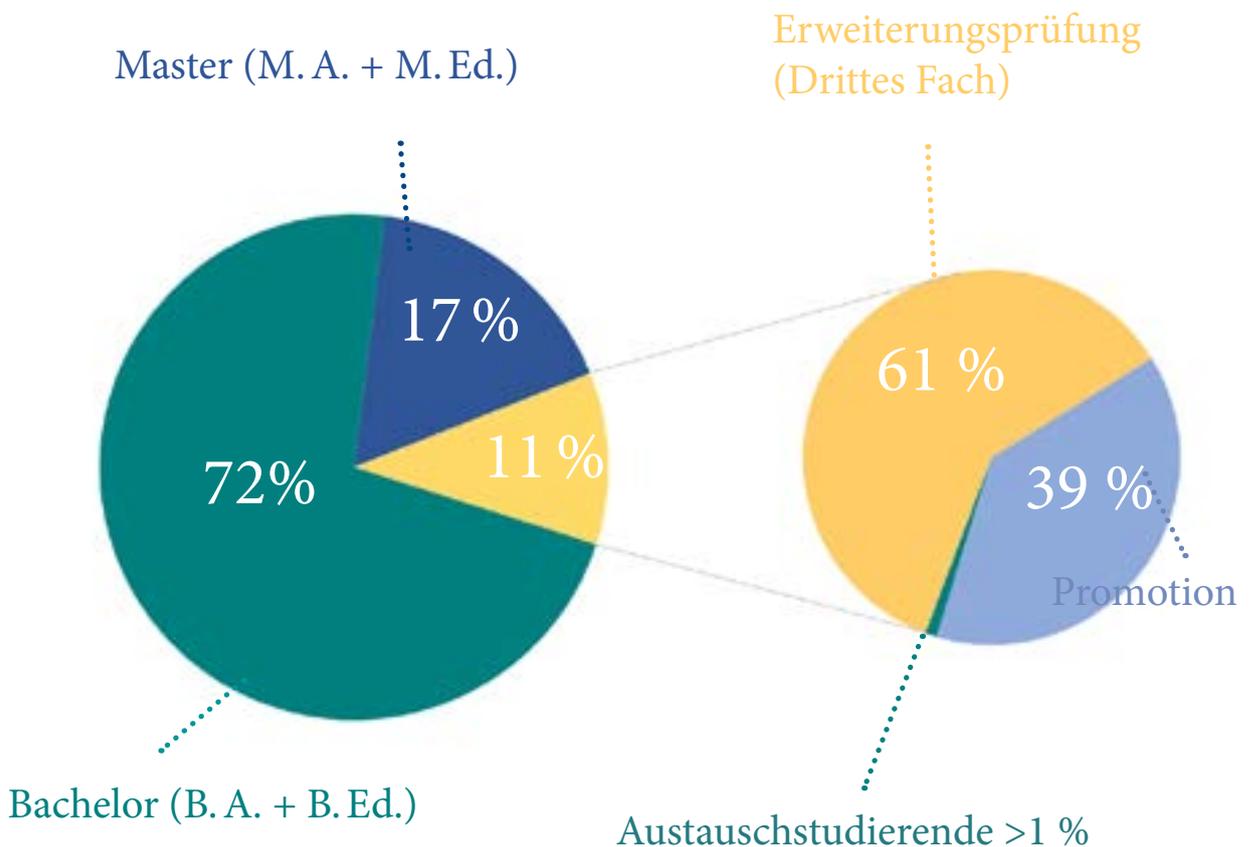
■ Ägyptologie/Altorientalistik
■ Archäologie

■ Archäologische Restaurierung
■ Griechisch u. Latein (inkl. Graecum/Latinum)

Zahl der Studienfälle im SoSe 2021

Die exakte Zahl der tatsächlich eingeschriebenen Studierenden am IAW kann nicht wiedergegeben werden, da es beispielsweise Doppelseinschreibungen in Bachelor- und Masterstudiengänge gibt. Unter Promotion werden in der Grafik nur die an der JGU eingeschriebenen Promotionsstudierenden gezählt; die Anzahl an laufenden Promotionsvorhaben ist deutlich höher.

Die Summe von ca. 545 Studienfällen verteilt sich wie folgt auf die Abschlüsse:



Lehrveranstaltungen

Ägyptologie	132
Altorientalische Philologie	134
Klassische Archäologie	136
Klassische Philologie	138
Vorderasiatische Archäologie	143
Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie	145

LEHRVERANSTALTUNGEN ÄGYPTOLOGIE

SOMMERSEMESTER 2021

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Proseminar	M. Zöller-Engelhardt	Mittelägyptisch I
Proseminar	N. Gräßler / S. Gerhards	Denkmälerkunde Ägyptens B
Proseminar	M. Zöller-Engelhardt	Wissenschaftliches Arbeiten
Seminar	U. Verhoeven	Mittelägyptische Lektüre: Sinuhe (mit Einführung Hieratisch)
Seminar	U. Verhoeven	Epigraphik, Paläographie, Textedition und Analyse: Philologische Methoden in der Ägyptologie
Seminar	U. Verhoeven	Himmel, Heimat, Unterwelt: Konzepte, Orte und Praktiken für das Weiterleben im Alten Ägypten
Seminar	J. Korte	Demotisch II
Seminar	M. Zöller-Engelhardt	Saqqara
Seminar	U. Verhoeven	Altägyptische Kursivschriften: Probleme der Forschung
Seminar	S. Gerhards	Geschichte und Objekte ägyptologischer Sammlungen weltweit: Vorbereitung einer virtuellen Exkursion
Übung	R. Marhöfer	Übung Mittelägyptisch I
Praktikum	U. Verhoeven	Praktikum Akademieprojekt: Altägyptische Kursivschriften (2-wöchig)
Praktikum	M. Zöller-Engelhardt	Praktikum ägyptologische Studiensammlung (2-wöchig)
Exkursion	S. Gerhards	Virtuelle Exkursion zu ägyptologischen Sammlungen weltweit
Kolloquium	D. Budde / U. Verhoeven u. a.	Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten
Kolloquium	U. Verhoeven	Ägyptologisches Forschungskolloquium

WINTERSEMESTER 2021/22

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Proseminar	A. Ilin-Tomich u. a.	Einführung in die Ägyptologie/Altorientalistik
Proseminar	S. Gerhards u. a.	Einführung in Schriften und Sprachen
Proseminar	S. Gerhards	Denkmälerkunde Ägyptens A
Proseminar	M. Zöllner-Engelhardt	Mittelägyptisch II
Seminar	U. Verhoeven	Das altägyptische Totenbuch: Textträger, Layouts, Schriftarten, Vignetten und Inhalte
Seminar	U. Verhoeven	Neuägyptisch I
Seminar	S. Gerhards / M. Zöllner-Engelhardt	Exkursionsvorbereitung: Berlin, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung
Seminar	M. Zöllner-Engelhardt	Methoden und Theorien der ägyptischen Archäologie
Seminar	M. Zöllner-Engelhardt	Pyramiden
Seminar	U. Verhoeven	Altägyptische Kursivschriften: Probleme der Forschung
Übung	R. Marhöfer	Übung Mittelägyptisch II
Exkursion	S. Gerhards / M. Zöllner-Engelhardt	verschoben auf Juni 2022: Berlin, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung
Praktikum	U. Verhoeven	Praktikum Akademieprojekt: Altägyptische Kursivschriften (2-wöchig)
Kolloquium	D. Budde / U. Verhoeven u. a.	Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten

LEHRVERANSTALTUNGEN ALTORIENTALISCHE PHILOLOGIE

SOMMERSEMESTER 2021

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Blockseminar	D. Prechel u.a.	Einführung in das Hurritische
Blockseminar	D. Prechel	Einführung in die hurritische Sprache II
Proseminar	D. Prechel	Akkadisch I
Seminar	T. Brandes	Die Amarna-Briefe - Politik und Diplomatie im 14. Jh. v. Chr.
Seminar	B. Mofidi-Nasrabadi	Siegel und Siegelpraxis in Haft Tappah
Seminar	D. Prechel	Staat und Religion
Seminar	U. Steinert	Divination in Mesopotamien: Ein Überblick zur Geschichte antiker Praktiken der Vorzeichenkunde und Wahrsagekunst
Seminar	C. Steitler	Hethitisch I
Tutorium	J. Klöker	Tutorium Akkadisch I
Praktikum	T. Brandes / E.-M. Huber	Praktikum im Forschungs-projekt <i>Digitale Edition der Keilschrifttexte aus Haft Tappah</i> (2-4 Wochen)
Praktikum	E.-M. Huber	Praktikum in der Altorientalistischen Lehrsammlung (4-6 Wochen)
Praktikum	D. Prechel u.a.	Vorbereitung einer Ausstellung: Fest-Spiele. Kämpfe – Feiern – Heimlichkeiten.
Kolloquium	D. Prechel u.a.	Altorientalistisches Forschungskolloquium
Kolloquium	D. Prechel u.a.	Forschungskolloquium des Graduiertenkollegs 1876 <i>Frühe Konzepte von Mensch und Natur</i>
Kolloquium	D. Prechel u.a.	Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten

WINTERSEMESTER 2021/22

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Blockseminar	G. Kryszat	Altassyrisch
Proseminar	E.-M. Huber u.a.	Einführung in die Ägyptologie/Altorientalistik
Proseminar	E.-M. Huber u.a.	Einführung in Schriften und Sprachen
Proseminar	D. Prechel	Akkadisch II
Seminar	D. Prechel	Keilschriftkunde
Seminar	D. Prechel	Die Figur des altorientalischen Königs
Seminar	C. Steitler	Hethitisch II
Tutorium	J. Klöcker	Tutorium Akkadisch II
Kolloquium	D. Prechel u.a.	Altorientalistisches Forschungskolloquium
Kolloquium	D. Prechel u.a.	Forschungskolloquium des Graduiertenkollegs 1876 <i>Frühe Konzepte von Mensch und Natur</i>
Kolloquium	D. Prechel u.a.	Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten

LEHRVERANSTALTUNGEN KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE

SOMMERSEMESTER 2021

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Vorlesung	M. Bolder-Boos	Phönizische und griechische Kolonisation im eisenzeitlichen und archaischen Mittelmeerraum
Vorlesung	M. Grawehr	Römische Kunst und Architektur im 2. Jh. n. Chr. – Glanz und Fülle einer Weltmacht
Tutorium	Alle Lehrenden KA	Einführung in die Klassische Archäologie
Proseminar	M. Bolder-Boos	Griechische Bestattungssitten und Nekropolen
Proseminar	P. Schollmeyer	Kunstraub und Kunsthandel in der römischen Welt
Übung	J. Lipps	Repetitorium griechischer Skulptur
Übung	P. Schollmeyer	Griechisch-römische Landeskunde: Literarische Landschaften – Archäologie und schriftliche Überlieferung
Übung	A. Busch	Archäologische Befunde beschreiben und verstehen
Seminar/Übung	M. Grawehr	Das Andere. Othering und Alterität in der materiellen Kultur der Antike
Seminar/Übung	K. Junker	Samos und Delphi. Zwei archaische Heiligtümer im Vergleich
Seminar/Übung	D. Kreikenbom / J. Lipps	Antike Städte in Nordafrika
Seminar (Master)	K. Junker	Projektseminar für Module Forschung und Professionalisierung

WINTERSEMESTER 2021/22

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Vorlesung	K. Junker	Theater, Spiele, Gladiatur. Gegenwelten der Arbeit in der Antike
Vorlesung	M. Grawehr	Homo Faber. Technologiesgeschichte der Antike
Tutorium	Alle Lehrenden KA	Einführung in die Klassische Archäologie
Proseminar	H. Frielinghaus	Beruf und Kult – wer oder was schützt in (welchen) berufsbedingten Gefahren?
Proseminar	M. Grawehr	Römische Innenraumausstattung
Übung	P. Schollmeyer	Der Koloss von Rhodos und andere Meisterwerke griechischer Bronzekunst
Übung	P. Pasiëka	Römische Koloniestädte
Seminar	M. Grawehr	Das antike Objekt. Method. Herangehensweisen
Seminar	H. Frielinghaus	Theater-Darstellungen in römischen Häusern
Seminar	J. Lipps	Römische Grabmonumente nördlich der Alpen
Seminar/Übung	D. Kreikenbom / P. Schollmeyer	Rom und die Etrusker
Praxisübung	E. Janus	Praxis- u. Berufsorientierung Kulturwiss.
Praxisübung	P. Schollmeyer	Praktikum Sammlungen Klassische Archäologie
Praxisübung	K. Junker / L. Rausch	Spring School Archäologische Visualisierung und Rekonstruktion
Praxisübung	A. Sieverling	Von der Dokumentation zur Digitalisierung und Archivierung archäologischer Forschungsdaten
Praxisübung	P. Pasiëka	Vulci Cityscape Meets Digital Roofs: Dokumentation und Digitalisierung etruskischer Dächer
Praxisübung	H. Frielinghaus	Zur Rekonstruktion fragmentierter Bilder, Formen und Verwendungskontexte – griechische Keramik in der Originalsammlung
Kolloquium	K. Junker	Master-Kolloquium
Exkursion	J. Lipps	Römische Steindenkmäler in Mainz
Exkursion	H. Frielinghaus	Pompejanum in Aschaffenburg

LEHRVERANSTALTUNGEN KLASSISCHE PHILOLOGIE

SOMMERSEMESTER 2021

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Vorlesung	J. Althoff	Mittlere und Neue attische Komödie
Vorlesung/ Übung	G. Müller	Einführung in die Sprachwissenschaft Griechisch & Latein
Vorlesung/ Übung	W. Blümer	Der antike Dialog: Platon und Cicero
Vorlesung	M. Stachon	Vergil – Werk, Leben, Legende
Übung	W. Blümer / R. Schirner	Gregor von Tours
Hauptseminar	W. Brinker / K.-P. Todt / M. Vollet	Die Bedeutung der Rhetorik für die Philosophie in der Antike, lateinischem Mittelalter und Byzanz
Proseminar	C. Walde	Sulpicia und die Römische Liebeselegie
Proseminar	W. Blümer	Interpretation antiker Kunstprosa
Übung	J. Walter	Lateinische Lektüre für Anfänger
Übung	A. Ambühl Tehrany	Lateinische Lektüre für Anfänger
Lektüreübung	J. Breuer	Der trojanische Krieg in Ovids Metamorphosen
Lektüreübung	C. Walde	Theater und Großevents in Rom
Lektüreübung	C. Ferella	Cicero, De natura deorum
Vorlesung/ Übung	P. Schollmeyer	Griechisch-römische Landeskunde: Literarische Landschaften – Archäologie und schriftliche Überlieferung
Lektüreübung	K. Löbcke	Petrone Satyricon im Kontext der römischen Satire
Lektüreübung	W. Blümer	Cyprian
Hauptseminar	R. Schirner	Claudian, De raptu Proserpinae
Lektüreübung	J. Breuer	Livius
Hauptseminar	C. Walde	Vergil und Calpurnius Siculus
Übung	W. Brinker	Lat. Sprachpraxis 1
Übung	J. Breuer	Lat. Sprachpraxis 2
Übung	B. Reitze	Lat. Sprachpraxis 2
Übung	J. Walter	Lat. Sprachpraxis 3

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Übung	A. Ambühl Tehrany	Lat. Sprachpraxis 4
Vorlesung/ Seminar	T. Choitz	Grundlagen der Didaktik der Alten Sprachen
Übung	T. Choitz	Fachdidaktische Vertiefung zu Sprache und Grammatik 1
Übung	T. Choitz	Fachdidaktische Vertiefung zu Sprache und Grammatik 2
Seminar/Übung	T. Choitz	Griechisch- und Lateinunterricht – Konzeptionen und Praxis 1
Seminar/Übung	T. Choitz	Griechisch- und Lateinunterricht – Konzeptionen und Praxis 2
Seminar/Übung	T. Choitz	Griechisch- und Lateinunterricht – Konzeptionen und Praxis 3
Kolloquium	J. Althoff / A. Ambühl Tehrany, / M. Gindhart u.a.	Plenumsitzungen des GRK 1876 „Frühe Konzepte von Mensch und Natur“ mit Kolloquium
Workshop	M. Stachon	Workshop zur antiken Metrik
Tutorium	D. Harnisch	Tutorium Sprachpraxis 4
Übung	W. Brinker	Gr. Sprachpraxis 1
Übung	D. Groß	Gr. Sprachpraxis 2/3
Lektüreübung	J. Althoff	Menander, <i>Dyskolos</i>
Proseminar	J. Althoff	Xenophon, <i>De Anthia et Habrocome</i>
Hauptseminar	J. Althoff	Platon, <i>Kratylos</i>
Seminar/Übung	J. Althoff	Masterkurs griechisch-deutsch Übersetzen
Übung	J. Breuer	Neugriechisch für Anfänger
Übung	M. J. Fischer	Latein für Fortgeschrittene (Ferienkurs)
Übung	J. Walter	Latein für Anfänger (Übung A)
Übung	W. Brinker	Latein für Anfänger (Übung B)
Übung	D. Groß	Latein für Anfänger (Übung C)
Übung	J. Walter	Latein für Fortgeschrittene
Übung	J. Walter	Lateinische Lektüre (Übung A)

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Übung	W. Brinker	Lateinische Lektüre (Übung B)
Übung	J. Breuer	Lateinische Lektüre (Übung C)
Übung	D. Groß	Altgriechisch für Anfänger
Übung	J. Breuer	Altgriechisch für Fortgeschrittene
Übung	W. Brinker	Altgriechische Lektüre
Kolloquium	J. Althoff	Betreutes Selbststudium/Projektarbeit
Kolloquium	W. Blümer	Examens-/Doktorandenkolloquium
Kolloquium	W. Blümer / C. Walde	Betreutes Selbststudium/Projektarbeit
Kolloquium	C. Walde	Examens-/Doktorandenkolloquium

WINTERSEMESTER 2021/22

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Vorlesung	J. Althoff	Hellenistische Dichtung
Vorlesung	C. Walde	Exilliteratur in Rom
Vorlesung/ Übung	W. Blümer	Horaz
Übung	W. Blümer, R. Schirner	Gregor von Tours: Edition
Vorlesung/ Übung	A. Ambühl Tehrany / C. Walde	Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologie
Proseminar	A. Ambühl Tehrany	Gärten und Villen in der römischen Literatur
Proseminar	W. Blümer	Ovid, <i>Metamorphosen</i>
Übung	W. Blümer	Lateinische Lektüre für Anfänger
Übung	W. Brinker	Lateinische Lektüre für Anfänger
Seminar/Übung	A. Ambühl Tehrany / C. Walde	Masterkurs lateinisch - deutsch Übersetzen
Lektüreübung	C. Brügger	Plautus, <i>Miles Gloriosus</i>
Lektüreübung	R. Schirner	Vergil, <i>Aeneis</i> 4
Lektüreübung	D. Groß	Exilliteratur in Rom
Lektüreübung	K. Löbcke	Apuleius, <i>Metamorphoses</i>

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Hauptseminar	J. Breuer	Martial
Exkursion	M. Heinemann / P. Schollmeyer / C. Walde	Rom und Latium (November 2021)
Hauptseminar	M. Heinemann / P. Schollmeyer / C. Walde	Rom und sein <i>Suburbanum</i>
Übung	D. Groß	Sprachpraxis 1
Übung	J. Walter	Sprachpraxis 2
Übung	J. Breuer	Sprachpraxis 3
Übung	M. Heinemann	Sprachpraxis 4
Vorlesung/ Seminar	T. Choitz	Grundlagen der Didaktik der Alten Sprachen
Übung	T. Choitz	Fachdidaktische Vertiefung zu Sprache und Grammatik 1
Übung	T. Choitz	Fachdidaktische Vertiefung zu Sprache und Grammatik 2
Seminar/Übung	T. Choitz	Griechisch- und Lateinunterricht – Konzeptionen und Praxis 1
Seminar/Übung	T. Choitz	Griechisch- und Lateinunterricht – Konzeptionen und Praxis 2
Seminar/Übung	T. Choitz	Griechisch- und Lateinunterricht – Konzeptionen und Praxis 3
Arbeitsgruppe	W. Blümer	PRAGMA (PROsarhythmus AG MAinz)
Tutorium	A. Rohweder	Tutorium Lateinische Stilübungen
Tutorium	G. E. Greco	Tutorium Modul 2
Seminar	J. Althoff / S. Niederelz	Imagining the human world. Psychological approaches to the archaeological record (GRK 1876)
Übung	B. Reitze	Gr. Sprachpraxis 1
Übung	W. Brinker	Gr. Sprachpraxis 2/3
Übung	J. Walter	Gr. Sprachpraxis 4
Lektüreübung	J. Althoff	Herodas, <i>Mimiamben</i>
Hauptseminar	J. Althoff	Euripides, <i>Kyklops</i>

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Übung	J. Breuer	Neugriechisch für Fortgeschrittene
Übung	M. J. Fischer	Latein für Fortgeschrittene (Ferienkurs)
Übung	J. Walter	Latein für Anfänger (Übung A)
Übung	W. Brinker	Latein für Anfänger (Übung B)
Übung	D. Groß	Latein für Anfänger (Übung C)
Übung	J. Walter	Lateinische Lektüre (Übung A)
Übung	W. Brinker	Lateinische Lektüre (Übung B)
Übung	J. Breuer	Lateinische Lektüre (Übung C)
Übung	J. Walter	Altgriechisch für Anfänger
Übung	D. Groß	Altgriechisch für Fortgeschrittene
Übung	J. Breuer	Altgriechische Lektüre
Kolloquium	J. Althoff	Betreutes Selbststudium/Projektarbeit
Kolloquium	W. Blümer	Examens-/Doktorandenkolloquium
Kolloquium	W. Blümer / C. Walde	betreutes Selbststudium/Projektarbeit
Kolloquium	C. Walde	Examens-/Doktorandenkolloquium

LEHRVERANSTALTUNGEN VORDERASIATISCHE ARCHÄOLOGIE

SOMMERSEMESTER 2021

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Vorlesung	A. Pruß	Vorderasien im 2. Jt. v.Chr.
Seminar	A. Pruß	Kunst und Kultur der Hethiter im 2. Jahrtausend v. Chr. (digital)
Seminar	A. Pruß	Stadtkulturen im Alten Orient
Seminar	A. Tamm	Archäologie des Sasanidenreichs
Seminar	T. Helms	Frühstädtische Siedlungen im mittleren Euphratgebiet
Seminar	B. Mofidi Nasrabadi	Siegel und Siegelpraxis in Haft Tappeh
Proseminar/ Seminar	A. Pruß	Archäologie in Irak-Kurdistan
Kolloquium	J. Althoff / D. Prechel / A. Pruß u.a.	Plenumsitzung des GRK 1876 „Frühe Konzepte von Mensch und Natur“
Kolloquium	D. Budde / B.Mofidi / D.Prechel / A. Pruß / U.Verhoeven	Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten
Kolloquium	D. Prechel, A. Pruß	Altorientalisches Forschungskolloquium

WINTERSEMESTER 2021/22

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Vorlesung	A. Pruß	Vorderasien im 1. Jt. v.Chr.
Seminar	A. Pruß	Feldforschung ohne Hacke und Spaten: Surveys in Vorderasien
Seminar	T. Helms	Theorien in der Archäologie
Proseminar/ Seminar	A. Pruß	Archäologie der Stadt Ur
Proseminar	A. Pruß	Einführung in die Vorderasiatische Archäologie
Kolloquium	D. Prechel, A. Pruß	Altorientalisches Forschungskolloquium
Kolloquium	D. Budde / B.Mofidi / D.Prechel / A. Pruß / U.Verhoeven	Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten
Kolloquium	J. Althoff / D. Prechel / A. Pruß u.a.	Plenumssitzung des GRK 1876 „Frühe Konzepte von Mensch und Natur“

LEHRVERANSTALTUNGEN VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE

SOMMERSEMESTER 2021

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Vorlesung	D. Gronenborn / M. König / Chr. Pare	Die Vor- und Frühgeschichte Mitteleuropas im Überblick 2: Jungsteinzeit und Bronzezeit
Vorlesung	B. Nessel	Von Wassern, Hügeln und Mooren – Neolithikum und Bronzezeit im Norden Europas
Vorlesung	H.-P. Kuhnen	Trier in Römerzeit und Frühmittelalter
Vorlesung	S. Greiff	Werkstoffe und Technologien
Vorlesung	P. Haupt	Grundlagen der Provinzialrömischen Chronologie
Vorlesung	S. Schreiber	Konzepte und Theorien
Vorlesung	D. Richter	Ursprünge der Menschwerdung
Seminar	P. Haupt	Datieren mit römischer Keramik
Seminar	Chr. Pare	Bronzezeitliche Hortfunde: Zeugnisse unruhiger Zeiten oder Gaben an die Götter?
Seminar	H.-P. Kuhnen	Neue Archäologische Forschungen zu Trier in Römerzeit und Spätantike
Seminar	D. Richter	Archäologisch definierte Übergänge steinzeitlicher Jäger- und Sammlerkulturen
Seminar	D. Richter	Altpaläolithische Technokomplexe im Kontext der Umweltveränderungen
Proseminar	L. Kindler / M. König	Archäobiologie
Proseminar	P. Haupt	Interpretationen
Übung	D. Richter	Chronometrische Datierungsmethoden in der Archäologie
Übung	D. Gronenborn / P. Haupt / O. Jöris / Chr. Pare	Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie.
Übung	O. Jöris / Chr. Pare / D. Quast	Sachkunde der Vor- und Frühgeschichte Mitteleuropas
Übung	L. Kindler	Einführung in die Osteologie – Das Bestimmen von Tierknochen
Übung	P. Haupt	Römische Numismatik

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Übung	M. König	Quellen der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie
Übung	D. Rieth	Digitale Verarbeitung archäologischer Geodaten
Prakt. Übung	M. König	Einführung in die Museumsarbeit
Praktikum	A. Kreuz	Einführung in die Methoden und Aussagemöglichkeiten der Archäobotanik
Praktikum	P. Haupt / D. Rieth	Archäologisch-Geophysikalische Prospektionen
Praktikum	P. Haupt	Archäologische Lehrgrabung in Ingelheim
Praktikum	P. Haupt	Citizen Science in der Archäologie zwischen Forschung und Denkmalpflege
Praktikum	D. Gronenborn	Grabungspraktikum Kapellenberg
Praktikum	H.-P. Kuhnen	Sondierungen im Umfeld des frühislamischen Kalifenpalastes Khirbat al-Minya am See Genezareth (Israel)
Praktikum	S. Hornung	Lehrgrabung Hermeskeil
Praktikum	P. Noszczyński	Grabungsdokumentation mit Drohne
Exkursion	D. Richter	Mehrtägige Exkursion
Kolloquium	Chr. Pare	Forschungskolloquium

WINTERSEMESTER 2021/22

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Vorlesung	D. Richter	Pleistozäne Archäologie 2: Mittelpaläolithikum
Vorlesung	D. Quast	Archäologie des Frühmittelalters in Mitteleuropa
Vorlesung	Chr. Pare	Europa im 1. Jahrtausend v. Chr.: Epochen, Regionen, Kulturen
Vorlesung	Chr. Pare	Die Vor- und Frühgeschichte Mitteleuropas im Überblick 3: Eisenzeit
Vorlesung	D. Gronenborn	Entstehung und Ausbreitung des Neolithikums im westlichen Eurasien
Vorlesung	H.-P. Kuhnen	Die Varusschlacht und die frühromische Okkupation Germaniens
Vorlesung	S. Greiff	Werkstoffe und Technologien
Vorlesung	P. Haupt	Einführung in die Erforschung der Kulturlandschaftsgenese
Vorlesung	D. Richter	Die Vor- und Frühgeschichte Mitteleuropas im Überblick 1: Die Archäologie der Menschwerdung (Alt- und Mittelpaläolithikum)
Seminar	Chr. Pare	Frühe Zeugnisse der Eisenproduktion in Mitteleuropa
Seminar	D. Quast	Analyse frühmittelalterlicher Gräberfelder
Seminar	D. Gronenborn	Entstehung und Ausbreitung des Neolithikums im westlichen Eurasien
Seminar	H.-P. Kuhnen	Die Varusschlacht und die frühromische Okkupation Germaniens
Seminar	D. Richter	Die Anfänge der Kunst
Seminar	D. Richter	Pleistozäne Archäologie 2: Mittelpaläolithikum
Proseminar	L. Kindler / M. König	Archäobiologie
Übung	P. Haupt	Siedlungstopographie zwischen Spätantike und Frühmittelalter
Übung	B. Nessel	Bronzezeitliche Siedlungskammern im europäischen Vergleich
Übung	D. Richter	Steinartefakte – Einführung und Grundlagen
Übung	S. Schreiber	Das Politische in der Archäologie? Archäologie als herrschaftskritische Wissenschaft

Veranstaltung	Dozent/Dozentin	Thema
Übung	N. Termin	Frühe Römerorte in Nordwestdeutschland
Übung	P. Haupt / O. Jöris / Chr. Pare	Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie
Übung	D. Rieth	Digitale Verarbeitung archäologischer Geodaten
Übung	L. Kindler	Einführung in die Osteologie – Das Bestimmen von Tierknochen
Übung	L. Kindler	Zooarchäologie für Fortgeschrittene
Praktikum	P. Haupt	Forschungsprojekt
Praktikum	A. Kreuz	Einführung in die Methoden und Aussagemöglichkeiten der Archäobotanik
Praktikum	P. Haupt / D. Rieth	Archäologisch-Geophysikalische Prospektionen
Praktikum	P. Haupt	Lehrgrabung in Ingelheim
Exkursion	H.-P. Kuhnen	Frühe Römerorte im nördlichen Germanien
Kolloquium	Chr. Pare	Forschungskolloquium

Kontaktinformationen

Institut für Altertumswissenschaften	150
Ägyptologie	151
Altorientalische Philologie	152
Klassische Archäologie	153
Klassische Philologie	154
Vorderasiatische Archäologie	155
Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie	156
Graduiertenkolleg 1876	157
Studienbüro IAW	158

INSTITUT FÜR ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN



JGU Mainz (Philosophicum)
Jakob-Welder-Weg 18
55128 Mainz



jlipps@uni-mainz.de



althoff@uni-mainz.de



verhoeve@uni-mainz.de



<https://www.altertumswissenschaften.uni-mainz.de>

GESCHÄFTSFÜHRENDE LEITUNG

Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps

STELLVERTRETENDE GESCHÄFTSFÜHRENDE LEITUNG

Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff

Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen

LEITUNGSGREMIUM

*Gruppe 1 Professor*innen:* Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff (GL: 1. Stellv.), Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Blümer, Univ.-Prof. Dr. Alexandra Busch, Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus, Univ.-Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser, PD Dr. Matthias Grawehr (in Vertretung für Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps), Univ.-Prof. Dr. Christopher Pare, Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel, Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß, Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen (GL: 2. Stellv.), Univ.-Prof. Dr. Christine Walde

Gruppe 2 Studierende: Gabryel Greco, Katharina Gröpl, Jonas Klöker B. A., Sarah Schließmann

*Gruppe 3 Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen:* Matthias Heinemann M. Ed., Dr. (Univ. Moskau) Alexander Ilin-Tomich, Dr. Bianka Nessel, Dr. Patrick Schollmeyer

*Gruppe 4 Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter*innen:* Heike Hollenberger

REDAKTION HOMEPAGE

Dr. Simone Gerhards (Ägyptologie, Altorientalische Philologie, Vorderasiatische Archäologie)

Dr. Volker Grünewald (Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie)

Matthias Heinemann M.Ed. (Klassische Philologie)

Elisa Schuster M.A. (Klassische Archäologie)

ÄGYPTOLOGIE



JGU Mainz
Hegelstraße 59
55122 Mainz



instaegypt@uni-mainz.de



<https://www.aegyptologie.uni-mainz.de>



<https://www.facebook.com/EgyptologyMainz/>



<https://www.instagram.com/egyptologymainz/>

TEAM

Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen
Akad. Rätin Dr. Monika Zöller-Engelhardt
Dr. Simone Gerhards
Dr. Nadine Gräßler (ab 11.06.2021 beurlaubt)
Jessica Kertmann M.A. (bis 28.02.2021)

SEKRETARIAT

Ruth Kreis-Thies

DRITTMITTELBEDIENSTETE

Apl. Prof. Dr. Dagmar Budde (DFG)
Dr. Simone Gerhards (Akademieprojekt AKU, bis 10.06.2021)
Svenja A. Gülden M.A. (Akademieprojekt AKU)
Dr. (Univ. Moskau) Alexander Ilin-Tomich (Thyssen)
Tobias Konrad M.A. (Akademieprojekt AKU)
Tabitha Kraus M.A. (Akademieprojekt AKU, bis 09.08.2021)
Michael Leuk (Akademieprojekt AKU)
Dr. Kyra van der Moezel (Akademieprojekt AKU, bis 10.06.2021 beurlaubt)

STIPENDIATIN DER HUMBOLDT-STIFTUNG

Dr. Aurore Motte

HILFSKRÄFTE (AB und Drittmittelprojekte)

Jessica Kertmann M. A. (01.03.–15.08.2021)
Tabitha Kraus M. A. (ab 10.08.2021)
Sandra Langwieser

Conrad Nilles (ab 15.05.2021)

Mahsa Öztürk B.A. (bis 31.07.2021)
Pascal Siesenop B.A.
Svenja Stern B.A.

ALTORIENTALISCHE PHILOLOGIE



JGU Mainz
Hegelstraße 59
55122 Mainz



instaegypt@uni-mainz.de



<https://www.ao.altertumswissenschaften.uni-mainz.de>



<https://www.facebook.com/AncientNearEastMainz/>

TEAM

Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel
Dr. Eva-Maria Huber

DRITTMITTELBEDIENTSTETE

Fabio Bastici M.A. (TLH^{dig})
Tim Brandes M.A. (HT)
Prof. Dr. Behzad Mofidi-Nasrabadi (HT)
Letizia Savino M.A. (TLH^{dig})
Dr. Ulrike Steinert (GRK 1876)
Dr. Charles Steitler (HFR)
Ali Zalaghi M.A. (HT)

HILFSKRÄFTE

Alexander Gorelik (TLH^{dig})
Jonas Klöker B.A.
Laura Krimmel B.A. (HT)
Franziska Lutz B.A.
Marc Weber B.A. (HT)
Jan Tärnhuvud (HT)

KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE



JGU Mainz (Philosophicum)
Jakob-Welder-Weg 18
55128 Mainz



klassarch@uni-mainz.de



<http://www.klassische-archaeologie.uni-mainz.de>



<https://www.facebook.com/klassischearchaeologieJGUMainz/>

TEAM

Univ.-Prof. Dr. Alexandra Busch (Generaldirektorin RGZM sowie Professorin)

Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus

Univ.-Prof. Dr. Johannes Lipps (z. Zt. Fellow am Gutenberg Forschungskolleg)

PD Dr. Matthias Grawehr

Apl. Prof. Dr. Klaus Junker

PD Dr. Marion Bolder-Boos

Paul P. Pasieka M.A.

Dr. Patrick Schollmeyer

Dr. Anne Sieverling

DRITTMITTELBEDIENSTETE

Dr. Susanne Grunwald (Challenges)

Elwira Janus M.A. (AG Kraftprobe Herrschaft)

Felix Levenson M.A. (Koordination VARM/ZASS/Challenges)

SEKRETARIAT

Heike Hollenberger

Elisa Schuster

FOTOLABOR

Angelika Schurzig

HILFSKRÄFTE

Max Georg Adam B.A.

Sina-Marie Hahn B.A.

Katharina Oppelland

Bianca Protiwa B.A.

Laura Rausch B. A.

Philipp Schug B.A.

Nadja Schulz B.A.

KLASSISCHE PHILOLOGIE



JGU Mainz (Philosophicum)
Jakob-Welder-Weg 18
55128 Mainz



klass.phil@uni-mainz.de



<https://www.klassphil.uni-mainz.de>

TEAM

Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff
Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Blümer
Univ.-Prof. Dr. Christine Walde
Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl
PD Dr. Johannes Breuer, AkDir'
Dr. Wolfram Brinker, AkDir'
Apl. Prof. Dr. Tamara Choitz, StD'
Apl. Prof. Dr. Marion Gindhart
Dr. Daniel Groß, AOR
Matthias Heinemann M.Ed.
Dr. Bastian Reitze
PD Dr. Rebekka Schirner
Dr. Jochen Walter, AkOR

DRITTMITTELBEDIENTSTETE

Clara Brügger M. Ed. (Exzellenz-Projekt
40,000 Years of Human Challenges)
PD Dr. Markus Stachon

SEKRETARIAT

Simone Arzt M.A.

HILFSKRÄFTE UND TUTOR*INNEN

Anesa Ahmeti
Clara Brügger M.Ed.
Matthias Czepluch
Marie Döngi
Johanna Felicitas Ehmer B.Ed.
Gabryel Emanuele Greco
Lisa Katharina Hammes B.Ed.
Dario Harnisch M. Ed.
Myriam Hettenkofer-Besier M.Ed.
Maira Kathrin Kleemann
Ralf Leppla M.Ed.
Mach, Jonas B.Ed.
Luisa Naumann B.Ed.
Katharina Oppelland B.Ed.
Timo Osnowski
Achim Rohweder B.Ed.
Karina Rollnik M.Ed.
Livia Scheffler B.Ed.
Nina-Marie Zynda M.Ed.

VORDERASIATISCHE ARCHÄOLOGIE



JGU Mainz
Hegelstraße 59
55122 Mainz



kontakt.aova@uni-mainz.de



<https://www.vorderasiatische-archaeologie.uni-mainz.de>



<https://www.facebook.com/AncientNearEastMainz/>

TEAM

Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß

Dr. Tobias Helms

DRITTMITTELBEDIENTETE:

Dr. Tobias Helms (InsSciDE-Projekt; bis März 2021)

Verena Niebel M. A. (Profilbereich 40,000 Years of Human Challenges)

Alexandra Hilgner M. A. (Profilbereich 40,000 Years of Human Challenges; ab Mai 2021)

HILFSKRÄFTE

Tabea Schloß B.A.

Jannis Werner

Franziska Lutz B.A.

VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE



JGU Mainz
Schönborner Hof
Schillerstraße 11
55116 Mainz



archvfg@mail.uni-mainz.de



<http://www.vfg-mz.de>

TEAM

Univ.-Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser

Univ.-Prof. Dr. Christopher Pare

Prof. Dr. Daniel Richter

Apl. Prof. Dr. Hans-Peter Kuhnen

Apl. Prof. Dr. Detlef Gronenborn

Apl. Prof. Dr. Dieter Quast

Hon. Prof. Dr. Angela Kreuz

PD Dr. Peter Haupt

Dr. Margarethe König

Dr. Bianka Nessel

Dr. Stefan Schreiber

ZEICHENBÜRO

Dipl.-Designerin Irene Bell, Dr. Volker Grünewald

SEKRETARIAT

Dr. Annette Bieger

GRADUIERTENKOLLEG 1876



JGU Mainz
Hegelstraße 59
55122 Mainz



grk1876@uni-mainz.de



<https://www.grk-konzepte-mensch-natur.uni-mainz.de>



<https://www.facebook.com/grk1876/>



<http://grk1876.blogspot.de>

SPRECHER

Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff
Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß (stellv.)

KOORDINATION

Alexandra Hilgner M.A.
Dr. Sabrina Niedereiz

TRÄGERKREIS

Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff
Apl. Prof. Dr. Annemarie Ambühl
Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus
Univ.-Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser
Apl. Prof. Dr. Marion Gindhart
Jun.-Prof. Dr. Claudia Lauer
Univ.-Prof. Dr. Johannes Pahlitzsch
Univ.-Prof. Dr. Tanja Pommerening
Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel
Univ.-Prof. Dr. Alexander Pruß

POST-DOKTORANDINNEN

Dr. Chiara Ferella
Dr. Ulrike Steinert
Mari Yamasaki M.A. (ab Juli 2021)

DOKTORAND*INNEN

Christoph Appel, StEx LA Gym
Judit Garzón Rodríguez M.A.

Francisco José Gómez Blanco M.A.
Yossra Ibrahim M.A.
Jessica Knebel M.A.
Aleksandar Milenković M.A. (ab Juli assoz.)
Sibel Ousta M.A.
Rebekka Pabst M.A. (ab April assoz.)
Nathalie Julia Rodriguez de Guzman M.A.
Maral Schumann M.A.
David Usieto Cabrera M.A.
Nicky van de Beek M.A.
Benny Waszk M.A.

ASSOZ. KOLLEGIAT*INNEN

Riccardo Andreozzi M.A.
Dominic Bärsch M.Ed.
Laura Borghetti M.A.
Shahrzad Irannejad, Pharm.D.
Sina Lehnig M.A.
Marie-Charlotte von Lehsten M.A.
Oxana Polozhentseva M.A.
Dr. Alexa Rickert
Jonny Russell M.A.
Sonja Speck M.A.
Jakub Sypiański M.A. (beurlaubt)
Katharina Zartner M.A.

HILFSKRAFT

Michelle Frank B.A.

STUDIENBÜRO



JGU Mainz
Hegelstraße 59
55122 Mainz



JGU Mainz (Philosophicum)
Jakob-Welder-Weg 18
55128 Mainz



roth@uni-mainz.de



kjunker@uni-mainz.de



groda@uni-mainz.de



maisurad@uni-mainz.de



gupte@uni-mainz.de

STUDIENMANAGERIN ÄGYPTOLOGIE/ALTORIENTALISTIK

Dr. Silke Roth

STUDIENMANAGER ARCHÄOLOGIE

Apl. Prof. Dr. Klaus Junker

STUDIENMANAGER KLASSISCHE PHILOGOLOGIE

Dr. Daniel Groß, AkOR

PRÜFUNGSMANAGER

Giorgi Maisuradze M. A.

LEHRVERANSTALTUNGSMANAGERIN

Dr. Silke Roth

INTERNATIONALER STUDIENMANAGER

Dr. Oliver Gupte (kommissarisch)

STUDIENGANGSBEAUFTRAGTE

Ägyptologie: Univ.-Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen

Altorientalistik: Univ.-Prof. Dr. Doris Prechel

Archäologien: Univ.-Prof. Dr. Heide Frielinghaus

Griechisch: Univ.-Prof. Dr. Jochen Althoff

Latein: Univ.-Prof. Dr. Christine Walde

Weitere Abbildungsnachweise

Icons auf dem Deckblatt:

Säule: Freepik from Flaticon

Lamassu: © istockphoto.com/Aaltazar; Stock illustration ID:165655842

Faustkeil: Freepik from Flaticon

Papyrusrolle: Freepik from Flaticon

Hieroglyphen: erstellt mit JSesh (<https://jsesh.qenherkhopeshef.org>)

Keilschrift: © by D. Prechel



IAW | Institut für
Altertumswissenschaften

**Fachbereich 07 – Geschichts- und Kulturwissenschaften
Johannes Gutenberg-Universität Mainz**